

1961

2011



NOPPENBERG



Planung · Beratung · Gestaltung · Verkauf
seit 1968

Innenarchitektonische Beratung und Planung

- Lackspanndecken
- Dekorative Malkunst
- Schwimmbadgestaltung
- Blattvergoldung
- Möbel u. Türen Aufarbeitung und Neugestaltung
- Isolier- und Dampfsperre (Schwimmbadbereich)
- Putzarbeiten
- Restaurierung
- Trockenbau
- Schrift
- Profankunst alle Malerarbeiten
- Echt-Stuck Dekorationsstuck (aus eigener Herstellung) moderner Lehmbau
- WDVS-System



Besuchen Sie unsere Betriebs- und Ausstellungsräume
Kunstwerkstätten - Malerbetrieb Kelleter - Tiépolo GmbH

Chorherrenweg 4, 52134 Herzogenrath
Telefon (0 24 06) 25 68, Telefax (0 24 06) 126 67

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag von 8.30 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

info@kelleter.com • www.kelleter.com

Heimatschrift

Geschichte und Geschichten über den Verein und unser Dorf,
anlässlich des 50jährigen Bestehens der Heimatfreunde Noppenberg



<i>Vorwort</i>	Die Verfasser	5
<i>Grußwort</i>	Grußwort des Schirmherrn und des Ehrenprotektors	6-7
<i>Grußwort</i>	Der Festausschuss	8
<i>Grußwort</i>	Der Vorstand	9
<i>Gedicht</i>	Heinz Brendt	10
<i>Vereinschronik:</i>	Heinz Brendt und Dieter Hammers	11-52
<i>Bürgerausschuss:</i>	Heinz Brendt	53-56
<i>Flurbezeichnungen:</i>	Dieter Hammers	57
<i>Das Patenschaftsmodell:</i>	Helmut Königs	58-59
<i>Karnevalswagen:</i>	Dieter Hammers	60-63
<i>Noppenberg und Ruif:</i>	Heinz Brendt	64-69
<i>Mein erlebtes Noppenberg:</i>	Dieter Hammers	70-83
<i>Das Vereinsleben in Noppenberg:</i>	Heinz Brendt	84-89
<i>Die Bergermühle:</i>	Heinz Brendt	90-92
<i>Die Rötermühle:</i>	Karl Stommel	93-95
<i>Wie der Maibrauch nach Noppenberg kam:</i>	Hildegard Kleuter	96
<i>Programm:</i>	22. - 25. Juli 2011	103-106
<i>Bilder:</i>	Franz Schwabe, Hildegard Kleuter, Karl Stommel, Rainer Wieners und Dieter Hammers	
<i>Kontaktadressen:</i>	Helmut Königs (1. Vorsitzender) Römergasse 3, 52134 Herzogenrath, Telefon 02406/2522, email: helmut.koenigs@gmx.de	
	Willi Kebeck, (2. Vorsitzender) Furtherstraße 15, 52134 Herzogenrath, Telefon 02406/1758, email: willikebeck@aol.com	

Bei der Bearbeitung dieser Heimatschrift haben wir auf sieben Bücher Vereinschronik mit insgesamt 1.454 Seiten Handschriften, sowie auf Aussagen vieler Noppenberger zurückgegriffen.



Außerdem konnten wir, insbesondere was die späteren Jahre anbelangt, auf eigene Anschauung und Erfahrung zurückgreifen. Seit 1961 gesammelte Pressenotizen halfen ebenfalls das Geschehen im Verein und im Ort zu schildern.

Diese Heimatschrift erhebt keinen Anspruch auf wortgetreue Wiedergabe der Protokolle, deren Fülle an Informationen so umfangreich ist, dass bei deren gesamten Wiedergabe der Rahmen dieser Heimatschrift gesprengt würde.

Sie zeigt vielmehr auszugsweise, wie der Verein in seiner Entwicklung vorangegangen ist. Dabei haben wir größten Wert auf Diskretion im Hinblick auf Mitglieder und Vorkommnisse gelegt, sofern in den Protokollen nicht öffentlicher Charakter erkennbar war.

Aufrichtigen Dank sagen wir allen, die uns in Wort und Bild bei der Sammlung des Stoffes mit Rat und Tat zur Seite standen.

Nun liegt es am geneigten Leser, diese Heimatschrift anzunehmen.

Wir haben bewusst den Titel "Heimatschrift" gewählt, weil "Heimat" mehr als nur ein sentimentaler Hauch von Nostalgie ist.

Noppenberg, ab November 2006

Die Verfasser

Grußwort

Grußwort des Schirmherrn und des Ehrenprotektors

Verehrte Mitglieder der Heimatfreunde Noppenberg!
Sehr verehrte Damen und Herren!

*„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie an und handelt.“*

Mit diesem Zitat des Dichters Dante freuen wir uns, dem Verein der Heimatfreunde Noppenberg 1961 e.V. zu seinem 50jährigen Jubiläum zu gratulieren. Der Dichter hatte eine wichtige Botschaft in seine Worte gelegt: Wenn nicht gehandelt wird, kann sich die Zeit nicht wandeln. Oder anders gesagt: Ohne Bürgerinnen und Bürger, die uneigennützig Engagement zeigen, wäre es um unsere Gesellschaft und damit auch um unsere Stadt nicht so gut bestellt. Für Sie, verehrte Mitglieder der Heimatfreunde Noppenberg, war und ist Bürgersinn keine leere Worthülse, sondern gelebte Überzeugung. Ihre Aktivitäten haben viel dazu beigetragen, dass Leben hier in Herzogenrath – insbesondere im Stadtteil Noppenberg – attraktiver und lebenswerter zu machen. Für dieses in nunmehr 50 Jahren bewiesene außergewöhnliche Engagement möchten wir Ihnen vielmals danken.

Am 28. Mai 1961 haben sich auf Anregung des leider zu früh verstorbenen Initiators Josef Groten acht Noppenberger zusammen gefunden und eine wichtige Entscheidung für diesen Ortsteil getroffen: Die Gründung des Vereins der Heimatfreunde Noppenberg. Die acht Männer, die den Grundstein für diese Institution legten, konnten schon nach wenigen Monaten über 30 Zugänge und damit aktive Mitglieder verzeichnen.

Der Verein hat entsprechend seiner Satzung die Aufgabe übernommen, die Heimatliebe zu wecken und zu vertiefen, sich um die

Erhaltung der Landschaft sowie der heimischen Tierwelt zu bemühen und sich für die Verschönerung des Ortes auf allen Gebieten einzusetzen. Außerdem widmet er sich der Jugendarbeit und Altenhilfe und unterstützt in Not geratene Personen des Ortes. Mit großer Einsatzbereitschaft haben die Vereinsmitglieder in den vergangenen fünf Jahrzehnten viel erreichen können.

Exemplarisch möchten wir hier die Schaffung und Pflege der Denkmalanlage, den Bau und die Erweiterung des Heimatfreundehauses, den Bau und die Pflege der Marienkapelle, die Verschönerung des Ortsbildes durch Blumenschmuck und die an verschiedenen Stellen des Ortes installierten Sandsteine mit Daten und Erinnerung an frühere Wirkungsstätten und Bezeichnungen und vieles mehr, nennen.

Durch die Teilnahme an Wettbewerben, wie „Unser Dorf soll schöner werden“ oder jüngst im Jahr 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“ hat dieser Ortsteil weit über die Stadtgrenzen hinaus einen ganz besonderen Bekanntheitsgrad gewonnen.

Die Beliebtheit der Heimatfreunde, die sich zu einer festen Konstante in unserem Vereinsleben etabliert haben, zeigt uns eindrucksvoll: Auch in Zeiten in denen die Technologie und neue Dienstleistungen teilweise sprunghafte Entwicklungen verzeichnen, besteht großes Interesse an der Brauchtumpflege und Heimatverbundenheit.

Denken Sie alleine an den großen Zulauf bei den jährlichen Heimatfesten, bei der der Klompenprinz oder die Klompenprinzessin gekürt wird oder die gemeinsame Gestaltung von Senioren-, Heimat und Karnevalsveranstaltungen und die Dialektpflege. All diese Ereignisse bieten immer wieder die Gelegenheit, die schon von alters her gepflegten Brauchtümer zu bewahren, zu pflegen und zu fördern. Dabei soll Altbewährtes und Neuzeitliches gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Auch der Heimatverein Noppenberg steht dafür, dass Innovation in Zukunft sein muss. Dabei ist es von Bedeutung den Weg der Entwicklung auch unter dem Aspekt des Bewährten und des zu Bewahrenden zu betrachten.

Der Heimatverein hat in seiner bisherigen Vereinsgeschichte schon immer nach der Zielsetzung gewirkt und gehandelt, das Brauchtum und die Tradition zu schützen und zu fördern, zum Wohle der Noppenberger Bevölkerung.

Die Aufgabe des Vereins wird es auch in Zukunft sein, den Herzogenrathern einen berechtigten und wohlverstandenen Stolz auf die Heimat, auf ihre Geschichte, auf ihre Landschaft und ihr Brauchtum zu vermitteln.

Unser besonderer Dank gilt den alten und neuen Führungskräften der Heimatfreunde Noppenberg für die beispielhaften Bemühungen um die Tradition und Heimatpflege in unserer Stadt.

Und natürlich in diesem besonderen Festjahr auch allen Aktiven im Festausschuss des Vereins.



Christoph von den Driesch
Christoph von den Driesch
Bürgermeister und Schirmherr

Gemeinsam haben wir
einen großen Wunsch an die Heimatfreunde:

*„Macht weiter so zum Wohle
unserer Bürgerinnen und Bürger!“*



Theo Kutsch
Theo Kutsch
Ehrenprotector

Grußwort

Liebe Noppenberger

50 Jahre und kein bisschen müde - so kann man wohl treffend die Bilanz unserer Heimatfreunde titulieren.

In der Tat: Verschleißerscheinungen, wie sie in vielen Vereinen nach einiger Zeit zu beklagen sind, kennt unser Noppenberger Geburtstagskind nicht. Ob das daran liegt, dass sich der Jubilar immer schon allen Bürgern dieses schönen Stadtteils im Broichbachtal geöffnet hat, sich nie abschottete, sondern vielmehr uns alle zum Mitmachen animierte?

Ob alt, ob jung - die Heimatfreunde treffen mit ihren Angeboten immer die richtige Wahl, die breite Palette von "Mitmachangeboten" beweist es.

Sie beziehen nicht nur ihre Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, in ihre Arbeit ein, nein, sie fordern uns auf, uns zu beteiligen, zu engagieren und begeistern durch Tatkraft, durch Mut und - wenn es mal nicht klappt - durch Humor und dem Willen, aus Fehlern zu lernen.

"Lebensqualität für Noppenberg und alle Besucher stärken", lautet das einfache und selbstbewusste Handlungskonzept, das keine wissenschaftliche Expertise benötigt.

Tradition verpflichtet eben, sie zu wahren und gleichzeitig lebendiges Ortsleben zu fördern, Glaube, Heimat, Kultur und Freizeitangebote zu vertiefen, das sind die Rezepte, die 50 Jahre unverändert die Arbeit der Heimatfreunde prägen.

Das alles ist nicht leicht und lässt sich nur schaffen, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Ärmel hochzukrempeln.

Projekte wie Heimatfreundehaus oder Marienkapellchen zeigen eindrucksvoll, wozu unser Jubilar und dessen gelebte Heimatliebe fähig sind.

Helmut Königs und sein Team haben die Heimatfreunde für das Jubiläumsjahr gut aufgestellt. Das Festbuch zeigt uns dies anschaulich und macht Dorfchronik transparent.

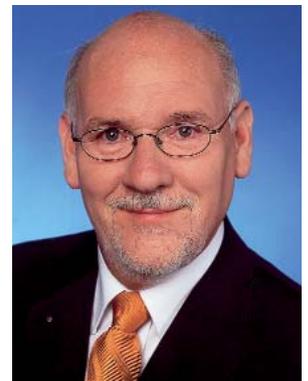
Ehrenamtliches Engagement garantiert uns auch eine attraktive Angebotspalette im Jubiläumsjahr. Respektieren wir diesen Einsatz und danken wir allen, die sich an unterschiedlichster Stelle für Noppenberg engagieren, für ihren Einsatz und für praktizierte Heimatliebe. Sie tun es nicht für sich, sondern für den Ort und für uns alle.

Möge das Jubiläum dazu beitragen, die Ortsgemeinschaft weiter zu stärken und den Heimatfreunden viele neue Mitglieder zuzuführen. Sie haben es verdient, dass wir "Danke" sagen und mit ihnen feiern.

Danke sage ich auch im Namen des Festausschusses allen, die ihre Unterstützung gewähren und dazu beitragen, dass die Schönheit, Vielfalt und Lebendigkeit dieses Ortes in eine gute Zukunft geführt werden können.

*Herzlichen Glückwunsch,
liebe Heimatfreunde
und weiter so!*

Für den Festausschuss



Gerd Zimmermann
Vorsitzender Festausschuss

*Liebe Mitglieder der Heimatfreunde Noppenberg!
Sehr verehrte Damen und Herren!*

"Heimat ist der Ort, an dem mein Herz hängt, wo meine Familie und meine Freunde wohnen, wo ich mich wohlfühle."

Zu diesem besonderen Heimatgefühl haben wir, die Heimatfreunde Noppenberg, in den vergangenen fünf Jahrzehnten ganz entscheidend beigetragen.

Überliefertes Kulturgut zu bewahren, sowie sich für das Gemeinwohl einzusetzen, das steht im Mittelpunkt unseres Wirkens. Schließlich kann man Verbundenheit am besten mit dem Ort empfinden, in dem man aufgewachsen ist oder wohnt und feiert. Die Verbundenheit zum Wohnort verschafft auch Bindungen unter den Menschen. Und das ist wichtig für die Lebendigkeit einer örtlichen Gemeinschaft.

Noppenberg liegt geografisch gesehen etwas abgelegen - eine Tatsache, die unseren besonderen Gemeinschaftssinn und unseren Zusammenhalt sicherlich geprägt hat. Blicken wir zurück in die Geschichte, in der wir durch die weit entfernte Gemeinde Merkstein und die Lehnsherrschaft vom Schloss Ottenfeld, sowie das Schul- und kulturelle Wesen vom Generalvikariat bestimmt wurden.

Vor ca. 130 Jahren wurden Unterschriften zum Bau einer Kirche gesammelt, der aber wegen Priestermangel abgelehnt wurde. Der Schuldirektor Pastor Sassel begründete seine Ablehnung mit den Worten: *"Die Bewohner von Noppenberg lassen in Bezug auf Erziehung, Bildung und Gesittung zu wünschen übrig. Und der Umgang mit gesitteten Kindern von Afden wirkt veredelnd auf die Noppenberger Kinder hin"*.

Doch die Noppenberger Eltern blieben beharrlich am Ball, was vor rund 110 Jahren zum Bau der Schule in Bierstraß führte.

Bürgerschaftliches Engagement wurde und wird in unserer kleinen aber starken Gemeinschaft schon lange praktiziert. Blicken wir auf unseren Kinderspielplatz der bis Mitte der 70er Jahre nur aus vier Rohren bestand und heute - dank einer beherzten Aktion mehrerer Eltern - ein vorzeigbarer Spielplatz geworden ist, der unseren Jüngsten viel Freude bereitet.

Den eigentlichen Anstoß zur Gründung der Heimatfreunde Noppenberg gaben der Bau des Ehrenmals und die Anschüttung großer Müllmengen im Broichbachtal. Schließlich wollten wir unser schönes Dorf, unsere Heimat, behüten und pflegen.

Gemeinsam kümmern wir uns nicht nur um unsere Umwelt, sondern auch um das gesellige Miteinander. So brachten zwei Säle und drei Wirtschaften die Menschen trotz schlechter Zeiten zu Winzer, Mai- und Karnevalsballen zusammen. Die Schließung der Ballsäle erforderte neue Anstrengungen, die wir gemeistert haben. Heute sind wir stolz auf unseren Festplatz und unser Heimatfreundehaus.

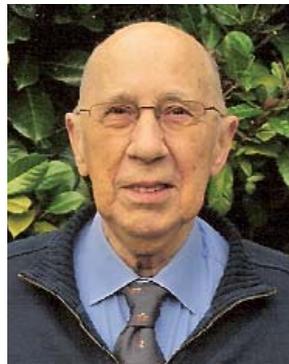
Liebe Freunde Noppenbergs, lassen Sie uns gemeinsam die Wooge der Zustimmung, die uns von allen Seiten entgegen kommt, genießen. Mit Stolz können wir behaupten: *"Unsere Liebe zur Heimat hat Zukunft"*.

Wir danken allen hieran Beteiligten, den Vorständen, den Mitgliedern, den Gönnern und Spender und jedem Einzelnen, der Noppenberg zu dem gemacht hat, was es heute ist:

"Eine liebenswerte, attraktive Dorfgemeinschaft mit Herz!"



Helmut Königs
Vorsitzender



Kurt Keller
Ehrenvorsitzender



Willi Kebeck
stellv. Vorsitzender

*Fünfundzwanzig Jahre sind nun ins Land gegangen
wo ist die Zeit nur hin
mit dem Ehrenmal hat's angefangen
es zu pflegen war der Sinn.*

*Beherrzte Männer fanden sich ein
in Josef Grotens Haus
eine Vereinsgründung sollte es sein
die Heimatfreunde kamen dabei raus.*

*Am Ende stand der Mut voran
etwas Hoffnung etwas Idealismus
man stand zusammen Mann für Mann
getragen auch von Optimismus.*

*Schnell traten dem illustren Kreise
Jung und Alt aus Noppenberg hinzu
der Verein wuchs auf ungeahnte Weise
dreißig waren es im Nu.*

*Der Leitspruch, Heimatliebe wecken
stand oben an in dem Verein
taten sich auch andere Ziele stecken
sollten für das Dorf von Nutzen sein.*

*Mannigfaltig waren die Ideen
die zu verwirklichen es galt
viele kann man heut noch sehen
Spielplatz, Bänke, Heim und dergestalt.*

*Zu nennen noch an dieser Stelle
was man schuf in letzte Zeit
Schöpfbrunnen und Marienkapelle
zeugen von ausgeprägter Fähigkeit.*

*Auch die Jugend hat man nicht vergessen
Theaterspiel und Spielplatzfest.
an die Senioren unterdessen
denkt man stets beim Heimatfest.*

*Auch war in all den Jahren
nicht alles eitel Sonnenschein
auch Unbehagen musste man erfahren
doch man ließ sich nicht beirren im Verein.*

*Nicht verzagt, den Blick nach vorn
war auch jenes schnell gemeistert
mit Willenskraft und nie im Zorn
hat man's geschafft und war begeistert.*

*Dreißig Jahre und noch mehr
gibt's Klumpenprinzen im Verein
ihr Entstehen kam nicht von ungefähr
es sollte was Besonderes sein.*

*Wie oft war man im Karneval
mit Motivwagen präsent
neunundzwanzig Jahre an der Zahl
nährisch, satirisch, kompetent.*

*So ist nun in fünfzig Jahren
dem Dorf erwachsen ein Verein
tat stets den Heimatgedanken wahren
so war's, so wird's auch künftig sein.*

*Den Heimatfreunden ein Glück Auf
auf die nächsten fünfzig Jahre
Gottes Segen obendrauf
dass man sich die Zuversicht bewahre.*

In den Weltkriegen 1914-1918 und 1939-1945 hatte auch unser Dorf Tote und Gefallene zu beklagen.

In fast allen Orten unserer Heimat gibt es Gedenkstätten, an denen man in mannigfaltiger Weise der Toten gedenken kann. So kam in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Verantwortlichen des RC 09, der in seinen Reihen eine Vielzahl von Gefallenen zu beklagen hatte der Gedanke, eine entsprechende Gedenkstätte zu schaffen. Diese Idee fand in der Noppenberger Bevölkerung großen Anklang so daß sich Mitte der fünfziger Jahre die Sache konkretisierte.

Im Rahmen einer einberufenen Versammlung, die in der Gaststätte Heinrichs stattfand, wurde ein Ausschuss gegründet, dessen Aufgabe es sein sollte, das Vorhaben voranzutreiben.

Im Vordergrund stand natürlich die Standort-Grundstücksfrage. Man nahm Kontakt zur Baronin Jeanne de Borggrave von Schloss Ottenfeld auf, die das Grundstück zur Verfügung stellte, und die Gemeinde Merkstein erklärte sich bereit, das Grundstück auf dem sich nunmehr das Ehrenmal befinde, zu kaufen. Nachdem die Formalitäten in notarieller Hinsicht geklärt waren, konnte man ans Werk gehen.

Zunächst musste das verwilderte Grundstück gesäubert und planiert werden. Mittels einer von der Gemeinde Merkstein zur Verfügung gestellten Planierdraupe hatte Willi Hammers das Grundstück schnell hergerichtet, so dass innerhalb kurzer Zeit mit dem Bau des Ehrenmals, das aus Schevenhütter Stein gebaut wurde, begonnen werden konnte. Josef Groten hatte den Plan erstellt.

Dem Ehrenmalausschuss gehörten an:

Josef Groten, Willi Hammers, Kurt Keller, Karl Pauquet, Peter Schmitz, Heinrich Heinen, Anton Doveren, Werner Jahnke, Karl Stommel und Jacob Unverzagt.

Im Sommer des Jahres 1959 war die Anlage fertig gestellt und am 27. 9. 1959 fand die Einweihung durch Kaplan Paggen von der Pfarre St. Gertrud im Beisein von Bürgermeister Landrock von der Gemeinde Merkstein statt.

Den ersten Kranz legten die Mitglieder des Ehrenmalausschusses unter reger Beteiligung der Noppenberger Bevölkerung nieder. Noppenberg hatte nunmehr eine Gedenkstätte, an der der Toten und Gefallenen gedacht werden konnte.



Bau des Ehrenmals



von links: Johann Beckers und Willi Hammers



Einweihung



Kranzniederlegung

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne"

(Hermann Hesse)

Bei den Männern, die sich dem Bau des Ehrenmals zur Aufgabe gestellt hatten, wuchs der Gedanke, sich weiterhin der Pflege des Ehrenmals zu widmen.

Man fand sich am 28. Mai 1961 auf Einladung von Josef Groten in dessen Wohnung ein, um über die Vorgehensweise zu debattieren. Schließlich kam man überein, einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe es sein sollte, sich neben der Pflege des Ehrenmals, auch für sonstige kulturelle Belange des Ortes einzusetzen.

Der Vereinsführung wohnten bei:



Dabei war man zunächst nicht davon ausgegangen, den Kreis der Mitglieder zu vergrößern. Es sollte sich vielmehr um eine Gemeinschaft mit gleichen Interessen handeln. Aber nach Bekanntwerden der Vereinsgründung konnte man sich dem regen Beitrittswillen der Bevölkerung nicht verschließen.

Man nannte den Verein: "Heimatfreunde Noppenberg" dessen Leitspruch lauten sollte:

"Pflege des Heimatgedankens und Weckung der Heimatliebe."

Als primäre Aufgabe sollte sein, Errichtung eines Kinderspielfeldes, aufstellen von Ruhebänken im Broichbachtal, und nicht zuletzt auch der Bau einer Dorfkapelle. Letzteres sollte kurzfristig nicht in Angriff genommen werden.

Der Verein gibt sich eine Satzung, die bis auf einige Ergänzungen oder Änderungen noch heute wirksam ist.

In der Präambel heißt es:

"Der Verein will die Heimatliebe wecken und vertiefen, sich für die Erhaltung der Landschaft und der einheimischen Tierwelt bemühen und sich für die Verschönerung des Ortes einsetzen".

Bei der am 15. 10. 1961 durchgeführten Mitgliederversammlung treten dem Verein zehn neue Mitglieder bei.

Der Chronist berichtet: Die Fragen, Antworten und Debatten nahmen spontan an Materie und Umfang zu, wodurch ein nicht geahntes Interesse an unserer Sache an den Tag gelegt wurde. Auffassungen und Wünsche wurden geäußert, die zum Teil die Grenzen der Vereinszuständigkeit überschritten.

In dieser Hinsicht hatte der junge Verein noch viel zu lernen.

Mit viel Enthusiasmus geht man ans Werk, Wanderwege werden mit insgesamt 180 Hinweisschildern gekennzeichnet.

Ruhebänke, gesponsert vom EBV und den Nadelwerken Schmetz, werden im Broichbachtal aufgestellt.

Außerdem stiftet die Fa. Schmetz 30 Nistkästen, die in der Umgebung des Ortes aufgehängt werden.

Am Ende des Gründungsjahres zählte der Verein bereits 38 Mitglieder.

Der Jahresbericht endet mit der bemerkenswerten Feststellung: Ruhe Gottes Segen auf allen, die halfen, das Vorgenommene zu erreichen.

1962

Mit einem Kassenbestand von DM 226,- geht man ins zweite Vereinsjahr. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf DM 4,- der vierteljährlich zu entrichten ist.

Außerdem geht bei allen Zusammenkünften der Spenden- oder Bettelstab rund, dessen Inhalt nur zu besonderen Anlässen entnommen wurde.

Dem Vorstand wird angetragen, dass einige Altnoppenberger noch nicht zum Vereinsbeitritt angesprochen worden seien. Nun will man das in einem besonderen Anschreiben nachholen.



Der neue Pfarrer von St. Gertrud, Pfarrer Domsel, wird unter Beteiligung des Vereins eingeführt.

Bei der Mitgliederversammlung am 3. Juni stellt der Vorsitzende Groten fest, dass sich der Verein nicht als Bürgerverein herkömmlicher Art verstehe, sondern vielmehr als die Fortführung einer kleinen Interessensgruppe, die sich der Förderung des Heimatgedankens und der Pflege des Ehrenmals verschrieben hat.

An der ersten gemeinsamen Kranzniederlegung am 17. November nehmen die Ortsvereine RC 09, Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr, Maijungen, Taubenverein Columbia, Theaterverein Wohlgemut die beiden Kegelklubs "Onger Os", und "Gut Mai" teil. Die Kranzniederlegung soll von nun an jeweils am Vorabend des Volkstrauertages unter Federführung der Heimatfreunde stattfinden.

Bei vorgenannter Kranzniederlegung wird eine Beteiligung von 120 Personen festgestellt, die bei starkem Schneetreiben trotzdem der Veranstaltung ein feierliches Gepräge geben.

Bei einer Vorstandssitzung moniert ein Vorstandsmitglied, dass sich im Verein nicht der Noppenberger Mundart (sprich Plattdeutsch) bedient wird.

Daraufhin wird festgestellt, es sei jedem überlassen, zu reden wie ihm der Schnabel gewachsen sei. So schließt das erste komplette Vereinsjahr mit dem viel sagenden Ausspruch des Vorsitzenden Josef Groten: Wir haben versucht, wir haben gelernt. Wie wahr!



1963

Nun geht der Verein in das dritte Jahr seines Bestehens. Willi Hammers und Peter Schmitz gehören dem Vorstand nicht mehr an. An ihre Stelle treten Peter Hammers als stellvertretender Geschäftsführer und Hubert Kochs als Beisitzer.

Der Bettelstab wird am 3. März geöffnet, sein Inhalt DM 110,-. Im April beschließt man auf Vorschlag von Kurt Keller, am 30. Oktober eines jeden Jahres am Ehrenmal die Flagge auf Halbmast zu setzen und das Feuer zu entzünden, und zwar

zum Andenken an die sieben Noppenberger, die beim großen Grubenunglück am 21.10. 1930 auf Anna II ums Leben kamen.

Erstmals hat man Veranlassung darauf hinzuweisen, dass die Denkmalpflege unter Hilfskräftemangel leide.

Diese Geschichte wird sich wie ein roter Faden durch die künftigen Jahre ziehen, bis sich Mitte der achtziger Jahre ein Team bildete, das sich bis zum heutigen Tag unaufgefordert der Ehrenmalanlage annahm.

1964



Sommerfahrt Efteling



Nikolausfeier



Das erste Weihnachtsmärchen

Zwei Busse sind nötig um die Sommerfahrt, die in "De Efteling" bei Tilburg führt, alle Teilnehmer zu befördern. Der Vogelwart, eine Funktion die es heute nicht mehr gibt, hat zu vermelden, dass einige Nistkästen zu erneuern seien. Am 24. Oktober führt der Verein den ersten Kameradschaftsabend im Lokale Sippel durch. Unter der Leitung von Anton Doveren wird

am 12. Dezember im gleichen Lokal bei der Weihnachtsfeier, das erste Weihnachtsmärchen aufgeführt. Die Resonanz ist so groß, daß am 19. Dezember die Aufführung wiederholt werden muss. Fehlende Arbeitskräfte für die Denkmalspflege wird mit der am Arbeitsmarkt bestehenden "Vollbeschäftigung" entschuldigt.

1965

Basierend auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre hat der Vorstand sich vorgenommen, die künftige Vereinsarbeit zu vereinfachen und zu straffen. Mit 57 Mitglieder geht der Verein in das neue Jahr. Kurt Keller wird Vorsitzender des Vereins, der bisherige Vorsitzende Josef Groten wird Geschäftsführer.

Mit dem Inhalt des "guten alten Bettelstabes" so der Chronist, soll ein Umtrunk erfolgen, was zur Pflege des Miteinander beitrüge. Das Protokoll einer Vorstandssitzung endet mit folgenden Ausführungen: "Als die letzten Mitglieder das Lokal verließen, lag bereits über unser Dorf tiefe dunkle Nacht. Die beiden Männer, Anton und Jupp, stapften durch die schneekalte Nacht nach Hause. Hinter einer Hecke längst der Römergasse sagte ein Kater zu seiner Pussi beim Liebesspiel: "Pst, da gehen die Letzten des Vereins heimwärts. Irgendeine Kirchturmuhren schlug in weiter Ferne 2.00 Uhr früh. Die Sitzung war beendet." Diese Feststellung ist Beweis genug, dass man im Verein nie den Humor verloren hat. In seinen Gedanken zum Jahreswechsel resümiert der Chronist: Ohne kameradschaftliche Zusammenarbeit der Mitglieder, ohne gebefreudige Gönner, hätten wir unser gestecktes Ziel nur



Haus Heinrichs

schwerlich erreicht. Dennoch, der anfänglichen Euphorie ist, wie in vielen Vereinen, der ganz normale Alltag gefolgt. Wir haben ein von vielerlei Erfahrungen geprägtes Fundament gelegt."

1966

Die zu Karneval vorgesehene Beteiligung am Karnevalsgeschehen, mit dem Bau eines Motivwagens, findet in der Mitgliederversammlung am 29. Januar bei den Mitgliedern keine Mehrheit, was die Initiatoren bedauerten.

Der Vorschlag des Vorstandes, das fünfte Vereinsjahr festlich zu begehen, wird von den Mitgliedern begrüßt. Es sollen Vereinsabzeichen angeschafft werden. Sie kosten pro Stück DM 2,50. Außerdem wird eine Vereinsfahne nach einem Entwurf von Josef Groten zum Preis von DM 500,- angeschafft. An der Sommerfahrt nach Cochem nehmen 81 Personen teil. Am 25. September wird die neue Vereinsfahne in der Pfarrkirche St. Gertrud von Pfarrer Domsel geweiht und in einem Festzug nach Noppenberg getragen. Dies geschieht in Verbindung mit dem 5-jährigen Bestehen, das in der Gaststätte Heinrichs-Großöhm feierlich begangen wird. Bürgermeister Landrock stellt in seiner Festrede heraus, das es gut tue, wenn man sieht, wie vorbildlich der junge Verein arbeite.

Erstmals erhält der Vogelwart für die Winterfütterung einen Zentner Vogelfutter, das an die Mitglieder pfundweise verteilt wird.

Rückblickend auf das verflossene Jahr schreibt der Chronist:
"Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten."



Einweihung der Vereinsfahne



1967

Ein neuer Vorstand unter Leitung von Kurt Keller nimmt die Arbeit auf. Josef Rinkens ist Geschäftsführer und der nimmermüde Anton Doveren führt weiterhin die Kasse.

Wegen der Enge der Räumlichkeiten in den Noppenberger Gaststätten ist geplant, die Weihnachtsfeier in der Turnhalle der Schule Bierstraß durchzuführen.

Die Stützmauer an Kessels Wiese wird mit Blumenkästen bestückt. Inzwischen hat der Verein in der Umgebung unseres Ortes 16 Ruhebänke aufgestellt.

Durch eine erfolgte Beitragserhöhung auf DM 6,- pro Jahr, hat der gute alte Bettelstab seine ursprüngliche Aufgabe verloren. Bei seiner Öffnung wird der Inhalt von DM 53,50 der Kasse zugeführt.

Bei der Vorstandssitzung am 13. Mai kommt man überein, die seinerzeit unter merkwürdigen Umständen aufgetretenen Dissonanzen mit dem RC 09 aus der Welt zu schaffen. Ein klärendes Wort hat dann auch, wie die Zukunft zeigt, die enge Bindung der Vereine gefestigt.



Schule Bierstrass



Stützmauer vor Hof Kessels

1968

Am 29. April findet eine Zusammenkunft mit den Vertretern des RC 09 statt, die zum Inhalt hat, künftig enger zusammen zu arbeiten. Das Treffen findet in kameradschaftlicher Atmosphäre statt und hat zur Folge, dass beide Vereine bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise miteinander umgehen. Beim Fernmeldeamt wird eine Fernsprechkabine für Noppenberg beantragt.

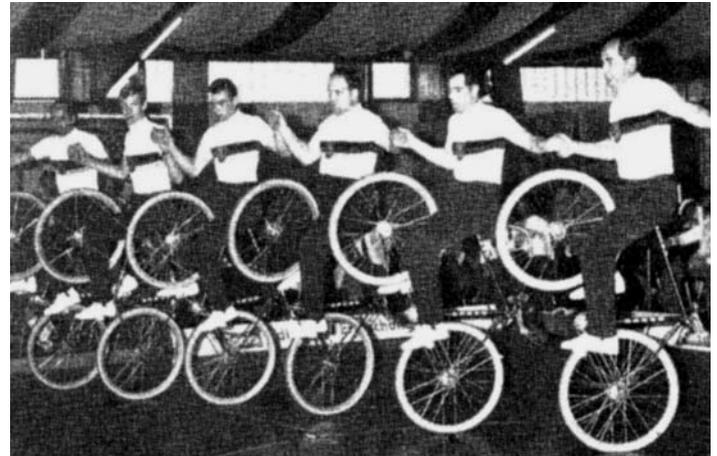
Der Verein macht sich Gedanken darüber, wie das Wegekreuz Ecke Broichbachtal-Eichenhang künftig gepflegt werden soll. Bekanntlich wird die Anlage seit vielen Jahren von den Eheleuten Edith und Peter Hammers betreut.

Aus Anlass der Erringung der Deutschen Meisterschaft durch den RC 09 wird vom Verein bei dessen Empfang ein Feuerwerk abgebrannt.

Der diesjährige Kameradschaftsabend schließt mit einem Gewinn von DM 111,- ab.



Wegekreuz Ecke Broichbachtal - Eichenhang



Deutscher Meister RC 09 Noppenberg

1969

Die Errichtung eines Kinderspielplatzes hat sich konkretisiert. Die Gemeinde hat Unterstützung zugesagt.

Es ist vorgesehen, für interessierte Mitglieder Fahnen in den Vereinsfarben, gegen den von der Fahnenfabrik in Rechnung gestellten Betrag, von DM 32,- anzuschaffen.

In Ausnahmefällen kann der Betrag auch in monatlichen Raten von DM 5,- abgezahlt werden. Der Verein tritt dann in Vorkasse.

Der Kameradschaftsabend am 26. Oktober bringt wieder einen Gewinn von DM 200,-.

1970

Bei der Jahreshauptversammlung wird beschlossen, zu Karneval mit einem Motivwagen am Merksteiner Rosenmontagszug teilzunehmen. Motto: "kommunale Neugliederung".

Anton Doveren teilt mit, dass die Kasse mit DM 1.622,73 gut gefüllt ist. Die Errichtung des Spielplatzes lässt noch auf sich warten. Das Fernmeldeamt hat auf Antrag des Vereins im Dorf, in der Höhe des Hauses Heinen, eine Fernsprechkabine aufgestellt.

Es werden Vorbereitungen für das 10-jährige Bestehen des Vereins getroffen.

10 Jahre Heimatfreunde Noppenberg

1971



Umzug

Der Verein hat ein Jahrzehnt vollendet. Rückblickend kann gesagt werden, es waren Jahre, in denen viel geleistet und mannigfaltiges erfahren wurde.

Ein Jahrzehnt, das von beherztem Anpacken und Idealismus geprägt war. Das aber auch von menschlichen Unzulänglichkeiten nicht verschont war.

Willi Hammers
hat den Vereinsvorsitz übernommen.



Frühschoppen

Der Motivwagen zu Karneval hat ein bemerkenswertes Thema: "Alle Menschen werden Brüder".

**Im August
wird das 10-jährige gefeiert.**



Kinderbelustigung



Fassrollen

Die Festlichkeiten beginnen am Samstagabend mit einem Umzug in den Abendstunden mit der "Harmonie Cäcilia". Mit dem gemeinsamen Kirchgang beginnt der Sonntag. Anschließend Kranzniederlegung und Frühschoppen im Hause Heinrichs.

Eine Woche später, am 28. August Festabend und Sonntag Kinderbelustigung am "Feuerwehrplatz" und Fassrollen mit den Ortsvereinen.

1972

Der Verein geht mit 55 Mitglieder in das nächste Jahrzehnt. Seit Gründung sind 10 Mitglieder verstorben und 17 Mitglieder meist wegen Umzug aus Noppenberg, aus dem Verein ausgeschieden, sind aber teilweise Gönner geblieben.

An der Sommerfahrt, die in die Ardennen führt, nehmen 74 Personen teil. Der zweite Vorsitzende Leo Graf hat alle Ruhebänke im Broichbachtal gestrichen. Zum zweiten Mal findet unsere Weihnachtsfeier im HOT statt - 74 Kinder werden beschert.

In seinem Jahresrückblick spricht der Chronist von aufkommenden Schatten und Nebel, die er Vereinsmüdigkeit nennt.

1973



Wanderer auf dem Weg nach...

Unser langjähriger Vorsitzender Helmut Königs wird Mitglied. Anton Doveren wird Vorsitzender und Helmut Königs Geschäftsführer. Die Kasse verwaltet Walter Dietz. Kurt Keller übernimmt die Denkmalpflege. Erstmals werden die Mitglieder Gruppenweise auf die Vorstandsmitglieder aufgeteilt.

Die in den siebziger Jahren aufkommende "Trimm dich Aktion" veranlasst den Verein, unter diesem Motto eine Wanderung nach Burg Wilhelmstein durchzuführen.



... Burg Wilhelmstein

1974

Auf Vorschlag von Kurt Keller ist daran gedacht, im Broichbachtal ein Kneipsches Tretbecken, das von Quellwasser gespeist werden soll, zu errichten. Leider ist dieser gut gemeinte Vorschlag später in Vergessenheit geraten. Man befasst sich mit dem Vorhaben, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen.



Lebensmittelgeschäft Plätzingen...

Der Kameradschaftsabend wird mit dem Verkauf von Losen zum Preis von 20 Pfennigen finanziert (Hauptpreis ein Fernsehgerät). Die Veranstaltung bringt einen Gewinn von DM 736,-.

Da das einzige Geschäft in Noppenberg den Verkauf eingestellt hat, wird der Geschäftsführer beauftragt, bei der Stadt um Busanbindung durch das Dorf zu werben.



... später Wetzler

1975

Bei der ersten Vorstandssitzung wird eine Problemanalyse zur Vereinsmüdigkeit erstellt.
Weiterhin ist man sich einig, dem RC 09 bei der Durchführung des Volksradfahrens zur Seite zu stehen.
Der Mitgliederbeitrag wird auf DM 9,- pro Jahr erhöht.

Einer Bürgerinitiative, die sich unter anderem mit dem desolaten Zustand der Straßen und Wege im Ort befasst, will sich der Verein nach eingehender Diskussion im Vorstand, befürwortend anschließen, zumal man den Mitgliedern nicht vorschreiben könne, ob sie sich an einer Umfrage der Initiative beteiligen oder nicht.

1. Heimatfest



Festzug durch's Dorf...



... mit dem RC 09

Auf Vorschlag von Walter Dietz beschließt der Vorstand erstmals ein Heimatfest mit Zelt im Broichbachtal durchzuführen. Außerdem soll eine Kirmes stattfinden.

Vom 23. bis 25. August ist es dann soweit. Gegenüber "Heinens Gasse" ist ein Zelt mit prächtiger Kirmes aufgebaut.

Der Festverlauf war gut durchdacht und ist bis auf den heutigen Tag mit kleinen Abweichungen unverändert.

Das Fest findet bei den Noppenbergern großen Zuspruch, so dass an allen Tagen das Zelt überfüllt ist. Das Bier fließt in Strömen, 32 Hl. sollen verzapft worden sein. Der erwirtschaftete Gewinn fließt in die Anschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz, der bis dato nur mit einer Reihe Betonrohren zum Durchkriechen bestückt ist.

Es hat sich eine Initiativgruppe von RC 09 und Heimatfreunde gegründet, die unter Mitwirkung des Gewerbeaufsichtsamtes, einen fachgerechten Spielplatzaufbau erstellt hat.

Spontan wird ein weiteres Fest für dieses Jahr geplant, zumal in diesem Jahr das 15-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden soll.

Protector des Jubiläums wird Theo Kutsch, der dem Verein in vielen Belangen zur Seite steht.

Nach dem Fest überreicht er dem Verein ein mit Widmung versehenes Album, mit der Bitte, dieses mit Wort und Bild fortzuführen. Inzwischen existieren derer vier, die das Vereinsgeschehen mit "Wort und Bild" wiedergeben.

Seit diesem Fest, sorgt Franz-Josef Wacht musikalisch und technisch, spricht Lautsprecher, Jahrzehnte lang für den guten Ton.



Kinderreigen um die Dorfpuppe



Festzug

1977

Für das kommende Heimatfest ist eine Kindertanzgruppe gegründet worden, die bereits im März mit den Übungen beginnt. Die diesjährige Sommerfahrt führt mit zwei Bussen an die Ahr. Im Rahmen eines Auftritts der Kunstradfahrer des RC 09 beim Wardener Schützenfest, lernten Helmut und Bärbel Königs den dortigen Klompenball kennen. Spontan kommt ihnen die Idee, beim nächsten Heimatfest ähnliches zu kreieren.

Die Klompenprinzen waren erfunden, und beim dritten Heimatfest wird Franz Reidenbach, Chef der hiesigen Sparkasse, erster Klompenprinz. Fortan wird dieses Prozedere bei jedem Heimatfest beibehalten. Bei der Kürung des ersten Klompenprinzen erscheinen alle Zeltbesucher mit Klompen.



7. Juni: Spielplatzübergabe



1. Klompenprinz - Franz Reidenbach mit Tanzgruppe

1978

Wie in den Jahren zuvor, findet am Karfreitag eine Fußwanderung statt, die in den Aachener Wald führt.

Außerdem wird ein Wasserwerk der Stadtwerke Aachen besichtigt. Jedem Wanderer wird die gute Wasserqualität zur Kostprobe gereicht. Das aus dem Wasserkran statt Wasser eisgekühlter Doornkaat floss, war ein Machwerk von Wilfried Schwanenberg. Überraschung gelungen.

Eine Spende der Sparkasse wird zur Verschönerung des Spielplatzes und der Errichtung einer Schutzhütte verwandt.



2. Klompenprinz - Franz-Josef Terodde

In seinem Jahresbericht schreibt der Chronist: " Die Jugendarbeit steht auf gesunden Füßen".

Mit der Weihnachtsfeier im Hause Frantzen in Herzogenrath, endet das Vereinsjahr, das mit Frühjahrs- und Herbstwanderung, sowie der Sommerfahrt nach Luxemburg neben dem Heimatfest, ein umfangreiches Programm vorzuweisen hatte.



Luxemburg



Die Kindertanzgruppe als "Berliner Mädels"



3. Klompenprinz - Leo Graf



4. Klompenprinz Josef Wandel



Die über 75-jährigen des Vereins

1979

Die Führung des Vereins übernimmt Helmut Königs.
Der Gesamtvorstand umfasst 14 Personen.

Im Mai feiert der RC 09 sein 70-jähriges Vereinsjubiläum.

Die Frühjahrswanderung führt uns in die Brunssumer Heide. Das Mittagessen nehmen wir im NATO Hauptquartier AFCENT ein.

Bedingt durch die weltweite Ölkrise beschließt der Vorstand, die Feuerschale am Ehrenmal statt mit Öl, mit Wachskerzen zu befeuern. Heute erfolgt das mittels Gas.

Die DNN, eine Infoschrift der Vereine von Noppenberg, Niederbardenberg und Duffesheide, wird gegründet.

Josef Groten, erster Vorsitzender und Initiator des Vereins, ist viel zu früh verstorben.

Die Kindertanzgruppe ist mit großem Erfolg bei mehreren Altenstuben und Nachbarvereinen aufgetreten.

Beim sonntäglichen Klompenball am Heimatfest erscheinen über die Hälfte der Zeltbesucher in Klompen.

1980

Auf Anregung des Vereins stellt die Stadt am Krähenwald einen Unterstellplatz auf.
Zum zweiten Mal wird Kasper Peters, unser späterer Zeltwirt und Klompenprinz, beim Heimatfest den Imbisswagen stellen.

Erstmals werden beim Heimatfest die über 75-jährigen vom Verein besonders geehrt.
Die Einnahmen aus der freiwilligen Gabe beim Klompenmorgen werden dem Verein für behinderte Kinder Herzogenrath zur Verfügung gestellt

Anton Doveren wird Ehrenvorsitzender.

Am Ende des Jahres zählt der Verein 93 Mitglieder.

Die über 75-jährigen des Vereins von links nach rechts.

stehend: Fr. Marrischat, Pauquet, Bosten, Bontenbroich, Römer und Leo Graf

sitzend: Ehepaar Strömer, Fr.von den Driesch, Franz Esklavon, H.Raubatt, H.Freinberger und H.Wirtz

20 Jahre Heimatfreunde Noppenberg

1981



5. Klompenprinz - Willi Hammers

Nach eingehender Diskussion über die Erhöhung des Jahresbeitrages wird von den Mitgliedern bei der Hauptversammlung mit knapper Mehrheit auf DM 12,- entschieden. Der Vorstand beschließt, alle Klompenträger beim Klompenball des Heimatfestes mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu bedenken. Das Fassrollen beim Heimatfest gewinnen die Burschen vom Kegelklub "Lustige Zehn". Der RC 09 wird Deutscher Meister im sechser Steuerrohrfahren und feiert mit allen Noppenbergern am 28. November im HOT den Sieg.



Sieger im Fassrollen Kegelklub "Lustige Zehn"

1982



Noppenberger Broichbach-Taler



Die 700-Jahrfeier unserer Stadt, wird zum Anlass genommen, zu Karneval einen entsprechenden Motivwagen zu erstellen. Motto: "Prägung des Broichbachtalers" - siehe separate Anlage. Eine passende Kreation wurde von Heinz Brendt entworfen und von Anton Ortmanns an seinem Arbeitsplatz aus Kunststoff hergestellt.

Außerdem ließ Anton Ortmanns noch einen größeren Taler aus Zinn herstellen.

Der Vorstand beschließt, die Wegekreuze am Erlenbruch und an der Prämienstraße zu renovieren. Am 28. Mai nimmt der Verein am Umzug aus Anlaß der 700-Jahrfeier unserer Stadt teil.

Am 28. Oktober besucht der Verein das Bundeshaus in Bonn.



Umzug 700-Jahrfeier



6. Klompenprinz - Anton Doveren

1983

Die Jahreshauptversammlung beginnt mit einem Novum. Bei der Vorstandswahl kann kein neuer Vorsitzender gefunden werden, so dass der Ehrenvorsitzende Anton Doveren bis zur neu einzuberufenden Mitgliederversammlung das Amt kommissarisch übernimmt. Am 19. März übernimmt bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung Helmut Königs das Amt des Vorsitzenden und hat es bis heute inne.

Heinz Brendt übernimmt von Karl Pauquet die Fortführung der Chronik. Die Denkmalpflege liegt in den Händen von Anton Doveren und Karl Pauquet.



7. Klompenprinz - Hans Holländer

Erstmals werden Fähnchen für den Dorfschmuck angeschafft. Probleme mit dem Bongartsweg veranlassen den Verein, eine Zusammenkunft mit dem Leiter des Ordnungsamtes einzuberufen, der uns das Für und Wider unterbreitet. An der Sitzung nehmen auch Vertreter des RC 09 teil. Man einigt sich mit der Stadt, dass Noppenberger eine Sondergenehmigung zum Befahren des Weges erhalten.



Jahreshauptversammlung im März

Rodas Schleichwege werden versperrt

Verkehrsausschuß befaßte sich mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen

HERZOGENRATH/KOHLSCHEID. - Von Durchgangsverkehr erheblich belastet ist nach Auffassung des Verkehrsausschusses das Wohngebiet Nobelstraße im Stadtteil Kölschheid. Hier schlägt die Verwaltung eine dreisäufige Verkehrsberuhigung vor. Zunächst will man in der Nobelstraße Hürmennerne aufstellen. Sollten unzulässige Fahrer dann auf die angrenzenden Wohnstraßen in der Leer und Ländestraße ausweichen, müssen auch hier ebensolche Hindernisse installiert werden. Hans Zillesen wünschte für die SPD-Fraktion, daß nicht alle drei Straßen ausgeführt werden müssen, damit die Anlieger ihre Wohnstraßen reibungslos erreichen können. Dem Vorschlag von Raimund Hillmann (CDU), in der Josef-Lamberts-Straße eine ablenkende Vorfahrt einzurichten, schlossen sich beide Fraktionen an.

Die geplanten Maßnahmen sollten gemeinsam mit den Bürgern in Form einer Befragung abgestimmt werden. Erst dann wird der Verkehrsausschuß entscheiden. Um Zeitgenossen, die mit ihrem Fahrzeug „Schleichwege“ mitten durch Wohngebiete suchen, ging es auch in zwei weiteren Tagungsordnungsarbeiten. So wird die Wendelinstraße zunehmend mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Hier versuchen Kraftfahrer vor allem in Spitzenzeiten, wenn sich der Berufsverkehr abföhrt, in Richtung Stadtmitte quillt, die Schlanke zu umfahren, ohne mit entsprechendem Tempo und unter erheblicher Belästigung der Anwohner.

Der Verkehrsausschuß setzte diesem trickreichen Zeitgewinn jetzt ein Ende. Indem er die Sperrung eines Teilstückes der Alte Stra-

ße zwischen Pilgramweg und L 232 beschloß. Allerdings erfordert, dass das Zusatzschild „Anlieger frei“ und eine entsprechende politische Überwachung.

Eine ähnliche Situation besteht zwischen dem Ortsteil Niederbarlebenberg und Ruff. Hier wird ein Wirtschaftsweg, der nach Meinung der Verwaltung für den Durchgangsverkehr absolut ungeeignet ist und schon jetzt erhebliche Schäden aufweist, als Schleichweg benutzt, um das Stützentrain zu meiden. Beide Wohnbereiche sind dadurch erheblich belästigt.

Die Polizei weist darauf hin, daß besonders in der Ostlage Ruff, und zwar am Eingangs des Brückenbereichs, in letzter Zeit verstärkt Unfälle auftreten. Auch hier soll eine Sperrung für den Durchgangsverkehr Abhilfe schaffen.

Pressemitteilung vom 26. April

1984



Deutsche Hallenradspor-
Meisterschaften 1984

75 Jahre

RC 09 Herzogenrath-Noppenberg

75 Jahre RC 09



Am Anfang des Jahres wird eine interessante Mitgliederstruktur vom Geschäftsführer vorgelegt.

Von den 81 Mitgliedern sind 52 über 50 Jahre alt und 27 über 65.

29 Mitglieder sind unter 50 Jahre und nur 11 Mitglieder sind unter 35.

Hier tritt der Alterungsprozess in der Mitgliedschaft zu Tage.

Der RC 09 feierte sein 75-jähriges Bestehen.

Die Planung, ein Zelt im Broichbachtal aufzustellen, scheitert an den durch Regen aufgeweichten Boden, so dass man mit dem Zelt nach Herzogenrath ausweichen muss.

Der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten tritt immer mehr in den Vordergrund.

Am 3. September tritt der Verein bei Radio Luxemburg bei einer Spielshow gegen die Justizvollzugsbeamten an und siegt mit 49 zu 46 Punkten.



8. Klumpenprinz - Josef Kessels



„Es steht ein Dorf am Berge, Noppenberg genannt . . .“ Die „Heimatfreunde“ schmattern ihre Lokalhymne. (Foto: Sepp Linckens)

Das Lied von Noppenberg erscholl über Aachen

Zweite Runde unserer Zeitung mit RTL

Aachen. – Eine „Mahlzeit“ spannend wie noch nie: Die zweite Runde in der gemeinschaftlichen Radio-Mittagspause von AVZ und RTL wurde buchstäblich in der letzten Sendeminute entschieden. Zum fröhlich-fairen Wettkampf im Eilendorfer „RTL-Studio Geulen“ waren diesmal angetreten: der „Jiu-Jitsu-Club“ der Justizvollzugsanstalt Aachen gegen die „Heimatfreunde Noppenberg 1961“.

„Was sind denn das für muntere Hosenträger?“ – Jochen wummern im fernen Luxemburger Studio die Kopfhörer, als drei Heimatfreunde-Musikanten zur Begrüßung den original „Noppenberger Schuhplattler“ spielen.

Die erste Disziplin „Wörterraten „Topf und Deckel“, bestreiten für die Aachener Spezialkunden-Betreuer Dieter Reinke und Dieter Mertens. Dieter I nutzt die Gelegenheit zur öffentlichen Klarstellung: „Wir sind weder Wächter noch Wärter und schon gar keine Schlüsselknechte!“ Beruhigt, dem rechten Sprachgebrauch gedient zu haben, läßt sich der Justizvollzugsbeamte vom Kollegen mehr oder minder diffizile Begriffe „verlickern“. Am Ende werden acht Punkte von der Justizvollzugsbeamtenschar jubelt.

Karin May und Bärbel Königs, Förderer der Heimatliebe und Ortsverschönerer aus Passion, liegt das Spielchen besser: Sie heimsen 13 dicke Punkte ein. Jochen: „Ihr seid ein Wahnsinnsteam!“ Die Heimatfreunde aus dem schönen Noppenberg, dem touristischen Zentrum

zwischen Herzogenrath und Alsdorf, sind auch die besseren „Ohrwurm“-Kenner, als es darum geht, aus einer Reihe von Aufnahmen eines Interpreten den „falschen Hasen“ – einen ähnlich klingenden Sängerknaben – herauszufinden. Unerhörte Feinhörigkeit beweist bei diesem Spiel Paula Lenzen aus Aachen: Ihr gelingt es tatsächlich, Ted Herold und Peter Kraus zu unterscheiden. Wo doch beide so schön glücken können . . .

Beim Spielstand von 36 zu 31 für die Jiu-Jitsu-Recken röteten sich die ersten Gesichter. Die Spannung steigt noch, als die Noppenberger vor der letzten Runde zwei Punkte aufholen. So muß der Sängerwettbewerb die Entscheidung bringen. Und wahrhaftig: Die Justizvollzugsbeamten schmattern, was die Kehle hält, ein Lied zu Ehren ihres „Knastorwarts“ Oli: 210 begeisterte Anrufer zählt der ferne Jochen, doch die Heimatfreunde sind im Gesang nicht zu schlagen. Ihr Liedlein „Es steht ein Dorf am Berge“ rührt 303 Hörer, zum Telefon zu greifen. Der Kunstgenuß wird mit zwölf Punkten belohnt – 800 Mark gehen nach Noppenberg.

Außer den Genannten spielten mit: Bärbel Königs, Karin May, Andreas Mohrik, Peter Reichling und Kurt Keller aus Noppenberg, Michael Wennheuer und Willibert Kranz aus Aachen. Auch heute nicht vergessen: 12 Uhr „Mahlzeit“ mit RTL und AVZ.

ECKHARD HOOG

Heimatfreunde bei Radio Luxemburg

Noppenberg bekommt Kanalisation. Dies nimmt der Verein zum Anlass, zu Karneval einen Motivwagen zu bauen.
Motto: "Endlich Kanal in Noppenberg".
Die Zeit der Plumpsklos und Dreikammersysteme ist endlich vorbei.

Das Ziel der Sommerfahrt ist Burg an der Wupper.

Für den Klompenball stellt der Verein Klompen bereit, die käuflich erworben werden können.

In Ermangelung von Gaststättenräumen findet eine Vorstandssitzung in Privaträumen eines Mitgliedes statt.



9. Klompenprinz (Prinzessin) - Hildegard Kleuter

Kanalisation im Mittelpunkt

„Heimattreunde Noppenberg“ organisierten

Herzogenrath. — Zu einer Bürgerversammlung hatten die „Heimattreunde Noppenberg“ Vertreter der Stadt Herzogenrath und des Rates eingeladen, wobei Helmut Königs und Hans Schneider als Versammlungsleiter Bürgermeister Willi Schultheis, die Fraktionschefs Franz-Josef Terodde (CDU) und Karl-Heinz Kastelle (SPD), die Ratsmitglieder Raimund Billmann und F. Schultheis (CDU), Josef Königs (SPD), den Kreis tagsabgeordneten Walter Meyer und den Technischen Beigeordneten Helmut Lesmeister willkommen heißen. Behandelt wurde der gesamte Komplex der Kanalisation.

Fragen nach Ablauf und Streckenführung der Kanalisation und den Kosten standen im Vordergrund. Gegenstand der gesamten Baumaßnahmen sind die Verbindungssammler Niederbardenberg/Wefelen, Noppenberg mit dem Ziel, die Voraussetzungen zu schaffen, um Noppenberg, Ruif, Niederbardenberg und Wefelen ordnungsgemäß an eine biologische Kläranlage anzuschließen.

Die Verbindungssammler seien fertiggestellt. Mit der innerörtlichen Kanalisation könne begonnen werden.

Bei einer Bereitstellung der erforderlichen Mittel könne mit dem Verlegen des Kanals innerhalb der Ortslagen voraussichtlich schon im Herbst 1986 begonnen werden. Mit dem Anschluß der Grundstücke im Bereich des öffentlichen Straßenraumes belaufen sich die Kosten im Regelfall unter 2000 DM, die die Grundstückseigentümer an die Stadt entrichten müssen. Zudem seien sie verpflichtet, ihre Grundstücke binnen drei Monaten nach Erstellung der betriebsfertigen Abwasserleitung anzuschließen. Die Kosten für eine Verlängerung der Hausanschlüsse, Änderungen von Hausinstallationen und

Beseitigung von Kläranlagen seien von den Hauseigentümern selbst zu tragen. Vom Zeitpunkt des Anschlusses an fallen Kanalbenutzungsgebühren an. Interessant war auch die Frage nach einem Straßenbaubeitrag. Dieser fällt nur an, wenn die Straße erneuert oder verbessert wird. Gegenwärtig, so war aus der Versammlung zu vernehmen, sei im Zusammenhang mit den Kanalarbeiten nur eine Straßenwiederherstellung im Bereich der Kanalstraße geplant. Für derartige Arbeiten ist kein Beitrag zu entrichten. Auch wurden andere Themen diskutiert, so die endgültige Frage nach einem Festplatz für Noppenberger Veranstaltungen. Auch hier war man sich einig, daß etwas geschehen müsse.

—fs—

Pressenotiz der AN im Oktober

Den Kameradschaftsabend feiern wir im angemieteten Saal der "Noppenberger Stuben". Den Ausschank übernehmen Wilfried Schwanenberg und Mathias Mohren. Jedes Getränk kostet DM 1,-

Außerdem stellt der Verein jedem Besucher ein Essen, wahlweise Kassler oder Eisbein, kostenlos zur Verfügung.

Die Weihnachtsfeier findet in der Aula des Schulzentrums statt.

1986

Der für unser 25-jähriges Jubiläum gegründete Festausschuss hat die Arbeit aufgenommen. Er umfasst 62 Personen.

Vorsitzender ist Theo Kutsch, Geschäftsführer ist Gerd Zimmermann und Kassierer ist Günther Bosch. Bürgermeister Willi Schultheis hat das Protektorat übernommen. Auf Burg Rode findet die erste Arbeitssitzung statt. Es wird vereinbart, dass Fritz Sevenich die Gestaltung der Festschrift übernimmt.

Bei der Jahreshauptversammlung teilt der Vorsitzende mit, dass sich die Kosten der umfangreichen Festschrift auf ca. DM 7.000,- belaufen. Sie soll zu einem Preis von DM 5,- pro Stück verkauft werden.

Zu Karneval sind wir mit einem besonderen Motivwagen zur Stelle.
Motto: "Jubiläumswagen".

Josef Kessel wird dafür geehrt, dass er 25 Jahre hierfür den Traktor zur Verfügung gestellt hat.

Nach den Karnevalszügen hieß es dann nach Hause gehen, weil beide Gaststätten am Ort einfach geschlossen hatten.

Der Verein beantragt beim Finanzamt Gemeinnützigkeit.

Im Hinblick auf unser Jubiläum findet in der Sparkasse eine Präsentation des Vereins statt. Die Dresdner Bank Kohlscheid dekoriert ein Schaufenster mit Vereinsmotiven und sponsert eine Bildserie mit Noppenberger Ansichten, die aus vier Bildern besteht und zum Preis von DM 25,- verkauft wird.

Kurt Keller und Willi Hammers haben die Denkmalpflege übernommen.

Am 29. August beginnt das Jubiläumsfest mit dem Abholen des Festausschusses.

Den Ausschank auf dem Zelt übernimmt der Verein in Eigenleistung unter der Leitung von Wilfried Schwanenberg, Mathias Mohren, Willi Strauch und Willi Hover.

Das Fest geht als ein Fest der Superlative in die Vereinsannalen ein und schließt mit einem nennenswerten Gewinn ab.

Am 6. Oktober geht es im Rahmen einer Herbstwanderung an die Ahr. Sie beginnt mit einem Frühstück in der Panzerkaserne Düren. An der Ahr geht es durch die Weinberge bis Mayschoß mit Einkehr im Weinkeller der Winzergenossenschaft.



Festausschuss



Bürgermeister Willi Schultheis



10. Klumpenprinz - Karl Pauquet



Vorstand

1987



11. Klompenprinz - Willi Schultheis



3 Zwerge beim Festzug

Der Verein wird 26 Jahre und Noppenberg kann in diesem Jahr auf 450 Jahre zurück blicken.

Der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten tritt immer mehr in den Vordergrund.

Für die Findung eines neuen Stadtdirektors hat die Stadt einen Kandidatenspiegel aufgestellt, da Herr Römer in den Ruhestand geht. Versteht sich von selbst, dass wir dies zum Anlass nehmen, einen entsprechenden Motivwagen zu Karneval zu kreieren.

Im April erfahren wir, dass ein Großteil des Broichbachtals unter Naturschutz gestellt wird. Dies sollte sich noch in der Zukunft für unser Fest negativ auswirken.

Ebenso ergeht es dem RC 09 mit seinem Volksradfahren. Wir werden in den nächsten Jahren stets darum bitten müssen, unser Festzelt am Wiesengrund aufzustellen.

Das Wegekreuz am Erlenbruch ist von uns restauriert worden.

Bei der Halbjahresversammlung wird in eindrucksvoller Weise, im Beisein der Klompenprinzen und des Bürgermeisters, der ersten urkundlichen Erwähnung unseres Ortes vor 450 Jahren gedacht. In den Jahrbüchern von Rolduc "Anales Rodensis" taucht 1537 erstmalig unser Ort mit dem Namen "Nobbenbersch" auf. Der Zeichner Ripphausen gestaltet aus diesem Anlass ein Bild.

Den Plan der Stadt, den Feuerwehrplatz zu unserem Zeltplatz umzugestalten, müssen wir wegen der Nähe zur Gaststätte ablehnen.

Die Bank unterhalb der Kesselswiese am Erlenbruch ist von uns mittels Drainrohren trocken gelegt worden, die jeweils in den angrenzenden Entwässerungsgraben münden.

Daraufhin entsteht folgende Merkwürdigkeit: "So genannte Naturschützer melden dem Kreis, Bauer Kessels entwässere seine Wiese ins Tal. Um das Gegenteil zu beweisen, ist Josef Kessels gezwungen, die Rohre frei zu legen.

1988

Es wird ein Plan bekannt, wonach eine Ortsumgehung von Herzogenrath durch das Broichbachtal geplant ist. Es haben sich Aktivisten gegen das Vorhaben zusammen getan, um hiergegen zu demonstrieren.

Wenngleich sich der Verein gemäß Satzung zur Erhaltung heimischen Natur verpflichtet hat, will man sich in dieser Angelegenheit neutral verhalten. Heute wissen wir, dass der Bau der Straße dem Rotstift zum Opfer gefallen ist und das war gut so.

Mit zwei Motivwagen zu Karneval regen wir als Nichtkarnevalsverein in der Stadt großes Aufsehen. Städtepartnerschaft mit Plérin ist das Thema.

In Klinkheide soll eine Schulbaracke entsorgt werden, sofern kein Widerspruch der Anwohner erwartet wird. Der Lösung unseres Raumproblems stehen alle Ratsfraktionen positiv gegenüber.

Ein nicht genannter Spender hat für Spielplatzgeräte DM 3.000,- zur Verfügung gestellt. Der Chronist bedauert, dass die Person keine namentliche Erwähnung im Protokoll findet.

Vom Kreis erhalten wir die Zusage, für zwei Jahre unser Festzelt im Talgrund aufstellen zu können. Dieses Problem wird uns noch einige Jahre beschäftigen.

Der Vorsitzende Helmut Königs stellt bei der Halbjahresversammlung den Gemeinsinn im Verein und im Dorf als Prämisse in den Vordergrund.

Er stellt aber auch fest, dass wegen der Raumprobleme der Verein an die Grenzen seiner Existenz gelangt ist.

An dieser Stelle muss einmal den Vereinsfrauen dafür gedankt werden, dass sie seit Bestehen des Heimatfestes den Kaffeemittag am Sonntag, als auch den Seniorenmittag am Montag, in professioneller Manier zu gestalten wissen.

Es taucht die Frage auf, die Berger Mühle, für uns nutzbar zu machen, zumal die derzeitige Eigentümerin mit dem Objekt überfordert ist. Aber das Problem Berger Mühle wird in Zukunft noch Schlagzeilen machen.



12. Klumpenprinz - Franz Mohren



Vereinsfrauen beim Kaffeemittag



13. Klumpenprinz
Ehrenmitglied
Theo Kutsch

1989

Bei der Jahreshauptversammlung am 14. März wird Dieter Hammers zweiter Vorsitzender. Alle anderen Vorstandsmitglieder erfahren Wiederwahl.

In diesem Jahr wird unser allseits beliebter Zeltwirt Kasper Peters in Alsdorf Prinz Karneval. Aus diesem Grund bittet er uns, mit dem Karnevalswagen am Alsdorfer Rosenmontagszug teilzunehmen. So wählen wir das Thema "Alles in einem Topf man hat, wenn Roda und Alsdorf eine Stadt". In diesem Zusammenhang sei den Familien Kessels und Urlichs gedankt, dass sie uns über Jahre den Bau der Karnevalswagen auf ihrem Anwesen ermöglichten.

Im Mai holt uns wieder das Raumproblem ein, denn eine Vorstandssitzung muss auf einer Kegelbahn abgehalten werden.

Im gleichen Jahr muss der Verein mit aller Härte gegen einen Anwohner des Spielplatzes vorgehen, der seinen Hund täglich dort ausführt.

Am 7. August schlägt die Geburtsstunde des von Karl Stommel gegründeten Heimatchores.

Für das Heimatfest läuft der Kartenvorverkauf an. Jedes Vorstandsmitglied wird gebeten, mindestens 10 Karten in seiner Gruppe zu verkaufen.

Der neu gegründete Chor der Heimatfreunde hat beim Fest seinen ersten öffentlichen Auftritt.



Chor der Heimatfreunde bei seinem ersten öffentlichen Auftritt

1990

An der Jahreshauptversammlung im Januar nehmen 41 Mitglieder teil. Der Jahresbeitrag wird auf DM 24,- erhöht. Das Ehrenmalteam um Josef Huppertz hat sich gefestigt und wird sich in den nächsten Jahren in vorbildlicher Weise um das Ehrenmal kümmern. Zu Fronleichnam geht die Prozession über Noppenberg. Wir haben am Wegekreuz, am Erlenbruch einen Segensaltar aufgebaut.



Fronleichnam am Wegekreuz Erlenbruch



Das Ehrenmalteam

Die Erhöhung der Grundsteuer nehmen wir zum Anlass, zu Karneval einen Motivwagen unter dem Motto "Es fließen plötzlich froh und munter, deine Piepen den Kanal hinunter" zu bauen.

Von der Stadt haben wir die Zusage, dass wir die Schulbaracke Klinkheide bekommen. Aber die Grundstücksfrage ist immer noch nicht geklärt.

Das Grundstück Enger Weg, gegenüber der Einmündung Eichenhang, gehört der Stadt und käme in Betracht. Aber da sind auf einmal die schützenswerten Hainbuchenhecken im hinteren Bereich im Wege. Es ist wie verhext. Im übrigen haben schon Anlieger ihr Veto vorgetragen.

Ehe wir endgültig mit dem Bau eines Heimes beginnen können, werden weitere fünf Jahre vergehen.

Gutgemeinte Beteuerungen der Politiker, den Heimatfreunden bei der Suche nach eigenen Räumlichkeiten zur Seite zu stehen, scheitern stets an der Grundstücksfrage, was letztlich in dem unzumutbaren Vorschlag eines Verantwortlichen der Stadt gipfelt, ein Vorstandsmitglied möge doch sein privates Grundstück zur Verfügung stellen.

Unter Leitung von Theo Kutsch führt uns die Sommerfahrt nach Bad Münstereifel, an das Radioteleskop Effelsberg und nach Mayschoss an die Ahr.

Der Spielplatz, mit neuen Geräten bestückt, wurde von den Kindern stürmisch in Betrieb genommen. Das ereignisreiche Vereinsjahr endet im Dezember mit der Weihnachtsfeier im HOT, die vom jungen Heimatchor mitgestaltet wird.



Kinderspielplatz



14. Klumpenprinz - Karl Stommel

30 Jahre Heimatfreunde Noppenberg

1991

Der Verein geht mit 111 Mitgliedern in das dreißigste Jahr seines Bestehens. Der komplette Vorstand geht durch Wiederwahl in die nächsten zwei Jahre.

Helmut Königs macht sich wegen der fehlenden eigenen Räumlichkeiten Sorgen um den Fortbestand des Vereines, denn die Abhängigkeit von fremden Räumen, hat einen Punkt erreicht, der an Unzumutbarem nicht mehr zu überbieten ist.

Da kommt dem Verein eine zündende Idee. Da die Eigentümerin der Berger Mühle mit dem Objekt total überfordert ist, überlegt man, die Mühle zu erwerben.

Es wird Kontakt zur Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Kultur und Heimatpflege aufgenommen, die nach intensivem Schriftwechsel bereit ist, das Anwesen für uns zu erwerben.

Leider hat die Eigentümerin kurzer Hand die Mühle an einen Alsdorfer Arzt verkauft. Was daraus wurde, darüber wird später berichtet.

Kein Haus für Heimatfreunde

Herzogenrath. — Es ist noch gar nicht so lange her, da schrieben auch wir voller Optimismus, daß durchaus die Möglichkeit bestehe, daß die „Heimatfreunde Noppenberg“, eine Bleibe für ihre Festlichkeiten, Versammlungen und für ihre Probeabende erhalten könnten. Gemeint war damit der Er-

werb der „Berger Mühle“, für die sich auch die NRW-Stiftung für Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege interessierte.

In diesen Tagen nun platzte der Traum von einem eigenen Haus für die „Heimatfreunde“ wie eine Seifenblase. Die Eigentümerin, eine

85jährige Dame, hatte die Mühle an einen Interessenten aus Alsdorf verkauft, der das Gebäude erst einmal von Grund auf renovieren wird, um auch selbst dort einzuziehen. Damit sind die „Heimatfreunde“ wieder am Nullpunkt angelangt; eine aktive Gemeinschaft, aber keine Wohnung. -s-



Der Vorstand



15. Klumpenprinz
Vorsitzender Helmut Königs

Zum Heimatfest wird eine Festschrift aufgelegt. Es werden Findlinge und Schilder mit alten Flurbezeichnungen aufgestellt. (Siehe separate Anlage). Der Vorsitzende führt laufend Gespräche mit der Stadt, um die Grundstücksfrage für unser Heim zu klären. Beim Heimatfest wird in würdiger Weise das 30-jährige Vereinsbestehen gefeiert, und der Vorsitzende wird Klumpenprinz. Die Proben des Chores der Heimatfreunde finden in privaten Räumen eines Chormitgliedes statt.

1992

Seit einigen Jahren nehmen unsere Kinder an der Sternsingeraktion teil. Die diesjährige Sammlung durch Noppenberg und Ruff bringt DM 920,-. Ein Zeichen für die Spendenfreudigkeit unserer Dorfbewohner. Im AW-Heim an der Ruiferstraße findet eine zünftige Karnevalsfeier statt. Im März trifft sich der Vorstand in den Privaträumen eines Vorstandsmitgliedes mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Ratsfraktion um unsere Raummisere zu besprechen. Dabei wird angeregt, eine Schützenabteilung zu gründen, weil Schützenheime auch im Landschaftsschutzgebiet erstellt werden dürfen. Die anfängliche Euphorie in diese Richtung holt uns aber schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, denn die behördlichen Auflagen in punkto Schützenheim lassen den Traum von einem eigenen Heim schnell zerplatzen. Fazit: wollen ja, können nein. Im Juli findet eine Zusammenkunft mit der Bürgermeisterin Meisler statt, in deren Verlauf uns mitgeteilt wird, es sei geplant, beim Regierungspräsidenten zu beantragen, einen Streifen der Wiese Am Erlenbruch aus dem Naturschutz herauszunehmen. Wir hätten dann einen festen Platz für unser Festzelt. Ein Unterfangen, das, wie sich später herausstellte, nicht umgesetzt werden konnte. Im September ist aus Kreisen der Naturschützer zu erfahren, dass es mit dem Zelt Am Erlenbruch zu Ende geht. Ob das stimmt, bleibt dahin gestellt. Mit sofortiger Wirkung finden Vorstandssitzungen monatlich am ersten Dienstag statt. Im Oktober wird am Feuerwehrplatz in Erinnerung an den Bergbau in unserer Region eine Berglore aufgestellt.



16. Klumpenprinz - Zeltwirt Kaspar Peters



Berglore

1993

Anfang des Jahres müssen wir feststellen, dass die Berger Mühle zu einer wilden Müllkippe herunter kommt.

Beim karnevalistischen Kameradschaftsabend im AW-Heim an der Ruiferstraße ist der Saal bis den letzten Platz besetzt. Der amtierende Klompenprinz Kasper Peters hat die Tanzgruppe der KG Eefelkank aus Eschweiler engagiert, die zu begeistern wusste. Mit einer Persiflage auf den Babysittersong hatten Maria Keller und Marga Brendt die Lacher auf ihrer Seite.

Für den Bau des Vereinsheimes ist um Hubert Mehlkopp ein Team gebildet worden, das, wenn sich in diese Richtung positive Aspekte ergeben, sofort aktiv werden kann. Wir haben ein Rücklagenkonto hierfür eingerichtet. Nachdem sich die Angelegenheit mit der Schulbaracke Klinkheide in Wohlgefallen aufgelöst hat, können wir nunmehr von der Bundeswehr eine Feldbaracke bekommen. Wie sich später heraus stellt, ist die ziemlich ramponierte Feldbaracke für unser Vorhaben ungeeignet, so dass das Hausteams zu der Überzeugung gelangt, das Heim in Massivbauweise zu erstellen.

Der Umwelt zu Liebe wollen wir beim Heimatfest auf die Benutzung von Plastiktellern für die Erbsensuppe verzichten. Auf Vermittlung von Karl Stommel haben wir Suppenschalen aus Porzellan zum Preis DM 3,20 erworben, die bis zum heutigen Tag zur Verwendung kommen.



17. Klompenprinz - Josef Götting

Das Heimatfest beginnt mit einem Discoabend, der von Radio Niederrhein ausgerichtet wird. Dabei bringt uns das Unternehmen zunächst einen gehörigen Schock bei. Für 20.00 Uhr ist der Beginn der Disco angesetzt. Um 18.00 Uhr tauchen die ersten Besucher auf und bevölkern das Umfeld des Zeltens. Um 20.30 Uhr ist Radio Niederrhein immer noch nicht da. Weit über hundert junge Leute erwarten Einlass.

Wir sehen eine große Pleite auf uns zukommen. Dann endlich gegen 20.45 Uhr trifft das Team ein, und auf dem vollbesetzten Zelt kann die Fete beginnen, und der totale Angriff auf die Gehörknöchel setzt ein. Fazit des Abends: Zwei entwendete Fahnen, ein entwendetes Transparent, acht zerstörte Warnblinkanlagen und eine Unmenge zerstörter Biergläser. Berufsoptimisten im Verein sprachen dennoch von einem Erfolg. Am Schluss des Festes wird der Zeltschmuck in Form von blumenbestückten Eimern, die Dieter Hammers geschmückt hat, meistbietend versteigert. Wir stellen einen ersten Besucherrückgang fest. Dennoch schließt das Fest mit einem befriedigenden Plus ab.

Im November erscheint die erste Ausgabe des "Broichbachtalers", einer Infoschrift der Heimatfreunde, die künftig monatlich erscheinen wird. Die Redaktion führen Rainer Dietz, Heinz Smeets, Karl Stommel und Heinz Brendt.

Ein Fußballteam hat sich gebildet, das sein erstes Spiel gegen die Gaststätte Heinrichs mit 2:0 gewinnt.

Dieter Hammers und Kurt Keller haben das ramponierte Wegekrenz an der Bierstraße wieder hergerichtet und soll kurzfristig aufgestellt werden.



LIEBE NOPPENBERGER, LIEBE RUIFER!

Dies ist die erste Ausgabe des "BROICHBACHTALERS", ein Informationsservice des Vereins "Heimatfreunde Noppenberg"!

Von nun an werden wir Sie regelmäßig über die neuesten Ereignisse aus Noppenberg und Umgebung in Kenntnis setzen.

Schwerpunkte unserer Berichterstattung bilden natürlich die Aktivitäten der "Heimatfreunde" und die entsprechenden Mitteilungen, daneben soll jedoch auch für alle Noppenberger Interessantes zusammengestellt werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich "DER BROICHBACHTALER" zu einer dauerhaften Einrichtung etablieren ließe, die für Sie, liebe Leserinnen und Leser, stets lesenswert und kurzweilig bliebe. Schreiben Sie uns, was Sie gut finden, was Sie kritisieren - wir freuen uns über jeden Brief!

Die Redaktion



Berger Mühle



Bundeswehrbaracke

1994

Der erstmalig im Dezember des Vorjahres ausgerichtete Flohmarkt im Bereich der Häuser, Vossel, Radermacher, Unverzagt, bringt einen Gewinn von DM 731,- der dem Baukonto zufließt.

Mit 105 Mitglieder geht der Verein in das neue Jahr.

Unter der Prämisse, Kosten zu sparen und Rücklagen für unser Heim zu bilden, wird der Jahresetat besprochen. Mehrheitlich beschließt der Vorstand, in diesem Jahr keinen Karnevalswagen zu bauen und die Kosten von ca. DM 950,- zu sparen.



18. Klompensprinz (Paar) - Maria u. Günter Scherdin

Bei der Jahreshauptversammlung kann der Kassierer Hubert Mehlkopp von einem satten Jahresüberschuss berichten. Ihm wird solvente Kassenführung bescheinigt.

Was unser Heim anbelangt, so treten wir zur Zeit noch auf der Stelle. Nun sind es zehn Jahre, dass wir uns bemühen, zu eigenen Räumlichkeiten zu gelangen. Ein Spiegelbild dessen, wie wir von verantwortlichen Personen und Stellen an der langen Leine geführt werden.

Der "Broichbachtaler" fühlt sich in seiner Maiausgabe genötigt, in einem zwei Seiten umfassenden Bericht, über die zehn Jahre andauernde "Hinhaltetaktik" der Verwaltung zu berichten.

Kurt Keller übernimmt die Betreuung des Ehrenmalfeuers von Willi Hammers.

„Von Stadt verschaukelt“

Heimatfreunde zornig wegen Raummangel

Herzogenrath. Hart gehen die Heimatfreunde Noppenberg mit der Verwaltung der Stadt Herzogenrath zu Gericht. In der neuesten Ausgabe „Der Broichbachtaler“ heißt es: „Heimatfreunde fühlen sich von der Stadtverwaltung verschaukelt.“ Die Chronologie einer „Hinhaltetaktik“, für die Rainer Dietz, Karl Stommel und Heinz Brendt als Redaktion verantwortlich zeichnen, wird aufgelistet. Seit zehn Jahren suchen die „Heimatfreunde“ nach einem geeigneten Kommunikationsraum. „Die Bemühungen der ‚Heimatfreunde‘ wurden von den Verwaltungsbeamten der Stadt Herzogenrath ignoriert beziehungsweise hintertrieben; wie sonst konnte die Verwaltungsbehörde Grundstücke anbieten, die aufgrund von Schreiben des Stadtdirektors unmöglich zu bebauen sind? In oft haarsträubender Weise sind Vorhaben abgelehnt worden; die zuletzt herrschende Verwirrung gibt Anlaß, Aufschluß über die bisherigen Bemühungen zu geben.“ Dann wirft der Verein die Frage auf, warum man bei soviel Einsatzwillen noch keine eigenen Räumlichkeiten besitze. Dabei müsse sich die Verwaltung den Vorwurf gefallen lassen, „in unverständlicher Weise vorgegangen zu sein und durch immer neue ‚gutgemeinte‘ Anregungen den Verein nur hinhalten zu wollen“, was mit Erfolg geschehen sei.

„Seit Jahren werden Proben, Versammlungen und kleinere Veranstaltungen in privaten Räumen vorgenommen. Vereins eigenes und wertvolles Mobilar ist auf viele Noppenberger Wohnungen und Scheunen verteilt. Lagermöglichkeiten in der Schule Bierstraße wurden entzogen.“

AVZ 7.5.1994

Parteiübergreifend sei man sich im Rat einig, daß den „Heimatfreunden“ geholfen werden solle und müsse. Dann erheben die „Heimatfreunde“ die Frage, ob die Stadtverwaltung wirklich so inkompetent sei, im Vorfeld die Untauglichkeit der angebotenen Grundstücke zu erkennen, oder der Kreis Aachen müsse sie erst darauf aufmerksam machen. Der Verein glaubt, daß man hier nur Zeit gewinnen wolle. Besonders enttäuschend verlief das Vorhaben „Berger Mühle“. Hier habe die Stadt die Wahrnehmung ihres Vorkaufsrechts „verschlafen“. Planung und Finanzierung des Umbaus der Mühle seien weitgehend sichergestellt gewesen. Nicht einmal die Kontakte zur NRW-Stiftung für Kultur und Heimatpflege seien weder von den Politikern noch von der Stadt wahrgenommen worden. Es sei soweit gegangen, daß die Verwaltung den Mitgliedern zumutete, Privatgrundstücke für ein Heim zur Verfügung zu stellen. Bezüglich eines letzten Aspektes geschehe dies jedoch „in solch unqualifizierter Form, daß die Fähigkeit zu rechtlicher Würdigung angezweifelt werden darf“. Fassungsloses Erstaunen hat bei den „Heimatfreunden“ hervorgerufen, daß ein weiteres Festhalten an der Planung eines „Versammlungsraumes“ die Diskussion um die Ausnahmegenehmigung zur Errichtung des Festzeltes beim Heimatfest neu entfachen könne. Einschüchtern lasse sich allerdings der Verein nicht. Nun hege man den Gedanken, den „Heimatfreunden“ an der Bierstraße in Höhe der Asylcontainer ein Grundstück anzubieten, das weit außerhalb der Ortslage Noppenbergs liege und in keiner Weise erschlossen sei. Der Verein betrachtet dies als wenig zumutbar. (fs)

Im August ergeben sich hinsichtlich unseres Heimes neue Aspekte. Seit langem haben wir das Grundstück hinter dem Spielplatz ins Auge gefasst. Nun sind wir nach langen Verhandlungen mit der Stadt überein gekommen, das Grundstück gegen eine jährliche Pacht zu erhalten. Beim Heimatfest stellt Franz Schwabe eine große Anzahl von Bildern mit Noppenberger Motiven aus.

Eine Leserin des "Broichbachtalers" regt in einem Leserbrief die Einführung eines "Stadtteilautos" an. Im Vorstand kann man sich wegen der zu erwartenden Schwierigkeiten dieser Idee nicht anschließen.

Der am 4. Dezember durchgeführte zweite Weihnachtliche Flohmarkt, in gleicher Umgebung, wie der Erste, bringt einen Gewinn von DM 784,- der dem Hauskonto zufließt.

Am Ende des Jahres zählt der Verein 129 Mitglieder und 33 Jugendliche.

1995

Unter dem Motto "Bewährtes erhalten und sich für Neues öffnen" geht der wiedergewählte Vorstand in das neue Jahr. Im übrigen haben sich die Chancen für unser Heim zum Guten gewandt.

Vorstandsmitglied Gerd Schwartz ist, wie er sagt, guter Dinge. Sollen wir tatsächlich in dieser Angelegenheit voran kommen?

Als erstes gehen wir daran, das oben erwähnte Grundstück zu säubern. Einer von der Stadt ins Leben gerufenen Naturpflegeaktion tritt der Verein bei. Heinz Brendt hat Mobiliar, das heißt, Tische, Stühle und eine Küche für den Verein kostenlos erworben, das zunächst in Urlichs Scheune zwischen gelagert wird.

Zu Karneval steht uns ein Zirkuswagen zur Verfügung, den wir an Urlichs Scheune aufstellen. Wenn der Raum auch etwas beengt ist, so wollen wir dennoch bei volkstümlichen Preisen gelöst Karneval feiern.

Franz Schwabe stellt dem Verein Bilder mit Noppenberger Motiven zur Verfügung, die der Verein zum Preis von 20,- DM verkauft, und den Erlös dem Baukonto zuführt.

In Zusammenarbeit mit Professor Gert Groten hat Hubert Mehlkopp einen Bauplan für unser Heim erstellt. Unterdessen macht sich der Bauausschuss Gedanken darüber, wie weitere Einnahmequellen für den Hausbau erschlossen werden können. Hans Schneider hat für den September einen Besuch beim ZDF arrangiert. Im Juni beginnen wir mit den Ausschachtungsarbeiten für unser Heim, so dass kurzfristig die Bodenplatte gegossen werden kann. Es ist Juli und die Balkenkonstruktion des Heimes steht.

Mit Jupp Königs wird ein Niederbardenberger Urgestein Klumpenprinz beim Heimatfest. Star des Heimatfestes ist Andreas Martin.

Kinder der Otjikondoschule aus Namibia sind unser Gast.

Ende August ist an unserem Heim das Dach eingedeckt und es kann mit der Verbretterung innen und außen begonnen werden. Der traditionelle Umtrunk nach Abschluss der Aufräumarbeiten nach dem Fest, findet erstmals im unfertigen Heim statt. Eine Dorfsammlung zu Gunsten des Baukontos ist ein großer Erfolg. So rundet sich mit noch ausstehenden Aktivitäten ein Jahr ab, das uns mit einer eigenen Heimstatt für die vielen Jahre der Ungewissheit, der Verdrossenheit und der Resignation entschädigt. Die unselige Suche hat nach zwölf Jahren ein Ende. Wir haben ein Zuhause.



19. Klumpenprinz - Josef Königs



Zirkuswagen



Heimbau



Kinder der Otjikondoschule

Es versteht sich von selbst, dass das neue Jahr mit der Weiterführung des Hausbaues beginnt. Wir sind nun dabei, den Innenbau durchzuführen. Rückblickend ist es für den Bauausschuss an der Zeit, danke zu sagen. Da sind zunächst die vielen Hilfskräfte, aber auch die Sponsoren Sparkasse und Volksbank, die Mitglieder Josef Zentis und Jürgen Bock, Klompenprinz und Freund Kasper Peters und nicht zuletzt unsere Dorfbewohner, denen unser besonderer Dank gilt.

Zu Karneval sind wir so weit, dass wir, zwar in einem Provisorium, eine ausgelassene Karnevalsfete feiern können. Im Vorstand werden Vorschläge über die Nutzung des Heimes diskutiert. Schließlich kommt man zu dem Schluss, dem Heim eine wohldurchdachte Hausordnung zu geben, die sich bis heute unverändert gehalten hat. Außerdem ist für die Unterhaltung des Hauses ein fundiertes Konzept entstanden. Ein letztes Mal trifft sich der Vorstand in externen Räumen zu einer Sitzung.

Es ist ein Hausteam unter Dieter Hammers gebildet worden, dessen Aufgabe es ist, Termine zu planen, die Nutzung zu koordinieren und für die Wirtschaftlichkeit Sorge zu tragen. Wir nennen unser Heim "Heimatsfreundehaus".

Im September wird die von Hubert Mehlkopp neben dem Heim gebaute Grillhütte eingeweiht. Das Baumaterial stammt aus der abbruchreifen Berger Mühle. Im Oktober wird unser Heim im Beisein der Erbauer und Sponsoren eingeweiht. Der Sonntag hat sich im Heim zum Mitgliedertreff entwickelt. Aus diesem Kreis finden sich auch Personen die die Anschaffung eines Klaviers ermöglichen.

Der Weihnachtliche Flohmarkt sieht 15 Verkaufsstände und ist von DM 1.200,- Gewinn gekrönt, der dem Baukonto zufließt.

Mit der Dezemberausgabe stellt der "Broichbachtaler" nach drei Jahren und insgesamt 38 Ausgaben sein Erscheinen ein.

Ihm wird eine verkürzte Infoschrift unter anderem Namen folgen.



20. Klompenprinz - Heinz Brendt

Heimatsfreunde Noppenberg e.V.



Das Hausteam informiert über folgende Aktivitäten für unsere Mitglieder

- Samstag den 1 Juni :** Grillfest 18 Uhr
(zu erschwinglichen Preisen)
- Sonntag den 2 Juni :** Kaffeenachmittag 15 Uhr
(Tasse Kaffee 1,- Stück Kuchen ab 1,50)
- Donnerstag den 13 Juni :** Frauennachmittag 16 Uhr
(kostenlos Kaffee und Kuchen solange der Vorrat reicht)
- Samstag den 22 Juni :** Spielplatzfest
(Unterhaltung für jung und alt)
- P.S.** Jeden Sonntagmorgen 10 Uhr 15 bis 12 Uhr 15 Mitgliedertreffen (Diskussionen über Gartenbau)
(es werden noch einige reife Skatspieler gesucht)
- Jeden Dienstagnachmittag trifft sich die Gruppe "Krummer Rücken" zur Pflege der Außenanlage.
Jede Hilfe ist willkommen .

Erster Aktivitätenplan



Team "Unser Dorf soll schöner werden"

Lob und Selbstkritik finden gleichermaßen Platz bei den Ausführungen des Vorsitzenden zur Eröffnung der Jahreshauptversammlung, als er Gedanken zum Wesen des Vereins und seiner Entwicklung in den letzten 35 Jahren vorträgt.

Die Unterlagen zur Teilnahme an der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden" sind von Josef Schirp beim Kreis eingeholt worden.

Für die Aktion stellen sich zur Verfügung:

Josef Schirp, Kurt Keller, Karl Pauquet, Josef Vossel, Manfred Tesch, Heinz Brendt und Helmut Königs.

Der Vorschlag von Karl Stommel, Maria Rinkens für ihr Engagement für die Krebshilfe, zur Bundesverdienstmedaille vorzuschlagen, wird von der Versammlung begrüßt.



22. Klumpenprinz - Bürgermeister Gerd Schwarz

Anton Doveren wurde 85 Jahre alt

Motor der Heimatfreunde Noppenberg gestorben

Herzogenrath (sh). Der Ehrenvorsitzende der Heimatfreunde Noppenberg, Anton Doveren, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Anton Doveren galt als ein Mann, für den Vereinsarbeit eine Lebensaufgabe war. Am 2. Dezember 1912 in Kohlscheid geboren, siedelte er mit seiner Familie zunächst nach Bardenberg über. Dort schloß er sich der Turngemeinde an und hielt ihr 70 Jahre die Treue. Anton Doveren wurde deren Ehrenturnwart.

Als er 1946 nach Noppenberg umzog, setzte er dort seine Arbeit im Vereinsleben fort. Er zählte zu den Gründern der Gruppe, die 1961 das neue Ehrenmal in Noppenberg schuf und übernahm die Finanzverwaltung. Anton Doveren gehörte zu denen, die am 28. Mai 1961 mit Josef Groten in Noppenberg den Heimatverein gründeten. Wieder übernahm der jetzt Verstorbene die Aufgabe des Kassierers. 1973 wurde er Vorsitzender, blieb bis 1979 in diesem Amt, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Aufgrund seiner großen Verdienste wurde Anton Doveren im August 1982 zum Klumpenprinzen gekürt. Viele Jahrzehnte war der frühere Bergmann Anton Doveren Mitglied der IG Bergbau



Anton Doveren wird heute in Herzogenrath zu Grabe getragen.

Am 26. Juni verstirbt im Alter von 86 Jahren unser Mitbegründer und Ehrenvorsitzender Anton Doveren.

Sein ausgeprägter Vereinssinn, sein engagiertes Auftreten für den Verein, machte ihn zu einer allseits bekannten und geachteten Person.

Die diesjährige Sommerfahrt führt am 19. Juli über Nettersheim, mit Besuch des Naturkundlichen Museums, über Kloster Steinfeld nach Mayschoss an die Ahr.

und Energie. Die Heimatfreunde aber waren dem Verstorbenen wie kein anderer Verein ans Herz gewachsen.

Nach den Exequien um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Gertrud wird Anton Doveren am heutigen Dienstag auf dem Waldfriedhof beigesetzt.

1999

Mit der Ernennung Kurt Kellers zum Ehrenvorsitzenden und der Jahreshauptversammlung beginnt das Vereinsjahr. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Anton Ortmanns, Heinz Smeets und Heinz Brendt scheiden aus dem Vorstand aus. Anton Ortmanns war viele Jahre zweiter Kassierer und hat sich lange Jahre der Verlosung angenommen.

Im Januar feiern wir, gemeinsam mit der KG Stadtgarde in der Aula des Gymnasium einen karnevalistischen Kostümball.

Im Februar eröffnet Helmut Königs im Heimatfreundehaus im Rahmen einer Matinee, eine Gemäldeausstellung unseres Mitgliedes Dietrich Brüggemann

Ernstgemeinte Überlegungen werden angestellt, in Noppenberg einen Bildstock oder Dorfkapelle zu errichten.

Im April bringen Kurt Keller und Heinz Brendt am Eichenhang Nistkästen an, die, wie sich später herausstellt, unter anderem vom Kaliber angenommen werden.

Im Juni wird auf Anregung des Vereines die Straße im Neubaugebiet "Nordstern" in "Heinrich-Stommel-Weg" benannt. Heinrich Stommel, Besitzer der Schleifmühle, war erster Bürgermeister nach dem Kriege in Merkstein.



23. Klompenprinz - Joe Altdorf

Wir haben uns der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden" angeschlossen. Am 24. August ist es dann soweit. Wir erwarten am Enger Weg die Bewertungskommission. Zugegen sind: Landrat Meulenberg, Bürgermeister Zimmermann und Vereinsmitglieder.

Erstmals warten die Klompenprinzen unter der Leitung der viel zu früh verstorbenen Margret Hilse, mit einem Klompentanz auf.



Gemäldeausstellung



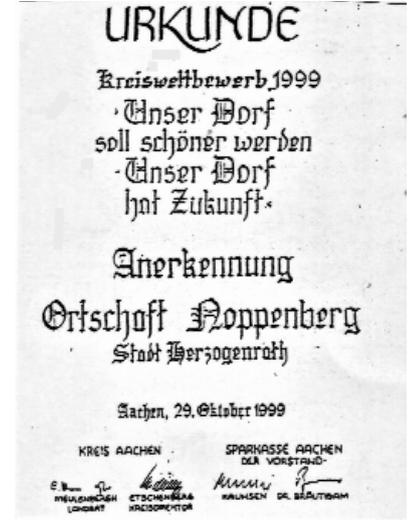
Das Begrüßungskomitee



Tanz der Klompenprinzen



Chor der Heimatfreunde



Urkunde

2000

Wir gehen in das letzte Jahr des zwanzigsten Jahrhunderts. Bei der Jahreshauptversammlung nimmt die Jahresplanung breiten Raum ein, zumal das 25. Heimatfest ansteht. Aus diesem Anlass plant man, beim Fest ein Spitzenprogramm auf die Beine zu stellen.

Gemeinsam mit unserem Zeltwirt Kasper Peters planen wir, eine Besonderheit zu kreieren. Die Frühlingwanderung beschränkt sich auf das Broichbachtal mit Besuch von Schloss Ottenfeld, wo uns Vertreter des Alsdorfer Geschichtsvereins den Werdegang des Schlosses erklären.



24. Klumpenprinz - Dieter Hammers
(mit der Schärpe seines Vaters, Klumpenprinz 1981)



Die
Geschwister Hofmann

Sind sie nicht alt? Etwas zeigen können sie auch noch. Die Geschwister Hofmann kommen am 26. August zu dem Starabend nach Noppenberg.

Starabend am 26.8. lockt

Auf zum Fest in Noppenberg

Noppenberg - Der Countdown läuft! Mit Vollstreckung werden die Heimatfreunde Noppenberg am Sonntag den 27. August wieder in die Heimat eingeladen. Am Sonntag, den 27. August, wird das 25-jährige Bestehen des Kreiswettbewerbs gefeiert. Auch in Noppenberg spenden die Vereine einen Malerabend. Der Vorstand für den Noppenberger Festabend hat bereits begonnen. Nichts ist noch nicht fertig. Die Karten sind schon jetzt im Kassenschein-Verkauf. Die Karten sind zu haben bei der Noppenberger Heimatfreunde (Telefon 02464/7481) oder bei der NIEDER WÄCHER am Lindweg 17 (Telefon 02464/5100).

Im August feiern wir mit großem Gepränge unser 25. Heimatfest, das am Samstag mit dem Starabend beginnt. 1.100 Besucher werden von den Geschwister Hofmann und Wolfgang Edenharter immer zu Begeisterungstürmen hingerissen. Man kann ruhig sagen, so was hat Noppenberg noch nicht gesehen. Im Oktober werden die Noppenberger und Ruifer mit der Sperrung des Bongartsweges konfrontiert. Mit einem Schlag werden gewachsene Verbindungen zwischen Noppenberg und Niederbardenberg getrennt.

Karnevalswagen Motto: Die Sperrung des Bongartsweges". Das gemeinsame Vereinsleben ist seit dem zum Erliegen gekommen. Ende Oktober feiern wir im Heimatfreundehaus ein zünftiges Oktoberfest, bei dem Kassler und Eisbein mit Sauerkraut angesagt sind. Am Nikolaustag feiern wir im HOT unsere Weihnachtsfeier, die von der Theatergruppe und dem Chor der Heimatfreunde gestaltet wird. Ende Dezember sammeln unsere Kinder bei der Sternsingeraktion DM 1.150,- in Noppenberg und Ruif.

Wir gehen in das 21. Jahrhundert und blicken auf 40 Jahre Heimatfreunde zurück

Nach 25 Jahren Kassierertätigkeit legt Hubert Mehlkopp (70-jährig) sein Amt nieder. Seine Nachfolge tritt Uschi Götting an.

Man beschließt bei der Jahreshauptversammlung das kommende Heimatfest gebührend zu feiern, zumal auch der 25. Klompenprinz sein Amt übernehmen wird.

Im März sind wir von der ursprünglichen Idee, einen Bildstock zu errichten, abgegangen.

Statt dessen werden wir am Feuerwehrplatz, dessen Aussehen durch die Stadt neu konzipiert wurde, eine Dorfkapelle errichten, die der Mutter Gottes geweiht werden soll.

Jürgen Bock ist mit der Erstellung eines Bauplanes beauftragt worden.

Helmut Königs hat bei der Stadt, dem Kreis, der Sparkasse erfolgreich um finanzielle Unterstützung geworben. Sofern vorhanden, wird von der Stadt auch Baumaterial zur Verfügung gestellt. Vom Verein fließen 1.000,- Euro in das Bauvorhaben.

Anfang September sind wir beim ZDF in Mainz zu Gast und besuchen den Fernsehgarten.

Um Paul Alt hat sich ein Bauteam gebildet, das den Bau der Marienkapelle ausführen soll.

Ihm gehören an:

Kurt Keller, Heinz Brendt, Josef Vossel und Hans Schneider.

Bei einem Rückblick zum Heimatfest stellt der Vorstand fest, dass während unserer Festtage in der näheren Umgebung ungewöhnlich viele Feste von Vereinen stattgefunden haben. Dadurch habe der Zuspruch zu unserem Fest gelitten.



25. Klompenprinz - Willi Kessels (Sohn des ältesten Klompenprinzen, Josef Kessels)



Klompenprinzen bei ihrem Klompentanz (Motto: Bockreiter)



Erster Spatenstich

Mit Einführung des Euros wird der Jahresbeitrag auf 18,- Euro festgesetzt.

Am 25. März ist der erste Spatenstich zum Bau der Dorfkapelle. Beim Betonieren der Fundamente müssen wir Wasser vom nahe gelegenen Broichbach mit Eimern herbei schaffen, bis uns Norbert Esser einen Tankwagen mit Wasser zur Verfügung stellt.

Zu Ostern wird das Wegekreuz Ecke Broichbachtal-Eichenhang 50 Jahre. Peter Hammers, der sich der Pflege des Kreuzes angenommen hat, Kurt Keller und Heinz Brendt haben das Kreuz besonders geschmückt.

Am 15. Mai wird an unserer Kapelle der Richtkranz aufgezogen. Im Beisein von Pastor Reuters, der uns mit der zur Verfügung gestellten Marienfigur über- raschte, spricht Paul Alt den Richtspruch.

Dem Grundstein fügen wir neben der Urkunde noch folgende Gegenstände bei: ein 5,- DM Stück, ein 1,- DM Stück, ein fünfzig Pfennigstück, einen Pfennig, einen Euro und einen aus Kunststoff bestehenden "Broichbachtaler".



Grundsteinbeilage

Außerdem als Erinnerung an die hiesige Industrie, eine kleine Glasscheibe, ein Paket Nadeln und ein Stück Kohle.

Im Beisein von viel Prominenz wird am 23. August unsere schucke Kapelle von Pastor Reuters eingeweiht. Festlich umrahmt vom Chor der Heimatfreunde. Bürgermeister Zimmermann drückt in seiner Festrede den Wunsch aus, diese Kapelle möge eine Stätte der Begegnung für Noppenberger und Wanderer sein. Pastor Reuters gibt mit den Worten, "möge dieser Ort ein Leuchtturm der Hoffnung sein" gleichzeitig der Kapelle die Widmung "Maria, Schwester aller, die an Christus glauben".

Das diesjährige Oktoberfest ist auf der ganzen Linie ein Erfolg.



50 Jahre Noppenberger „Osterkreuz“

Das Wegekreuz am „Eichenhang“ im Herzogonrather Ortsteil Noppenberg steht nun seit 50 Jahren dort. Zu Ostern 1952 wurde es errichtet. An der Stelle, an der es früher ein Eisenkreuz gab. Den Korpus schnitzte Herbert Heuß, die anderen Arbeiten fertigte Hubert Meuter, den Blumenkasten stiftete Heinz Brendt (l.), Peter

Hammer (i.) und Ehefrau Edith pflegten das Kreuz von Beginn an. Jetzt, zum 50. Jahrestag, schmückten Kurt Keller (M.), Ehrenvorsitzender der Noppenberger Heimatsfreunde und Heinz Brendt das Kreuz mit einer Girlande, nachdem das Buschwerk zurückgeschritten worden war. Foto: Franz Schwab

Wegekreuz Eichenhang



26. Klompenprinz - Willi Kebeck



Einweihung Kapelle



Marienfigur

2003

Anfang des Jahres taucht in der Mitgliedschaft die Frage auf, ob wieder ein Heimatfest stattfindet. Manfred Tesch berichtet bei der Jahreshauptversammlung von der Überarbeitung der Vereinssatzung. Hiernach lautet die Vereinsbezeichnung "Heimatfreunde Noppenberg e. V. 1961". Unter Leitung von Kurt Keller findet die Neuwahl des Vorstandes statt, der komplett wieder gewählt wird. Der Presse ist zu entnehmen, dass der Vorstand Probleme hat, einen würdigen Klompenprinzen zu finden. Dankbar stellt der Vorstand fest, dass Paul Alt, der Miterbauer der Dorfkapelle, weiterhin deren Betreuung und Pflege übernimmt. Der Zuspruch, den unsere Kapelle durch die Bevölkerung erfährt, wird mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Erstmals findet das Heimatfest in der Zeit vom 12. bis 14. Juli statt. Für den Samstag haben die Klompenprinzen den Auftritt von "Schlabber & Latz" gesponsert. Festschrift und Verlosung liegen seit einigen Jahren in Händen von Günter Scherdin. Im Nachhinein wird festgestellt, dass sich die Verlagerung des Heimatfestes vom August in den Juli in allen Belangen ausgezahlt hat. Der Vorstand ist sich in seiner Gesamtheit einig darüber, fortan das Fest zu diesem Zeitpunkt auszurichten.

Maria und Günther Scherdin werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Gewinn aus dem am 23. November durchgeführten Flohmarkt geht in Höhe von 600,- Euro an die Kinderkrebstation des Klinikums Aachen. Im Rahmen einer kleinen Feier wird der Betrag dem Oberarzt der Station, Herrn Dr. Rolf Mertens, übergeben.



Noppenberger sammeln für krebserkrankte Kinder

Anlässlich des vorweihnachtlichen Krammarktes erzielten die Heimatfreunde Herzogenrath-Noppenberg einen stolzen Spendenbetrag von 600 Euro. Die Übergabe an Dr. med. Rolf Mertens (3.v.l.) von der Station für krebserkrankte Kinder im Aachener Klinikum erfolgte durch die Vorstandsmitglieder Heinz Wolters, Willi Kebeck, Uschi Götting, Karin

Kessels und Helmut Königs im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Heimatfreundehaus. Mertens berichtete über die Problematik in der Kinderstation Aachen. Die Betreuung der Kinder und Betroffenen sei ein wichtiger Faktor im Heilungsprozess der meist noch kleinen krebserkrankten. Viele Mitglieder des Förderkreises, der Ärzte und der

Schwester seien mit Opferwillen bei der Sache. Selbstverständlich freue er sich sehr, wenn durch materielle Hilfe auch die Bevölkerung an ihrer Arbeit Anteil nehme. Dafür dankte er der ganzen Noppenberger Dorfgemeinschaft. Vorsitzender Helmut Königs versprach weitere Aktionen folgen zu lassen.

Foto: Franz Schwabe

Spendenübergabe

Am Gertrudistag wird uns eine von dem Mitglied der Kirchrather Catharinen-Gilde, Piet Mehlkopp, gebauten Nachbildung unserer Dorfkapelle geschenkt, die ihren Platz im Heimatfreundehaus findet. Die Idee kam von Theo Kutsch. Zu Weihnachten zündet Paul Alt in unserer Kapelle ein "Licht von Bethlehem" an. Das Licht war nach Kevelaer gebracht worden, und Paul Alt hat es von dort mit einer Laterne nach hier geholt.



Einladung



27. Klompenprinz(prinzessin) - Maria Ahn



Übergabe, Nachbildung unserer "Dorfkapelle"

2004

Die vorgesehene Frühjahrswanderung, die uns ins Hohe Venn führen sollte, kann nicht stattfinden, weil das Venn wegen Brandgefahr nicht begehbar ist. Statt dessen wandern wir den Monschauer Perlbach entlang. In Mützenich essen wir zu Mittag, ehe es rund um Mützenich weiter geht. Die Sommerfahrt am 22. August führt uns ins Freilichtmuseum Kommern. 40 Personen nehmen hieran teil. Nach ca. 4 Wochen wird der in Massivbauweise errichtete Grill Ende August am Heimatfreundehaus eingeweiht.



28. Klompenprinz - Heinz Wolter



Einweihung Grillhütte

WDR Lokalzeit aus Aachen - Das Dorf Noppenberg

Am 26. Mai ist der WDR in Noppenberg. Ein Ereignis bei dem ganz Noppenberg auf den Beinen ist. Hier eine kurze Wiedergabe aus der Sendung:

Wo läuft man manchmal in Holzschuhen herum, sperrt Straßen wegen Kühe ab und schleift Messer aus der ganzen Region?

In Noppenberg. Der kleine Ort zwischen Herzogenrath und Alsdorf. Der ewige Kampf der 450 Noppenberger. Wir wollen nicht übersehen werden. (Originaltext WDR).

Das WDR Team wird am Morgen von unserer amtierenden Klompenprinzessin Maria Ahn sowie Helmut Königs und Heinz Brendt durch's Dorf geführt.

Und am Nachmittag trifft man sich an der Dorfkapelle um unter Musik und Gesang vom Chor der Heimatfreunde sowie mit den Dorfbewohnern und den Klompenprinzen das jährliche Maibaumaufstellen durchzuführen.



Karneval bei den Senioren



*Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Bernhard Stommel
(Sohn von Rektor Josef Stommel)*



Noppenberger ...



... und das WDR Team

Nun besteht unser Heim schon sieben Jahre. Inzwischen hat sich das Haus zu einem Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Sonntäglicher Vereinstreff ist nicht mehr wegzudenken. Wöchentliche Chorprobe, Kindertreff und Bastelgruppe, gehören genau wie Alten- und Kaffee und Kuchennachmittage zum wöchentlichen oder monatlichen Rhythmus dazu. Selbst die Skatfreunde kommen zu ihrem Vergnügen. Hinzu kommen noch die vielen privaten Jubiläen und Feste, die im Heim ihren Platz haben. Karnevalsfete. Osterfrühstück, Oktober- und Spielplatzfest sind nur einige Aktivitäten, die vom Verein im Heim zu Hause sind. Ganz neue Wege gehen die Heimatfreunde am 2. Oktober mit der Ausrichtung eines Erntedankfestes. Alle Noppenberger sind auf Kessels Hof eingeladen. Das Fest beginnt mit einem Erntedankgottesdienst, der von Pastor Stommel aus Aachen zelebriert wird. 120 Personen nehmen teil. Unter regem Zuspruch der Noppenberger Bevölkerung findet am 28. November der Weihnachtliche Flohmarkt statt. Bei Glühwein, Reibekuchen und Pommes wird für jeden Geschmack etwas geboten. "Gangster, Gören und Großmama" heißt das Theaterstück das Anneliese Strauch, im Übrigen zum 25. Mal, einstudiert hatte, dass bei der Weihnachtsfeier am 5. Dezember aufgeführt wird.

2005

Bei der Jahreshauptversammlung am 21. Januar wird Anneliese Strauch für 25 Jahre Jugendarbeit geehrt. Der Chronist schreibt hierzu: "Ohne ihren Mann Willi Strauch, der sie in all den Jahren in technischer Hinsicht unterstützt hat, wäre manches nicht möglich gewesen. Überdies sei Willi ungezählte Male für den Verein im Stillen, wie es seine Art ist, tätig gewesen. Die Kassiererin Uschi Götting berichtet, dass im vergangenen Jahr Anschaffungen im Gesamtwert von 4.500,- Euro getätigt wurden.

Bei der Vorstandsneuwahl wird Willi Kebeck zweiter Vorsitzender. Die Verwaltung des Heimes übernimmt Karin Kessels. Die Versammlung beschließt, den Überschuss aus den Spenden am Kapellchen, dem Förderverein der Schule Bierstraß zur Verfügung zu stellen. Der Schulleiter, Herr Palmen, bedankt sich mit den Kindern des dritten Schuljahres für die Spende.

Am 19. März lädt der Verein alle Mitglieder, die im Laufe des vergangenen Jahres ihre Arbeitskraft dem Verein zur Verfügung gestellt hatten, zu einem Dankeschönabend ein. Am Osterfrühstück am 28. März, nehmen 50 Personen teil. "Man gönnt sich ja sonst nix" ist das Motto des diesjährigen Heimatfestes. Mit "Freiwilliger Gabe" statt festem Eintrittspreis, betritt der Verein am Festabend Neuland. Am Sonntag präsentiert Heinz Wolter bei seiner Laudatio wieder ein Klompenprinzenpaar.



Spendenübergabe



29. Klompenprinz (Paar) - Dorothea und Norbert Esser

Willi Kebeck hat sich der Organisation der Festschrift und der Verlosung angenommen und in vorbildlicher Weise durchgeführt.

Am Samstag, dem 27. August, lädt der Verein zu einem Grillfest ein. Am 23. September findet im Heimatfreundehaus ein Infoabend des Versorgungsunternehmens ENWOR zum Thema Gas in Noppenberg statt.

Die für den 4. Dezember anberaumte Weihnachtsfeier im HOT steht unter keinem guten Stern. Beim Betreten des HOT am Sonntagmorgen findet das Arbeitsteam, das die Feier vorbereiten soll, alle Räume in einem unzumutbaren, verdreckten Zustand vor. Es hatte am Vorabend eine Abiturfete stattgefunden. An eine Reinigung war in der Kürze der Zeit nicht zu denken, und man beschloss spontan, die Weihnachtsfeier in einem Zelt am Heimatfreundehaus auszurichten. Dass man aus diesem Provisorium noch eine angemessene Feier machte, war der Verdienst hilfreicher Hände.



Fronleichnam - Segen durch Pastor Rotheut



Umzug 900-Jahrfeier in Mayschoß



Kreuz an St. Gertrud Herzogenrath

Bei der Jahreshauptversammlung teilt die Kassiererin Ursel Götting mit, dass die Kasse einen Bestandsrückgang von Euro 3.000,- erfahren hat. Hervorgerufen sei dies durch Anschaffungen wie Fenster- und Türenvergitterung am Heim, eine Lautsprecheranlage und eine Vielzahl kleinerer Anschaffungen. Nach wie vor weist unser Heim eine ausgeglichene Bilanz aus. Mit einem Lichtbildervortrag referiert der erste Beigeordnete der Stadt, Herr von den Driesch, zum Thema "Euregionale 2007, Chancen für unsere Region".

Zu Karneval sieht das Heimatfreundehaus bunt kostümierte Jecken, die gegen 22.00 Uhr den Merksteiner Prinzen empfangen. Am 28. April wird am Dorfplatz der Maibaum aufgestellt. Anschließend treffen sich die Heimatfreunde im Heim zu einem gemütlichen Beisammensein. Erstmals seit Bestehen unserer Marienkapelle ist Noppenberg Ziel der Fronleichnamsprozession. Unsere Kapelle diente als Segensaltar. Im Nachhinein ist zu erfahren, dass unser Engagement, im Hinblick auf das Umfeld des Kapellchens, Eindruck hinterlassen hat.

Im Juni feiert die Roda geschichtlich aufs engste verbundene Ahrgemeinde Mayschoß ihr 900 jähriges Bestehen. Eine große Abordnung aus Kerkrade und Herzogenrath nimmt hieran teil. Den Verein vertreten die Klompenprinzen in ihrem bekannten Outfit, was den Kreis Ahrweiler in seinem Jahrbuch 2007 veranlasst, die 900 Jahrfeier unter anderem mit folgenden Satz zu kommentieren: "Die Staffelläufer, die Klompenprinzen aus Noppenberg und die Winzer von Rolduc zogen auch im Festzug mit."

Das Heimatfest ist von zufrieden stellendem Besuch geprägt. Bedauerlich ist nur, dass man zum Fest mit der Verlegung der Gasleitung beginnt. Im September wird unsere Marienkapelle von Dieben heimgesucht, die ein Dachabflussrohr aus Kupfer gewaltsam entfernen. Nachdem im September Vandalen die Kreuzigungsgruppe an St. Gertrud zertrümmert hatten, wird der Verein die Restaurierung mit einem Geldbetrag unterstützen, der aus den Spenden an der Marienkapelle resultiert.

Rund 90 Personen nehmen am diesjährigen Oktoberfest teil. Da war es vonnöten, neben dem Heim noch ein 6 x 9 Meter großes Zelt aufzustellen, um alle Personen unter zu bringen. Der Chor trifft sich am 2. Montag im Advent ein letztes mal. Nach fast 18 Jahren löst Chorleiter Karl Stommel aus Gesundheitsgründen den Chor auf.

Die Weihnachtsfeier am 10. Dezember erfährt ein Novum. Das Theaterstück "Der Osterhase entführt den Weihnachtsmann", dass von unseren Kindern aufgeführt wird, hat der 15-jährige Fabian Smeets geschrieben.



30. Klompenprinz (Paar) - Kätke und Herbert Meyer



Maiandacht am 18. Mai



Sonderpreis



Oktoberfest

Unter Hinweis auf 46 Jahre Heimatfreunde eröffnet Helmut Königs am 20. Januar die Jahreshauptversammlung, die von 30 Mitgliedern besucht wird. In seinem Jahresbericht stellt der Vorsitzende besonders den Erweiterungsbau des Heimatfreundehauses heraus. Dem Verein gehören 133 Mitglieder an. Die Kassiererin teilt in ihrem Kassenbericht mit, dass für den Erweiterungsbau des Heimatfreundehauses 3.000,- Euro zur Verfügung stehen. Die Sternsinger sammeln wieder 625,- Euro in Noppenberg und Ruif. Die anstehende Neuwahl des Vorstandes erfährt, mit Ausnahme von zwei Beisitzern, komplette Wiederwahl des alten Vorstandes. Im Februar verstirbt der Mitbegründer des Vereins Karl Pauquet im Alter von 86 Jahren. Ostermontag hat der Verein zum Osterfrühstück eingeladen. In der Nacht vom 10. auf den 11. April haben Diebe den Opferstock am Kapellchen aufgebrochen. Die Beschädigung war beträchtlich. Erstmals seit Bestehen des Kapellchens findet unter reger Beteiligung der Dorfbewohner am 18. Mai dort eine Maiandacht statt. Im Juni haben Kurt Keller und Heinz Brendt die Bank am "09-Rad" repariert und für die Wanderer wieder zugänglich gemacht.



37. Klompenprinz(prinzessin) Waltraud Keulhartz

Ebenfalls im Juni nehmen wir auf Einladung des Landrates an einer Info zum Thema "unser Dorf hat Zukunft" teil, und entschließen uns, der Aktion beizutreten. Das vom 20. bis 23. Juli durchgeführte Heimatfest endet, dank umsichtiger Planung des Vorstandes, mit einem großen Erfolg. Klompenprinzessin wird Waltraud Keulhartz. Gemeinsam mit der Harmonie Cäcilia findet der Dorfabend am Montag wieder einen besonderen Platz beim Heimatfest. Am 5. August führt uns die Sommerwanderung ins Hohe Venn. 20 Wanderfreunde nehmen teil. Bei dem zum zweiten Mal durchgeführten "Verschönerungswettbewerb" der Stadt, werden die Heimatfreunde mit einem Sonderpreis in Form eines aus Edelstahl bestehenden Brunnens bedacht.

Am 23. Oktober feiern wir ein eindruckvolles Erntedankfest auf "Kessels Hof". Zum dritten Mal hatten Norbert und Dorothea Esser auf ihren Hof eingeladen. Eindrucksvoll auch deshalb, weil die beiden Klompenprinzen Josef Zentis und Josef Götting mit leckerem Brot, Suppe und deftiger Wurstplatte aufwarteten. Mit der am 9. Dezember durchgeführten Weihnachtsfeier im HOT, endet ein ereignisreiches Vereinsjahr. Unter der Leitung von Hubert Mehlkopp ist der mit behördlicher Genehmigung versehene Erweiterungsbau des Heimatfreundehauses begonnen worden, und die Arbeiten gehen zügig voran. Der Verein weiß die Mithilfe des Kreises Aachen, der Stadt, des Versorgungsunternehmens ENWOR, des Statikers Prof. Dr. Groten und nicht zuletzt des Bauteams unter Leitung von Hubert Mehlkopp mit den Helfern Josef Wild und Willi Strauch sowie allen anderen am Bau beteiligten, besonders zu würdigen.

Wir haben eine schicke, genehmigte Begegnungsstätte für alle Noppenberger geschaffen.

Zum besonderen Dank an den Herrgott, zündete der Vorstand eine Lourdeskerze für den Beistand am Marienkapellchen an, in der Hoffnung, dass eventuelle weitere Baumaßnahmen mit gleichem Erfolg verlaufen.

2008

Bei der Jahreshauptversammlung im vergrößerten Heimatfreundehaus, teilt der Vorsitzende mit, dass dem Verein 147 Mitglieder angehören. Ein siebtel, nämlich 22 Personen nahmen an der Versammlung teil. Die Kassiererinnen können von einem gesunden Kassenbestand berichten.

Zu Karneval haben Käthe und Herbert Meyer, ihres Zeichens Klompenprinzen 2006 als Karnevalsprinzenpaar im buntgeschmückten Heimatfreundehaus ein Heimspiel.

Am 25. April wird im Beisein von 20 Niederbardenberger Maijungen der Maibaum aufgerichtet.

Am 30. Mai findet an der Marienkapelle die zweite Maiandacht unter reger Beteiligung von Noppenberger und Nichtnoppenberger statt.

Neue Felssteine sind am Eichenhang und an der Berger Mühle aufgestellt worden.

Zum zweiten Mal nimmt unser Dorf an er Aktion "Unser Dorf hat Zukunft" teil.

Das diesjährige Heimatfest ist von einem zufriedenen stellenden Besuch geprägt. Agi und Eduard Vondenhoff werden Klompenprinzenpaar.



32 Klompenprinz (Paar) - Agi und Eduard Vondenhoff



Weihnachtsfeier im Heimatfreundehaus

Die Klompenprinzen warten mit einer Playback-Show der besonderen Art auf.

Am 21. September führt uns die Sommerfahrt in die Eifel. Vogelsang und Bleibergwerk Rehscheidt stehen auf dem Programm.

Mit dem Abriss des Hofes Urlichs geht ein Stück Altnoppenberg verloren.

Im Oktober nehmen 120 Personen am Oktoberfest teil. Mit der Weihnachtsfeier, die erstmalig im Heimatfreundehaus abgehalten wird, geht das Vereinsjahr zu Ende.

2009

Mit Vorstandsneuwahl findet am 17. 1. die Jahreshauptversammlung statt.

Seit Beginn des Jahres besitzt der Verein eine von Dirk Strauch installierte Website, deren Pflege Dieter Hammers übernommen hat. Unter www.heimatfreunde-noppenberg.de sind wir nun weltweit erreichbar.

In der Nacht vom 30. auf dem 31. 1. haben Vandalen das alt ehrwürdige "Krüzj aijen Eng" vom Sockel gestürzt. Ebenfalls zerstört wird das gusseiserne Kreuz an der Prämienstraße.

Nach herzenslust frühstücken heißt es am 22. März beim diesjährigen Frühlingsfrühstück.

In der Nacht zum 4. April wird die Kreuzanlage am Erlenbruch erneut zerstört. Diesmal hat man das Kruzifix, es wird später gefunden, entwendet.

Die zweimalige Schändung des Kreuzes nimmt die "Lokalzeit des WDR" zum Anlass, hierüber eine Reportage auf WDR 3 zu senden.

Der für Anfang April vorgesehene Filmabend für Jugendliche findet nicht den erhofften Zuspruch.

Am 28. April haben Paul Alt, Heinz Kojelis und Heinz Brendt unter Mithilfe von Norbert Esser das geschändete Kreuz wieder aufgerichtet und die Rückseite mit U-Profilen verstärkt. Außerdem wurden sieben von der Stadt zur Verfügung gestellten Treppenstufen installiert.



33. Klompenprinz - Walter Dickert



Am 24. Juli geht der Lagerschuppen am Heim in Flammen auf. Schnell hat die Feuerwehr, die mit 3 Löschwagen angerückt war, das Feuer unter Kontrolle. Viele wichtige Gegenstände werden Opfer der Flammen. Die Entsorgung der Brandruine und Neubau des Schuppens findet unter Federführung von Hubert Mehlkopp statt.

Walter Dickert wird dreiunddreißigster Klompenprinz.

Am dritten Oktober ist der Verein wieder auf dem Hof von Norbert und Dorothea Esser zum zünftigen Erntedankfest zu Gast.

Mitte Oktober wird die lang geplante Erinnerung an den nicht mehr vorhandenen Schöpfbrunnen "Aijen Drenk" unter der Leitung von Paul Alt und Team, sowie dem Fachbereich 4 der Stadt Herzogenrath in Höhe der Festwiese errichtet.

Bei der Weihnachtsfeier am 6. Dezember im Heimatfreundehaus wird Anneliese Strauch dafür geehrt, dass sie 30 Jahre die Märchengruppe betreut hat.

2010

Mit einem Glas Sekt für jeden begrüßt der Vorsitzende Helmut Königs 32 Teilnehmer auf der Jahreshauptversammlung.

Aus dem umfangreichen Bericht des Geschäftsführers ist zu entnehmen, dass dem Verein 149 Mitglieder angehören. Eine Zahl, die in 49 Jahren noch nie erreicht wurde.

Die Kassiererin kann von einem fundierten Kassenbestand berichten.

Der im Vorjahr durch den Brand des Geräteschuppens entstandene Sachschaden konnte durch Versicherung ersetzt werden.

Unsere Marienkapelle erfreut sich nach wie vor guten Zuspruchs, sodass wir aus den Spenden für Kerzen wieder soziale und wohltätige Einrichtungen unterstützen können.

Mit dem Besuch der Prinzen aus Merkstein und Herzogenrath wird im Heimatfreundehaus Karneval wie in alten Tagen gefeiert.

Im Broichbachtal, fast an alter Stelle, haben wir eine Brunnennachbildung errichtet, die an die längst vergangene "Drink" in einem Schöpfbrunnen erinnert.

26. Juni, 30 Grad im Schatten und ein vollbesetztes Zelt auf dem Hof unseres Heimes, zwei überdimensionale Pfannen und unter der Leitung von Wilfried Schwanenberg ein professionelles Kochteam, heißt: Vereinstreff mit Pfannengericht! TOLL.

Hinzu kommt am gleichen Nachmittag der 4:1 Sieg bei der WM über England. Heimatfreund was willst du mehr?

In der Nacht vom 14. auf dem 15. Juli wird unser Kapellchen von Dieben heimgesucht. Die lösen die Schrauben an den Türgehängen und gelangen in das Innere des Kapellchens und entwenden den Opferstock. Wanderer finden ihn ungeöffnet im Wald Richtung Wefeln.

Beim diesjährigen Heimatfest wird Gerd Neitzke, seines Zeichens Stadtrat, neuer Klumpenprinz.

Mit Blick auf das 2011 stattfindende 50jährige Vereinsjubiläum wird am 2. September ein Festausschuss gegründet, der von Exbürgermeister Gerd Zimmermann angeführt wird.

Mit Oktoberfest und Weihnachtsfeier endet das 49. Vereinsjahr.

Mit Zuversicht sehen wir dem Jubiläumsjahr entgegen.



34. Klumpenprinz - Gerd Neitzke



35. Klampenprinz 2011

Diese Seite kann ab September (zum Einkleben) beim Heimatverein kostenlos angefordert werden.

Bürgerausschuss

Da sich das Umfeld Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhundert in einem nicht optimalen, teilweise desolaten Zustand befand, sahen sich die Noppenberger Bürger gezwungen, für den 13. August 1972 eine Bürgerversammlung einzuberufen. Im Verlauf der Versammlung stellten sich sechzehn Schwerpunkte heraus, die der dringenden Abhilfe bedurften.

Wenngleich sich die Heimatfreunde in ihren Leitgedanken unter anderem dem Wohle des Ortes verschrieben hatten, so war man sich im Vorstand einig darüber, dem Bürgerausschuss nicht beizutreten. Man überließ allerdings jedem Mitglied die freie Entscheidung, dies zu tun.

Um dem Bürgerwunsch Nachdruck zu verleihen, wurde eine Unterschriftensammlung durchgeführt.

Mit insgesamt 152 Unterschriften wurde den an die Stadt herangetragenen Anregungen und Wünschen Nachdruck verliehen.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurde mit der Stadt unter Einbindung aller Fraktionen des Rates, teilweise kontrovers, um Abhilfe der vorgetragenen Probleme gerungen.

Schlussendlich scheiterte die ganze Angelegenheit, ob berechtigt oder nicht bleibt dahingestellt, an der Finanzierung der Projekte.

Der Ausschuss löste sich schließlich auf, und es mussten noch Jahre ins Land gehen, ehe die vorgetragenen Probleme nacheinander behoben wurden.

Versammlungsprotokoll der Bürgerversammlung am 13.8.72

Eröffnung der Versammlung durch den Bürger Hans Sippel, unter Hinweis auf die Dringlichkeit einer Bürgerinitiative innerhalb unseres Ortes.

Diskutierte Punkte, die einen Bürgerausschuß rechtfertigen:

- 1) Projektierte Kläranlage, ✓
- 2) Kurve Am Ehrenmal, ✓
- 3) Gasse Heinen, ✓
- 4) Geschw. Begrenzung Alsdorfer Weg, ✓
- 5) Rattenplage, ✓
- 6) Zustand der Straße Am Eichenhang, ✓
- 7) Kinderspielplatz, ✓
- 8) Straße und Brücke nach Ruif, ✓
- 9) Parkplätze, ✓
- 10) Wanderwege im Broichbachtal, ✓
- 11) Ruifergasse, ✓
- 12) Abläufe durch Grundstück Jungen zu Broichbach,
- 13) Gräben Prämiestraße, ✓
- 15, Fußgängerüberweg Schule Bierstraß, ✓
- 16) Tageswasserproblem Pützgasse, ✓

Gründung eine Bürgerausschusses, dem folgende Bürger angehören: Alt, Bontenbroich, Brendt, Dietz, Graf, Keller, Königs, Mohren, Hentschel, Paulus, Sonntag, Strömer.

Einberufung der ersten Ausschußsitzung zum 21.8.72 19⁰⁰ Lokal Sippel.

Noppenberg, den 14. August 1972

Es wird ein Ausschuss gebildet, dem acht Personen angehören. Seine Aufgabe sollte sein, die Stadt eine Mängelliste vorzulegen und nach Lösungsansätzen zu suchen.



Sitzungsprotokoll vom 21. August 1972

Zu der am 21.8.72 ersten Sitzung erschienen folgende Ausschussmitglieder: Mohren, Hentschel, Graf, Keller, Brendt, Strömer, Dietz, Paulus, Bontenbroich und Alt.

Als Pressevertreter Schwabe und Müller von den Aachener Nachrichten.

Überraschung löste das Erscheinen des Ratsmitglieds Corint aus.

Zum Sprecher des Ausschusses wurde Kurt Keller gewählt. Unterstützt wird er von den Bürgern Graf und Hentschel. Es ist vorgesehen, daß in besonderen Fällen, die Fachwissen voraussetzen, Herr Keller von weiteren Mitgliedern unterstützt wird.

Schriftführer wurde Heinz Brendt.

In der Sitzung wurde vereinbart, zunächst das gesamte Punkteprogramm in erleuchteter Form der Verwaltung und in Abschriften den Ratsfraktionen zu unterbreiten.

Zur Skizierung der Angelegenheit treffen sich die Herren Keller, Graf, Hentschel und Brendt am Freitag den 25.8.72.

Mit der durchzuführenden Unterschriftensammlung wurden folgende Herren betraut: Dietz, Paulus, Stömer und Bontenbroich, Graf.

Wie wir von Herrn Corint hörten, soll am 30.9.72 eine Ortsbesichtigung durch den Bauausschuß des Rates der Stadt vorgenommen werden. An dieser Besichtigung werden Mitglieder des Bürgerausschusses teilnehmen.

Es wurde vereinbart, daß in Abständen von ca. einem Monat eine Sitzung stattfinden soll.

Die nächste Sitzung findet am Montag den 18. September 72 statt. Abschließend dankte der Sprecher allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und beendete die Sitzung.

Noppenberg den 22. August 1972



Schriftführer



STADT HERZOGENRATH
DER STADTDIREKTOR

Der Stadtdirektor - 20 Herzogenrath - Postfach 426

Bürgerausschuß Noppenberg
z. H. Herrn
Kurt Keller

512 Herzogenrath
Herkestein
Broichbachtal 5

Bürgermeist. Stadtrat:	Kohlscheid
Verwaltungsausschuß:	Kohlscheid
Am:	Bez. III
Makrozahl erstellt:	
Ammann Sistemicch	40
Verw.:	3041
02407	30

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:

Mitu Zustich:
Sis/Kr.

Datum:
25. 10. 1972

Betreff: Eingabe des Noppenberger Bürgerausschusses auf Verbesserung der Verkehrs- und Abwässerverhältnisse im Ortsteil Noppenberg

Bezug: Ihr Schreiben vom 31. 8. 1972

Sehr geehrter Herr Keller!

Der mehrseitige Antrag des Bürgerausschusses wurde von Herrn Bürgermeister Schultheis dem Bauausschuß und dem Rat der Stadt Herzogenrath bekanntgegeben.

Der Ausschuß nahm auch Gelegenheit, den Ortsteil Noppenberg am 10. 10. 1972 zu besichtigen. Den Teilnehmern wurden die einzelnen im Sammelantrag aufgeführten Punkte näher erläutert.

In der anschließenden Sitzung wurde zwar die Berechtigung der Wünsche anerkannt. Da jedoch in anderen Ortsteilen gleichgelagerte Verhältnisse angetroffen werden, beauftragte der Ausschuß die Verwaltung, die einzelnen Maßnahmen in einen Rangkatalog aufzunehmen. Bei Sicherstellung der Finanzierung werden die in dem Rangkatalog aufgeführten Bauvorhaben je nach Dringlichkeit in Angriff genommen.

Bezüglich Entwässerung des Ortsteiles Noppenberg bleibt nach der Neugliederung der Stadt Herzogenrath zunächst zu prüfen, ob der Bau der Kläranlage im Broichbachtal auch fernerhin notwendig ist oder ob bei Einbeziehung des Ortsteiles Niederhardenberg technisch die Möglichkeit besteht, die anfallenden Abwässer dem Klärwerk Herzogenrath zuzuführen.

Bei zukünftigen Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse im Ortsteil Noppenberg darf ich bereits heute darauf hinweisen, daß nach Abschluß der Arbeiten die infrage kommenden angrenzenden Grundstückseigentümer beitragspflichtig gemäß den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes werden und zu den errechneten Beiträgen herangezogen werden müssen.

Der Ausschuß erkannte die Notwendigkeit der Einrichtung von Ausweichstellen an der Straße nach Ruif an. Soweit für die Ausweichstellen stadteigenes Gelände zur Verfügung steht, werden diese Ausweichstellen in nächster Zeit angelegt.

Die Einrichtung des Fußgängerüberweges an der Schule Bierstraße wurde bereits durch das Ordnungsamt beim Straßenverkehrsamt beantragt. Es ist jedoch zweifelhaft, ob vom Straßenverkehrsamt an dieser Stelle ein Fußgängerüberweg zugelassen wird, weil in gleichgelagerten Fällen das Straßenverkehrsamt diesen Anträgen die Zustimmung verweigerte.

Ich bitte Sie, die Mitunterzeichner entsprechend zu unterrichten.

Hochachtungsvoll

(RSmek)



Frage: Warum ist dieser Weg gesperrt? Antwort: Die Stadt hat angeblich keine Mittel zur Unterhaltung des Weges", lautet die Aufschrift des Schildes, das der Noppenberger Bürgerausschuss am Rand des Verbindungsweges anbrachte. Foto: Schwabe

AUSBAU DES VERBINDUNGSWEGES NOCH IN '73?

Noppenberger fühlen sich als Stiefkinder

Bauausschuss nahm Projekt in Katalog auf

Herzogenrath: Gesperrt ist der Verbindungsweg zwischen Broichbachtal und Berger Straße, weil die Stadt "angeblich keine Mittel zur Unterhaltung des Weges" hat. So formulierte der Bürgerausschuss Noppenberg seine Anschuldigung, so fixierte er dies schriftlich auf einem Schild, das kürzlich am Rande des Verbindungsweges angebracht wurde.

Das Patenschaftsmodell

Das Patenschaftsmodell zur Erledigung von Verschönerungs- und Pflegearbeiten in unserem Dorf.

Auf der Suche nach den Zielen des Vereins in einer sich rapide wandelnden Gesellschaft.

*Verschönerung des Dorfes
Schutz der Natur und die Pflege des Miteinanders,
so definieren wir in Kürze.*

In dem Anliegen Verschönerung des Dorfes sind wir seit der Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" einen großen Schritt weitergekommen. So können wir nun mehr auf die Einrichtung von Patenschaften für die Wahrzeichen und Denkmäler unseres Ortes sein.

So werden z. B.:

- das Kreuz am Eichenhang von Familie Peter Hammers
- die Auffangmauer Kessels von Familie Karin und Willi Kessels
- das Wegekreuz Brunnengasse von Familie Uschi und Frank Götting
- das Wegekreuz Pestkreuz "in Ajjen Eng" von Familie Dieter Kühlen
- das Ehrenmal von der Aktivitätengruppe Denkmalpflege betreut
- die Pflege rund um das Heimatfreundehaus wird von der Gruppe Anlagenbetreuung übernommen
- Bänke am Erlenbruch (Römorgasse bis Gässchen): Willi Kebeck
- Bänke Römorgasse bis Open-Driesch: Helmut Königs
- die Marienkapelle von der Gruppe Paul Alt

Da die Patenschaften dem eigentlichen Vereinsziel dienen, ist die Übernahme der Kosten für Blumen Aufgabe des Vereins und ist in der jährlichen Kostenkalkulation vorgesehen.



Auffangmauer Kessels



Kreuz am Eichenhang



Wegekreuz Brunnengasse



Marienkapelle



Pestkreuz

Ruhebänke, Flurbezeichnungssteine
und Tafeln
warten noch auf Paten!



Ehrenmal

Der Vorstand möchte ganz herzlich um weitere Mitarbeiter
werben, haben wir doch mit unserer Patenschaftsidee
im vorigen Jahr den herrlichen Edelmetallbrunnen beim
Verschönerungswettbewerb der Stadt Herzogenrath
gewonnen . . . Danke

Karnevalswagen



1976

Motto: Noppenberg und Ruif



1978

Motto: Vereinsgründung Burg Rode



1977

Motto: Open Berg on een Ruif send se All für Natur an Geselligkeit



1980

Motto: Ich wird verrückt -Roda wird überbrückt



1981

Motto: Wiederaufbau der Villa Marbaise
(Hausbesetzer hergesehen, die Villa Marbaise wird wieder aufgebaut)



1983

Motto: Neue Mülltonnen



1982

Motto: Prägung des Broichbachtalers - 700 Jahre Münzrecht in Roda



1984

Motto: Noppenberg auf der Suche nach Braunkohle

Karnevalswagen



1985

Motto: Endlich Kanal in Noppenberg



1987

Motto: Neuer Stadtdirektor - Kandidatenspiegel



1986

Motto: Jubiläumswagen



1988

Motto: Städtepartnerschaft - Herzogenrath-Plérin



1989

Motto: Städteengliederung
Alles in einem Topf man hat, wenn Roda und Alsdorf eine Stadt



1990

Motto: Neue Kanalgebühren
Es fließen plötzlich froh und munter, deine Piepen den Kanal hinunter



2000

Motto: Die Sperrung des Bongartsweges

Noppenberg und Ruif

Erstmals wird Noppenberg in den Jahrbüchern von Kloster Rolduc 1537 mit dem Namen "Berg" oder "Nobbenbersch" erwähnt. Allerdings ist uns bei der Recherche über Noppenberg eine Aufzeichnung in Wikipedia über Merkstein aufgefallen, wonach Noppenberg älter sein muss. Es heißt da über Herzog Heinrich II von Limburg: Der alte Streit mit dem Saffenberg wurde 1136 durch die Hochzeit der Erbtochter Mathilde mit dem späteren Herzog Heinrich II von Limburg beigelegt. Mathilde hatte von ihrem Vater Adalberg I von Saffenberg die Herrschaft Rode, die Vogtei Klosterrath und ein großes Kölnisches Lehen geerbt, während Heinrich die Dörfer Afden, Ritzerfeld und Noppenberg mit in die Ehe brachte. Ob es sich um eine geschichtliche Tatsache handelt, bleibt dahingestellt.

Das Kölnische Lehen muss Merkstein gewesen sein. Heinrich trat 1139 die Nachfolge seines Vaters an. Noppenberg gehörte stets zur Pfarre St. Gertrud Afden, während Merkstein immer schon Verwaltungssitz bis zur Neugliederung der Stadt Herzogenrath war.

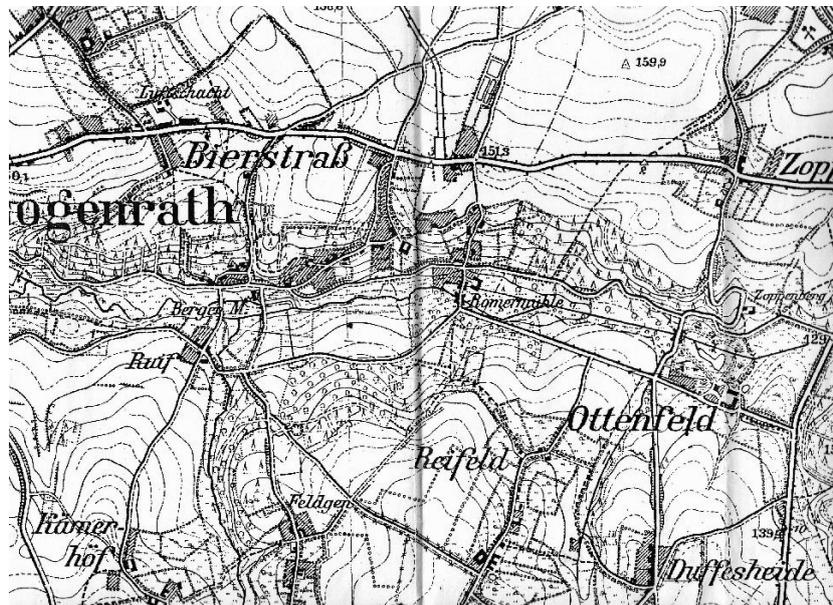
Das Land Hertogenrode besaß in Noppenberg drei Lehenshöfe. 1542 werden Thys von Kessel, Wylhem von Nobbenbersch und Kerstgen von Roemen mit den Höfen belehnt. Es muss angenommen werden, dass der Name des Dorfes von diesem Wylhem von Nobbenbersch herrührt.

Auch das Oberdorf, heute noch Romen genannt, muss von dem Kerstgen von Romen herrühren. In alten Karten ist dieser Dorfteil auch Rom genannt, nach dem auch die Roemer-Mühle ihren Namen hat. Selbst aus der Zeit der Religionskriege ist der Name Noppenberg überliefert.

Ein Matthys zu Rhoemen wird wegen seiner neu angenommenen Religion verbannt und sein Vermögen beschlagnahmt.

Noppenberg war stets von Mühlen und Landwirtschaft geprägt. Im Broichbachtal befanden sich zwei Mühlen.

Dort wo sich jetzt die Fischteiche befinden stand die Röermühle, die zuerst als Spinnerei betrieben wurde. Später wurde sie als Feilenschleiferei genutzt.



In Richtung Herzogenrath, in Höhe der Marienkapelle befand sich die Berger Mühle, die als Mahlmühle für Getreide genutzt wurde.

Die Landwirtschaft war auf sieben Bauernhöfen vertreten, von denen zur Zeit noch zwei tätig sind, und zwar die Familie Esser und die Familie Krings.

Erst mit der Begründung des Bergbaues in unserer Region und der Glasindustrie, war die lange Zeit der Landarbeiter und Tagelöhner vorbei.

Vereinigte Glaswerke und Eschweiler Bergwerks Verein waren fortan Arbeitgeber. Auch bei den Nadelwerken Schmetz waren viele Noppenberger beschäftigt. Dennoch führte das Dorf bis weit in das zwanzigste Jahrhundert ein beschauliches und dörfliches Leben.

Bis in den zwanziger Jahren gab es keinen elektrischen Strom und erst in den dreißiger Jahren wurde Wasserleitung gelegt.

Bis dahin holte man das tägliche Wasser am Ruifer Quellchen oder "Aijen Drenk", das war ein Brunnen unterhalb des Ehrenmals. Kanalisierung gab es erst im Jahre 1989.

Seit vielen Jahren gab es in Noppenberg mannigfaltiges Vereinsleben. Im Jahre 1894 wurde der Taubenverein "Columbia" gegründet, der bis in die siebziger Jahre des folgenden Jahrhunderts bestand. In fast jedem dritten Haus in Noppenberg gab es einen Taubenschlag. Der Verein litt in den letzten Jahren an mangelndem Nachwuchs und ging langsam aber sicher zugrunde. Heute gibt es ihn nicht mehr. 1909 wurde der RC 09 gegründet. Die Vereinsgründung lag eine besondere Geschichte zugrunde. Im Frühjahr des Jahres 1909 kam der Landbriefträger von Herzogenrath und hatte eine Einladung des Radfahrclubs Heidebloom Heerlerheide an den Radfahrclub Noppenberg, mit dem zu einem Vergleichsfahren eingeladen wurde. Da es den aber nicht gab fragte er einige Burschen, die sich im Dorf aufhielten, wem er diese Einladung geben könne. Zuerst wussten sie keine rechte Antwort.



Gaststätte Lennartz (Haus Heinrichs)



Gaststätte Bergquelle

Erst als der Briefträger die Karte wieder einstecken wollte, kam einer auf die Idee, die Einladung entgegen zu nehmen, mit der Begründung: Lasst uns einen Radfahrclub gründen". Das war die Geburtsstunde des inzwischen sehr erfolgreichen RC 09 Noppenberg. 1919 wurde in der Gaststätte Lennartz, heute ist dort eine Unterkunft für sozial Schwache, der Theaterverein "Wohlgemut" gegründet. Die Gaststätte Lennartz (später Haus Heinrichs) befand sich an der Prämienstraße und zählte zu den ältesten Gaststätten in Noppenberg. Die Gaststätte erlangte während der Inflation in den zwanziger Jahren insofern eine Berühmtheit, als zu dieser Zeit dort täglich die "JÖELEMANDER" einkehrten. Es waren deutsche Bergleute, die in Kirchrath auf der Grube Domaniale arbeiteten, und mit Gulden entlohnt wurden. Da die deutsche Reichsmark während der Inflation nichts wert war, es gab bereits Geldscheine mit dem Wert Eine Billion, waren die Gulden sehr gefragt. Den so genannten Jöelemander war es zu dieser Zeit möglich, mit einem fünf Guldenschein, die ganze Wirtschaft frei zu halten. Auch der RC 09 hatte dort sein Vereinslokal. Auf dem Saal spielte der Theaterverein und auf einer Außenbahn fuhr der RC 09.

Der Theaterverein spielte noch bis Anfang der sechziger Jahre und löste sich dann mangels Interesse auf. Ich erinnere mich, dass nach dem Krieg zweimal jährlich ein Theaterstück aufgeführt wurde. 1924 gründete Georg Hering der erste Wirt der Gaststätte "Bergquelle" den Radrennclub "All Right", dem auch mein Schwiegervater angehörte. Fast wöchentlich fanden kleinere Rennen statt, die stets Start und Ziel in Noppenberg hatten. Georg Hering war zu dieser Zeit schon Besitzer eines PKW, mit dem er die Renner auf der Strecke betreute. Als eines Tages der Kassierer mit der Kasse durchbrannte war das Ende des Radrennclubs besiegelt. Seit Ende des neunzehnten Jahrhunderts gab es in Noppenberg eine freiwillige Feuerwehr. An der Stelle, an der sich jetzt die Marienkapelle befindet war der Feuerwehrplatz mit Feuerwehrhaus, das noch bis 1965 da stand. Fast alle jungen Männer des Dorfes waren Mitglied der Feuerwehr, insbesondere aber die ortsansässigen Bauern. Einmal im Jahr gab es bei Hering auf dem Saal einen zünftigen Feuerwehrball.

Und da gab es noch die Maijungen. Alljährlich im Mai fand ein Brauch statt, der bis heute zu noch in Nachbarorten wie Niederbardenberg oder Würselen praktiziert wird, das Ausrufen der Maipaare. Da fanden sich alle Junggesellen des Dorfes bei Hering ein um ihren Maischatz zu ersteigern. Jeder hatte die Möglichkeit, auf das Mädchen seiner Wahl in einer Versteigerung zu bieten. Der Meistbietende führte dann seine Maibraut zum Maiball.

Das Mädchen, auf den der höchste Betrag geboten, war in diesem Jahr Maikönigin. Nach der Versteigerung, bei der es feucht-fröhlich zuzug, zogen die Burschen durch das Dorf, um die jeweilige Maibraut auszurufen. Meistens trat das Mädchen vor die Tür und schenkte den Jungen eins ein. Dann sangen alle: "Wir winden dir den Jungferustrauß aus veilchenblauer Seide." Dann zogen sie zum nächsten Haus. Das zog sich dann meistens bis in den frühen Morgen hin. Am darauf folgenden Sonntag war Maiball mit großem Umzug durch das Dorf. Leider wird dieser schöne Brauch in unserem Dorf seit den sechziger Jahren nicht mehr praktiziert.



2 Antriebsmotoren des Vereins: Anton Doveren und Helmut Königs



Unsere Feuerwehr im Jahre 1962

In den beiden Weltkriegen hatte Noppenberg viele Gefallene zu beklagen. Hatte aber keine Gedenkstätte. Im Jahre 1958 regte der RC 09 den Bau eines Ehrenmales an. Es wurde ein Arbeitsausschuss gebildet, der die Angelegenheit zu Ende führen sollte. Josef Groten erstellte einen Bauplan. Die Gräfin Jeanne de Borggrave von Schloss Ottenfeld stellte das Grundstück kostenlos zur Verfügung. Nach einem Jahr Bauzeit wurde das Ehrenmal am 27. 9. 1959 von Bürgermeister Landrock eingeweiht. Dem Arbeitsausschuss gehörten an: Josef Groten, Kurt Keller, Willi Hammers, Karl Pauquet, Heinrich Heinen, Werner Jahnke, Anton Doveren und Peter Schmitz.

Im Jahre 1961 rief Josef Groten die Herren zu sich in seine Wohnung, und unterbreitete ihnen seine Idee, einen Verein zu gründen, der sich unter anderem um das Ehrenmal kümmern sollte. Man nannte den Verein "Heimatsfreunde Noppenberg". Innerhalb kürzester Frist traten immer mehr Noppenberger dem Verein bei, so daß man nach einem Jahr bereits über 30 Mitglieder zählte. Der Verein gab ich eine Satzung, deren Kernpunkt war, "die Heimatliebe zu wecken und zu vertiefen, sich der Verschönerung des Dorfes zu widmen und Flora und Fauna zu schützen."

Bereits im zweiten Jahr seines Bestehens wurde eine Sommerfahrt und ein Kameradschaftsabend durchgeführt. Anfänglich finanzierte sich der Verein durch den so genannten Bettelstab. Bei jeder Zusammenkunft ging der Bettelstab rund und jeder konnte etwas spenden. Bis dann ein offizieller Betrag eingeführt wurde, der monatlich 50 Pfennig betrug. Heute zählt der Verein ca. 120 Mitglieder und ist in diesem Jahr 46 Jahre alt geworden.

Er hat viele Höhen und Tiefen durchgemacht. Höhepunkte waren stets die Heimattfeste im Vereinsjahr. Dazu kamen Kameradschaftsabende, Sommerfahrten, Frühjahrs- und Herbstwanderungen.

Im Jahr 1995 erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten mit dem Bau des Heimatsfreundehauses.

Erstmals nahm man im Jahre 1999 an der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft". Man erlangte eine Belobigung, die mit DM 500,- dotiert war.

Weiterer Glanzpunkt im Vereinsleben war die Errichtung der Marienkapelle im Jahre 2002.

Erstellt wurde sie von Paul Alt, Kurt Keller, Josef Vohsel und mir.



Marienkapelle



"Et Tüta"



"D'r Franz Tenk"

Trotz vieler Neuerungen und Modernisierungen, die die Zeit nun mit sich bringt, hat Noppenberg stets seinen dörflichen Charakter behalten. Noppenberg war stets ein Dorf von Individualisten und ist es bis heute geblieben. Aber es hat auch Kauze und Sonderlinge gegeben. Von den Eltern wissen wir dass es Stommens Noll gegeben hat. Auch erzählten sie vom Krücke Berb. Der Wirt Jumpertz mit seinen Schafen, die von den Burschen immer geritten wurden. Esers Jan, der, wenn er in den Brüchen Gras schneiden ging, immer einen Flachmann Schnaps bei sich hatte, den er im Broichbach zur Kühlung abstellte. Stommens Noll, der Sonntags, wenn er zur Kirche ging, mit dem Pastor während der Predigt diskutierte. Auf Romen hatte Dickens Hermann sich ein Häuschen aus Steinen gebaut, die er am Steinberg gefunden, und auf einer Handkarre nach Noppenberg gefahren hatte. Da gab es noch den Krolle Juesef den alten Kurpitz, Gertrud Schamberg "et Tüta", et Schwatz Miksche, d'r flotte Johann, d'r bubbele Tüen, d'r Annabelle Jupp, d'r Franz Tenk, ein Ungar den das Schicksal nach Noppenberg verschlagen hatte. Alles Originale, wie sie in kleinen Dörfern immer zu Hause waren.



Die Nissenhütten



Nettchen Beckers

Für mich waren Jakob Beckers, unser Nachbar, und seine Schwester Nettchen in gewisser Weise auch Originale. Jakob kannte ich stets als Kautabak kauenden alten Mann. Nettchen, seine Schwester, war geistig und körperlich zurückgeblieben, und saß im Sommer stets vor ihrem kleinen Gärtchen auf einem Stühlchen, und wackelte, von Hospitalismus geplagt, immer hin und her.

Beckers Gärtchen befand sich dort, wo jetzt unsere Garage steht. Im Garten stand der Klo der Familie, der bis in die siebziger Jahre genutzt wurde.

Noppenberg war auch durch seine Kiesgruben bekannt. Dort wo jetzt der Spielplatz ist, befand sich eine große Kiesgrube, die von einem Mann namens Appweiler aus Alsdorf betrieben wurde. Diese Kiesgruben waren für die Kinder ein Abenteuerspielplatz besonderer Art. In den Kieswänden, die circa 10 Meter hoch waren, nisteten im Sommer immer Mauersegler, die ja bekanntlich Höhlenbrüter sind. Heute sind diese Vögel aus dem Ortsbild verschwunden. Nach dem Krieg ließ die Gemeinde Merkstein in der Kiesgrube vier Wellblechbaracken aufstellen, in denen sozial schwache Familien untergebracht wurden. Wir nannten die Baracken auch Nissenhütten. Wenn in Noppenberg von den "Nissen" die Rede war, wusste jeder, was gemeint war.

Plätzinger war das einzige Geschäft in Noppenberg, wenn man von der Bäckerei Bindels einmal absieht. Es war ein, wie man heute sagt, echter Tante-Emmaladen.

Gegenüber hatte die Familie Plätzinger ein Backhaus das nicht mehr genutzt wurde. Später wurde daraus ein Wohnhaus, in dem jetzt Familie Ortmanns wohnt.



Geschäft Plätzinger

Die letzte Kiesgrube befand sich am Eichenhang, dort wo jetzt die Häuser Pütz, Bock und Cremer stehen. Vor dem reichte der Berg hinter unserem Haus bis an die Straße. Mit den modernen Abbaugeräten war die Kiesgrube innerhalb von 10 Jahren ausgearbeitet. An der Straße "Am Erlenbruch" die Wiese, die zwischen der Straße und dem Broichbach liegt, gibt es erst seit den fünfziger Jahren. Vorher befanden sich dort eine Tannenschonung und Wiesen, die durch kleine Entwässerungsgräben trockengelegt waren. Als eines Tages nach dem Kriege die Tannen abgeholzt wurden, begann man damit, den Talgrund mit Schutt und Abraum zu verfüllen. Jahrelang wurde hier Hausmüll angefahren. Die alte Castorkirche von Alsdorf, die einem Neubau weichen musste, ist hier abgekippt worden. Damals war die Frage nach Umweltschäden und Kontaminierung des Bodens noch nicht gestellt. Heute will der Kreis den alten Zustand wieder herstellen. Aber man hat kein Geld, den kontami-



Die Berger Mühle

nierten Boden zu entsorgen. Die beiden Noppenberger Mühlen, es waren die Schleifmühle oder auch die Römermühle, bewohnt und bewirtschaftet von der Familie Stommel und die Berger Mühle von der Familie Graf, sind leider nicht mehr vorhanden. Die Schleifmühle fiel Anfang der sechziger Jahre großen Bergschäden, verursacht durch die Alsdorfer Zechen, zum Opfer. Wurde abgerissen, und an ihrer Stelle befinden sich jetzt die Fischteiche. Die Berger Mühle wurde noch bis Anfang der sechziger Jahre von der Familie Schwarz als Bauernhof genutzt. Als die Familie Schwarz nach Ottenfeld umzog, geriet die Mühle in den Besitz eines Ehepaares, das hier hergezogen war. Sie bauten das ganze Gehöft zu Wohnungen um, die mehr schlecht als recht bewohnt waren. Außerdem durften einige Wohnungen wegen mangelnder Bausicherheit nicht mehr vermietet werden. Als Herr Maurischat, so hießen die Eigentümer, verstarb, war die Frau mit dem ganzen Anwesen überfordert. Es verfiel immer mehr, insbesondere die

Feuchtigkeit setzte dem Gebäude massiv zu. Als die Heimattreunde eine Heimstatt suchten, kamen wir auf die Idee, das Objekt zu erwerben. Ich nahm mit der "Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Kultur- und Heimatpflege" in Düsseldorf Kontakt auf, von der wir wussten, dass sie solche Objekte förderten. Die Kontakte waren schließlich so weit gediehen, dass wir die mündliche Zusage hatten, man werde das Anwesen erwerben und uns zur Verfügung stellen. Wir hatten bereits einen Ortstermin mit der zuständigen Referentin, als urplötzlich Frau Maurischat die Mühle an einen Alsdorfer Arzt verkaufte. Dieser Arzt begann nun die Mühle umzubauen. Er riss verbotenerweise Außengemäuer ab und ersetzte sie durch neues Mauerwerk. Die Mühle verlor immer mehr ihre ursprünglichen Bausubstanz, bis die Baubehörde einschritt, und den Umbau still legte. Da er der Aufforderung, den alten Bauzustand wieder herzustellen nicht nachkam, wurde das ganze Objekt behördenseitig abgerissen.



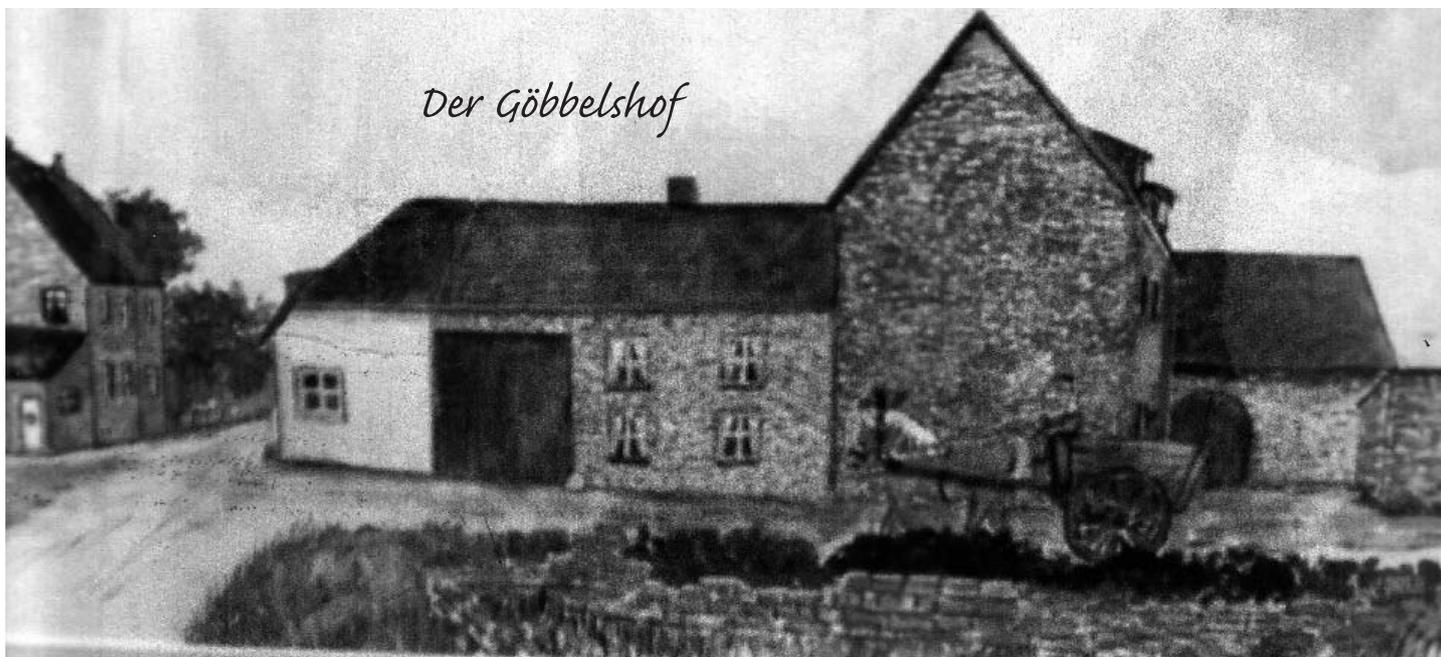
Die Römermühle

Somit verschwand auch die letzte Mühle aus dem Noppenberger Ortsbild. Der Broichbach, nach dem unser schönes Tal benannt ist, hat über viele Jahrhunderte unser Landschaftsbild geprägt, bis in Herzogenrath, wo er in die Wurm fließt, war er Antreiber vieler Mühlen. Im Sommer verstand es die Dorfjugend den Bach zu stauen, um in dem gestauten Teil zu baden. Es gab noch keine Kläranlagen im Broichbachtal, so dass der Bach auf seiner ganzen Länge Fischbestand hatte. Der rührte teilweise aus den Mühlenteichen her, denn wenn die Müller malen wollten, zogen sie an dem Teich einen Schieber, damit sich mehr Wasser auf das Mühlrad ergoss. Dann verließen auch viele Fische den Teich, die sich im Bach wieder fanden. Es hat aber nach dem Kriege eine Zeit gegeben, da zählte der Bach zu dem belastetsten Gewässer im Kreis Aachen da ungeklärte Abwässer in den Bach gelangten. Erst durch gute Klärwerke hat der Bach wieder normale Wasserqualität. Aber Fische gibt es immer noch keine.

Man darf Noppenberg nicht ohne den Weiler Ruif nennen. Nach Jakob Steinbusch soll die Umgebung des Örtchens Namensgebung gewesen sein. Es soll das lateinische Wort "rivus" mitgewirkt haben. Demzufolge würde Ruif so viel wie Siedlung am Wasser oder Bach bedeuten. Eine Erklärung, die geschichtlich nicht erwiesen ist, aber der Lage des Weilers durchaus gerecht werden könnte. Zumal der durch Ruif führende Römerweg mit einer römischen Siedlung zu tun haben könnte.

Zum Siedeln war die Stelle wie geschaffen und auf Grund von Ausgrabungen ist erwiesen: dass Afden auf eine keltische Siedlung zurückgeht, darf angenommen werden, dass in Ruif eine frühzeitliche Ansiedlung vorhanden war.

Der Afdener Pfarrer Henricus Thimister schrieb am 16. 8. 1756 in sein Tagebuch: "Fryck hat sich gut auf den Tod vorbereitet. Wahrscheinlich trieb ihn Elend und Armut in die Arme der Bockreiter." Weiter schreibt Jakob Steinbusch, wenn heute auch leider das alte Dorfkreuz verschwunden ist, so sind doch jedem Ruifer - gleich wohin ihn das Schicksal verschlug - die Begriffe: Bongard, am Dreieck, in der Gracht, ajjene Struch, an de zwei Bööm usw. unauslöschlich im Gedächtnis, weil sich an sie die Erinnerungen aus Kindertagen knüpfen. Noch heute ist der Begriff "Bongard" im Bongartsweg zu finden. Was unter den anderen Begriffen zu verstehen ist bleibt ein Rätsel. Eine überragende Rolle in dem Dörfchen nahm der "Göbbelshof" mit dem inzwischen der Zeit zum Opfer gefallen "Lindenhof" ein.



Bekannt ist Ruif auch durch den am 16. August 1756 hingerichtete Wilhelm Fryck, der Mitglied der berühmten Bockreiterbande gewesen sein soll. Er war Tagelöhner auf dem in Ruif befindlichen "Lindenhof", und wurde vom damaligen Besitzer des Einbruchs bezichtigt. Hauptschultheiß de Limpens verurteilte ihn nach "peinlichem Verhör" zum Tode durch erhängen.

Er war gerade drei Jahre verheiratet und hatte einen zweijährigen Sohn.

Es ist anzunehmen, dass er aus einem fränkischen Erbhof hervorgegangen ist. Sicherlich ist er in seinen Grundmauern sehr alt und gehörte im Mittelalter und in der anschließenden Neuzeit der Mannkammer des Ländchens s`Hertogenrode. Wenn Jakob Steinbusch mit dem "Göbbelshof" meinte, ist nicht mehr nach zu vollziehen.

Erstaunlich ist zu hören, dass in Ruif auch ein Wegekreuz existiert hat.

Mein erlebtes Noppenberg

von Dieter Hammers im Jahre 2006

Ich beginne meinen Erinnerungsspaziergang aus der Ottenfelder Allee kommend. Als erstes komme ich an dem Ort vorbei, wo die Römermühle stand. Vor der Römermühle hatte ich als Kind Angst. Wenn ich durch das Tor schritt, schaute ich mich immer nach allen Seiten um, ob nicht aus einer Ecke etwas Unheimliches auf mich zukam. Hatte ich dann mit viel Mut die Eingangstüre erreicht und sie vorsichtig geöffnet, traf mich immer der Schlag. Ich stand dann vor einer steilen Treppe, die nach oben zu den Wohnräumen führte und links von mir waren die riesigen Schleifsteine. Dann habe ich mich immer schnell umgedreht und den Hof verlassen.



Dieter Hammers



Die Römermühle

Beim Blick nach links erblickte ich Königs Haus, links wohnte der Königs Jupp, vorne war seine Haustüre wegen Grubenschäden verrammelt, und so musste er durchs Fenster einsteigen. Rechts wohnte mein Freund Helmut Königs. Zu ihm bin ich oft - wir wohnten auf Romen - durch ein Gässchen und über Wiesen gelaufen und wir haben dann, die damals begehrten Heftchen von Siegfried und Bode gelesen.

Heute kann man beileibe nicht mehr vom Königs Haus sprechen. Es ist eine Königs Ecke geworden deren Gesamtgröße man nur noch mit einer Luftaufnahme darstellen kann.



Königs Jupp



Bärbel und Helmut Königs

Ich gehe nun weiter die Römergasse hinauf, gehe an dem Bauernhof von Hermann Krings vorbei, und stehe dem Haus von Pauquet das am Hof von Krings angrenzt.



Jack Kerschgens



Pauquet

Hermann Krings

Weiter hinaufgehend erblicke ich den Hof von Heck-Krings.

An der Scheune vom Hof Heck-Krings grenzte damals das Haus von Giesen-Rotkopf an. Ihnen brachte ich eine Zeitung, um mein Taschengeld aufzubessern. Es war sicherlich nicht die Kirchenzeitung, die war bestimmt damals schon in Königs Hand.

Heute ist dieses Haus verschwunden.



Bauernhof Heck-Krings



Haus Giesen-Rotkopf

Kurz bevor ich die Landstraße (Prämienstraße) erreiche, kommt mir Arno Krings (auf dem Heimweg vom Feld) entgegen. Da es kurz vor Sonntag ist, legen wir das Frühschoppenlokal fest. Wir sind immer abwechselnd nach Heinrichs oder zu gegangen. Nun, die Entscheidung fällt für Heinrichs aus. Er regt an, uns beim Rudi Kremer vorher einen Mimmelschnaps zu genehmigen, damit wir kostengünstig in Stimmung kommen. Also wenn Rudi zu Hause ist, werde ich ihn darauf vorbereiten. Ich habe Glück, Rudi schaut wie immer zum Fenster raus. Von unserem Vorschlag ist er gerade nicht begeistert aber er wird seine Mutter überreden.



Arno Krings



Rudi Kremer



Gastwirtschaft "Haus Heinrichs"

Nun springe ich schnell noch mal beim Philipp Domen rein. Er steht wie immer hinter der Theke oder vielmehr er sitzt auf einem Hocker, ein Bein gegen die Theke gestemmt um das behinderte Bein zu entlasten. Rechts von der Theke ist die Türe zur Toilette (über den Hof) und zum Versammlungsraum des RC 09. Aus diesem Raum höre ich Franz Josef Esklavon und Leo Groten heftig diskutieren, dazwischen die etwas heisere Stimme von Willi Groten. Ich gehe wieder hinaus, und werfe noch einen Blick nach Bindels Haus und gehe in Richtung Romen zurück.



Bäckerei Bindels

Ich komme auf Romen. Rechts von mir steht Kuckartz Haus. Kuckartz hatten früher wie wir bei Zanders gewohnt. Mit Günther habe ich oft gespielt. Links war Dickens Haus. Dicken baute seine Burg aus großen Steinen. Ich erinnere mich noch an den Eingang. Die Türe (wenn man sie als solche bezeichnen wollte) bestand aus einem Stück Förderband. Heute würde man bestimmt noch Reste seiner Burg dort finden. Hermann hat aber der Familie Stommel einen guten Dienst erwiesen, so erzählte mir Karl Stommel.



Kuckartz Haus

Er war es, der bei der Suche nach dem Grund der Absenkung der Röermühle gesagt haben soll, dass unten im Schacht genau an der Stelle, wo der Broichbach lief, immer Wasser von der Stollendecke tropfte. Womit erwiesen war, dass hier eine Grubensenkung möglich war.

Der gute Hermann, wer hätte das gedacht.



Oben im Gebüsch stand Hermann Dickens Haus

Nun komme ich an eine Stelle die sich vollkommen verändert hat, Näasers Haus. Näser war ein stilles Ehepaar. Ruhig und in Frieden lebend, soweit ich mich erinnere. Heute ist von alledem nichts mehr übrig geblieben. Nun komme ich an Zanders Haus, wo uns Tante la immer ein leckeres Butterbrot gab. In diesem Haus wohnten wir gemeinsam mit Familie Willi Janke, Kuckartz und Zanders. Vor Zanders Haus führt noch heute eine schmale Gasse ins Tal, die ich anfangs erwähnte, wenn ich nach Königs ging. Jetzt gehe ich noch an Huppertz und Schmitz vorbei, und zu meiner linken war früher die Poststelle, die von Minni Huppertz einer ledigen Tante von Josef Huppertz, lange Jahre geführt wurde, bevor sie aijen Eng verlegt wurde.



Haus Näser



Haus Groten

Im Berg sehe ich noch die Residenz der Familie Josef Groten. Hier wurde der Heimatverein gegründet und hier fanden die ersten Zusammenkünfte statt. Aber nicht nur ernste Zusammenkünfte sondern auch gesellige. Zu solch einem Treffen wurden meine Frau und ich von meinen Eltern mitgenommen. Meine Frau schwärmt heute noch von dem Hammelbraten mit Klößen und Sauerkraut. Im Nachhinein kommt mir der Gedanke, ob ich damals schon vom Heimatverein aufgesogen werden sollte. Vorbei, heute ist dieser Ort eine Professoren- und Ingenieurhöhe.

Links werfe ich noch einen Blick auf "Et Höffje" oder auch Pützhof benannt von Josef Kessels. Heute wird der Hof von Tochter Dorothea und Schwiegersohn Norbert Esser bewirtschaftet.

Nach rechts wendend, gehe ich an Esklavon, Elternhaus von Franz-Josef, vorbei und stehe vor dem Bauernhof von Ferdinand Kessels, im Dorf als der Kessels Fenn genannt. An ihn habe ich keine Erinnerung, an seine Frau "et Ansche" um so mehr. Da ich auf dem Hof viel ausgeholfen habe, bekam ich auch meine Mahlzeiten dort. Allerdings, mit dem Rüben einzeln hatte ich so meine Probleme. Um mit den anderen Schritt zu halten, mußte ich mich beeilen, und so habe ich des Öfteren alle Pflanzen wegrasiert. Eine Rübe versuchte ich wieder geschickt einzupflanzen, was natürlich vom Johann Zanders "Scheng" gesehen wurde. Und er fragte mich jedesmal, "Dieter, bist du wiederum am Pausse"? Peinlich, aber da musste man durch, des Geldes wegen.



Bauernhof "Et Höffje" der Pützhof vom Kessels Jupp



Haus Esklavon

An Heinens Haus werfe ich noch mal einen Blick zurück, und sehe einen desolaten Straßenzustand.



Blick zurück von Heinens Haus



Bauernhof Kessels und et Änsche



Haus Heinen



Bauernhof Wolf

Jetzt komme ich an
Wolf's Bauernhof.

Jedesmal, wenn ich von
meinen Großeltern nach
Hause ging und bei
Wolfs um die Ecke kam,
stieg mir der Geruch von
Rübenkraut in die Nase.
Woher er kam, habe ich
nicht erfahren.

Nun ja, damals hatte
man Hunger, heute nicht
mehr, dafür aber andere
Sorgen.



Wohnung Heinrichs

Am Bauernhof Wolf angegliedert, war das Haus von Anton Heinrichs. Zum Eingang musste man vor dem Haus etwas bergab gehen. Dieser Weg führte geradewegs in einen Geräteschuppen, bevor man links das Haus betreten konnte. Familie Heinrichs war sehr beliebt in Noppenberg, von uns besonders ihr Sohn Manfred, der zu unserer Clique gehörte. Er kam aber leider viel zu früh bei einem Verkehrsunfall ums Leben.



Radtour nach Monschau

von links nach rechts :

*Manfred Heinrichs,
Helmut Königs,
Hubert Radermacher,
und meine Wenigkeit.*



Haus Rüländ-Esklavon

Nun komme ich zum Doppelblock von Radermacher-Jahnke. Bei Jahnke hatten wir unsere erste Wohnung, ganz oben war unser Schlafzimmer. Nebenan war das Schlafzimmer von Anneliese und Hubert Radermacher. Jahnke hatten eine Antenne auf dem Dach, welche bei starken Wind Geräusche von sich gab. Nun, diese Geräusche wurden von Hubert und auch von uns völlig falsch ausgelegt.



Haus Jahnke-Radermacher



Berg, später Haus Mehlkopp

Der Berg vor Jahnkes Haus wurde von meinem Vater mit der Planierraupe der Gemeinde Merkstein abgetragen. Später hat dann dort Familie Mehlkopp ihr Haus gebaut. Der Berg war beim Auffahren der Kiesgrube stehen geblieben.



Haus Nießen

von links nach rechts:

*Frau Berger mit Sohn Franz
Frau Nießen
Frau Schimanski
Frau Johnen*



Gegenüber von Nießens Haus sehen wir wahrscheinlich noch vor dem Berg, vier Frauen die sich angeregt unterhalten. Hier ging sozusagen ja auch das ganze Dorf vorbei, man könnte sagen, der Berg war so was wie der Mittelpunkt von Noppenberg. Und über jeden Vorbeikommenden hatte man einen Kommentar parat.

Vor dem Berg ging links ein Weg zu den Notunterkünften der Gemeinde Merkstein. Den Weg gibt es heute noch er führt zu unserem Heimatfreundehaus. Links des Weges wohnte Familie Fröschen-Schubert, später bezog dieses Haus Familie Necke. Herr Necke baute vor diesem Haus ein neues Haus aus Ziegelsteinen, die er sich auf dem Veglagelände von der abgerissenen Marbaise Villa besorgte. Auf meinem Rückweg laufe ich geradewegs auf das Stommenhaus zu. Links vom Haus war ein Gang zum Haus der Familie Brehm.



*Fröschen-Schubert - Schwendrowski - Howald
dahinter lag die Notunterkunft der Familie Lorenz*



Brehm - Stommen - Ryschlewski

Jetzt stehe ich vor dem Haus, welches von den älteren Noppenbergern auch als das "Backes" (Backhaus) bekannt ist. In diesem Haus wohnte zuerst Familie Heinrich und Hubertine Schimanski bevor sie nach Merkstein zogen. Ursprünglich gehörte dieses Haus der Familie Plätzinger. Die alte Frau Schimanski hatte bei dem Nacheigentümer Peter Zanders ein Zimmer gemietet. Mit Peter Zanders oder "dr Zanders Pitt" genannt, verbanden mich zwei Dinge, zuerst stand er eines Tages vor unserer Wohnung bei Jahnke und sagte mir, dass ich mich bei der Vegla beim Obermeister der Schlosserei vorstellen könnte. Desweiteren waren wir, wie sich später herausstellte, aber auch Anton Ortmanns, an Zanders Haus interessiert. Aber Anton, als Sohn von einem Duvvepitt (Taubenfreund), war schneller als ich. Und so hat er früher zugeschlagen.



*"Backes"
Schimanski, Zanders, Ortmanns*



*Gegenüber vom Backes, von links:
Fam. Peter Gröls (Feuerwehrhauptmann) - Fam. Loch (Frau Loch geb. Plätzinger)*

Das einzige Lebensmittelgeschäft in Noppenberg gehörte Plätzinger (später H. Wetzler aus Wefeln). Über dem Geschäft, durch einen Gang rechts am Geschäft vorbei von hinten eine steile Treppe hinauf, wohnte Familie Mainz. Und diese hatten zwei Töchter, Grete und Karin, beide rothaarig, super.

Ich gehe weiter durchs Dorf und komme zum Kreuz "ajjen Bersch", biege dann nach rechts in den Eichenhang. An der Ecke steht Strömers Haus, beim Weitergehen glaube ich noch das "Nasenschniefen" von Herrn Strömer zu hören.



Lebensmittelgeschäft Plätzinger - später Wetzler im Eingang von links, Geschwister Johanna Hering geb.Plätzinger (Wirtsfrau) und Johann Plätzinger



"Ajjen Bersch"



Haus Esklavon-Brendt

Ich gehe am Haus vom Johann Beckers "Scheng" vorbei und auf das Haus von Franz Esklavon zu. Noch heute heißt dieser Ort "Op de Meste".

Links unten sehe ich das Haus von Schwabe-Kempler.



Links Schwabe, rechts Kempler



Haus Gademski

Nun gehe ich bei Brendt kurz um die Ecke und bin bei Rinkens, gute Bekannte meiner Eltern.

Josef Rinkens war mir immer ein guter Ratgeber auf meiner Arbeitsstelle gewesen.

Rechts liegt das Gademski Haus, Dieter Gademski sorgte in unserer Schule mit einer Blindschleiche einmal für viel Aufregung.

Besonders bei den Mädchen.

Ich gehe zurück zum Kreuz und schaue auf das Haus von meinen Großeltern und Schaffrath. Gottfried Schaffrath war wie mein Großvater (Bernhard) Mitbegründer vom RC 09 Noppenberg. So wie auf dem Bild habe ich meine Großeltern noch in Erinnerung, auch ihre Wohnung. Vom Türeingang kam man in den Wohnraum, unter dem Fenster stand eine Couch, davor der Tisch und an der gegenüber liegenden Wand stand der Herd. Links vom Herd war unter der Treppe, die nach oben führt, ein "Kabäuschen" in dem Holzvorräte gelagert wurden. An der Außenwand entlang kam man in das kleine Wohnzimmer. Im Boden war eine Klappe für die Vorräte, links war dann eine steile Treppe nach oben zu den Schlafräumen.



Haus Hammers-Schaffrath



Links der Stall - im Eingang meine Großeltern

Wenn ich an das Plumpsklo im Stall denke, steigt mir wieder der, wohl jedem bekannte Geruch in die Nase. Einmal im Jahr wurde die Jauchegrube mit einem so genannten Ahlschöpfer geleert und in den Garten geschüttet. Das gab gute Kartoffeln! Da hatte ich es in unseren neuen Haus wohl wesentlich besser. Aber um dieses Ziel zu erreichen musste ich nach dem Schulunterricht Vorbereitungen treffen, z. B. eine genügende Anzahl von Galoppsteinen (Bimssteine) an der richtigen Stelle deponieren und mit Spieß (Gemisch aus Zement und Sand) anmachen. Ich hab's überlebt, wie man sieht.



*Vorne der Stall,
dahinter unser neues Haus*



*Bauleute von links: Bauherr Willi Hammers, Polier Willi Jahnke, Maurer Kurt Keller
und das schmale Handtuch bin ich.*

Nun gehe ich den "Schruwe Berg" hinunter. Zu meiner linken steht unser Denkmal, sozusagen die Grundsteinlegung der Heimatfreunde. An der Rodung habe ich selbst noch mitgewirkt. Danach wurde das Denkmal natürlich fachmännisch errichtet. Man hat mir erzählt, dass die Anregung vom RC 09 nach einer Gedenkstätte für unsere Toten kam. Danach führten Gedanken, Gespräche und natürlich Handeln zu diesem Denkmal und über die Frage nach der Pflege zu dem Verein der Heimatfreunde.



Errichtung des Ehrenmals



*Kranzniederlegung mit der örtlichen Feuerwehr.
Links Werner Jahnke, rechts Theo Urlichs*



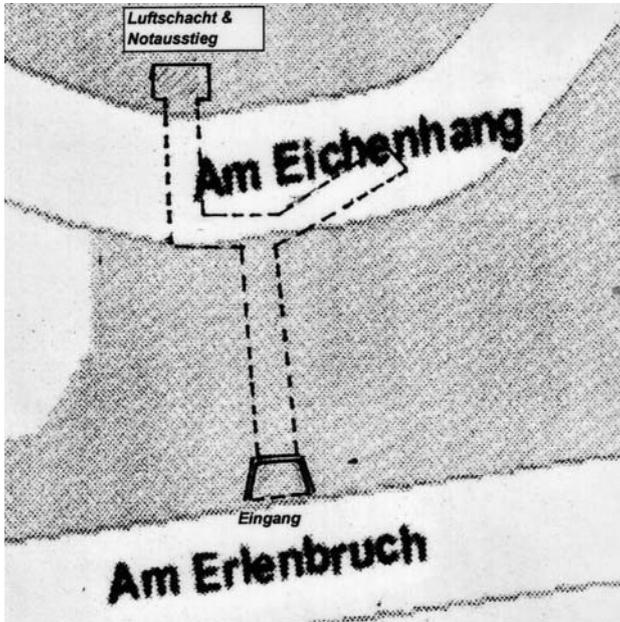
Haus Desgronte

Auf dem Weg nach unten komme ich noch an den Häusern der Familien Desgronte und Zanders vorbei.



Haus Zanders

Ich setze meinen Weg fort und komme an die Stelle, wo einst in den Kriegstagen ein Stollen zum Schutz der Bevölkerung war.



Lageplan



Eingang - heute verschüttet

Ich biege nun nach rechts ab und stehe vor "dr Feuerwehrpleij" jenem Platz, wo die Feuerwehr Merkstein - Löschzug Noppenberg, ihren Standort hatte. Hier übte die Feuerwehr und wir Jungen spielten hier Fußball. Desweiteren war hier der Platz, wo die Maijungen ihre Gruppenaufnahmen machten.

Prömper bauten später, gegenüber im Garten, ein neues Haus, wo die Post eingerichtet wurde.



Feuerwehr Merkstein - Löschzug Noppenberg



"Aijen Eng" oder auch der "Prumme Huck" - Haus Prömper und Haus Ortmanns



Haus Kochs



Haus Rauschenberg-Schmitz

Im Hause Kochs war früher mal eine Wirtschaft, in der wohnte eine Familie Beckers mit sechs Töchtern. Der mündlichen Überlieferung nach wurde dieses Ecke deswegen etwas vulgär der "Prumme Huck" genannt.

Plötzlich glaube ich Stimmen und Kinderlachen zu hören, das muss von Sippel kommen. Ich drehe mich schnell um und eile zurück, aber welch eine Enttäuschung, dort wo früher buntes Treiben war, ist heute Stille eingekehrt. Sehr Schade. Von meinen Erinnerungen überwältigt, mache ich mich nun auf dem Rückweg, schaue noch auf eine Anpflanzung von jungen Erlen, dort wo einst die Bergermühle stand.



Gasthof Bergquelle



Bergermühle

Ich biege nun in den Erlenbruch (Ongonöm) ein, früher verlief neben der Straße der "Kullebach", Wasser von der Kohlenwäsche Anna 2 welches den Schnellfließer bei Zopp ins Broichbachtal schoss. Nun komme ich nach . In den fünfziger Jahren transportierte Familie (damals noch in Busch wohnend) einen Waggon mit Tieflader eines Kirmesschaustellers nach Noppenberg. Zuerst waren es die durstigen Spaziergänger, die nach einem Getränk fragten. Also baute man ein Büdchen und verkaufte, doch am Verkaufsstand durfte nicht getrunken werden. Folglich beantragte man den Ausschank und so entstand die von allen geliebte Gaststätte " " .



Waggon



Gaststätte Jansen

Heute ist dieser nette Ort auch dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen, dies stellte ich schmerzlich fest. Enttäuscht wollte ich mich abwenden, doch da ruft mich Men und Finni Thelen geb. Jansen auf ihre Terrasse.

Wir reden lange über die gute alte Zeit und kommen auch zu dem Schluss, dass es eine "Supergeile Zick" war.



Thelens Men und Finni auf Ihrer Terrasse

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir auf meinen Weg begegnet oder mit mir gegangen sind.

Besonders bei Karl Stommel für die alten Fotos, welche mich erst auf den Gedanken zu meinem "Erlebten Noppenberg" brachten.

Das Vereinsleben in Noppenberg

Seit vielen Jahrzehnten war unser Dorf von einem regen Vereinsleben geprägt. Insbesondere am Ende des neunzehnten und zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die wenige Freizeit auf unterschiedliche Weise nach Neigung und Interesse verbracht, zumal Radio und Fernsehen noch in weiter Ferne standen. Da war die Beschäftigung mit dem Steckenpferd, Hobby war dazumal noch kein Begriff, eine schöne Bereicherung der wenigen Freizeit. So erstaunt es nicht wenig, wenn man sich die Vielzahl der Vereine und Gemeinschaften, die es in Noppenberg gab, einmal vor Augen führt.

1875 gründeten musikfreudige Dorfbewohner die "Musikgemeinschaft Noppenberg". Das große Interesse am Musizieren war wohl der Grund dafür, dass Anton-Josef Plüger aus Bardenberg, den Noppenbergern kostenlos Instrumente zur Verfügung stellte.



Vereinsmitglieder	
Josef Heinrichs, 1. Vorsitzender	Gerhard Klinke, 2. Vors. u. Geschäftsf.
Heinz Schlimmer, Schriftführer	Josef Frankort, Kassierer
Josef Reinartz, Spielleiter	August Scholtes, Bühnenmeister
<hr/>	
Günther Bey	Jakob Flamm
Karl Kerstgens	Willi Lange
Xaver Merkelbach	Karl-Heinz Merkelbach
Josef Neulen	Matthias Ortmanns
Gustel Poerschgens	Johann Reinartz
Heinz Schröder	Josef Schröder
Willi Wienen	Helmut Zimmermann
<hr/>	
Aktive Vereinsdamen	
Maria Frankort	Gertrud Merkelbach
Liselotte Merkelbach	Tinni Mühlenberg
Erna Lange	Lenchen Reinartz
Elisabeth Reinartz	Maria Schenck

Anton-Josef Plüger war Bergmann, der sich durch erteilen von Musikunterricht, seine Einkünfte aufbesserte. 1896 fand die Musikgemeinschaft ein jähes Ende, als bei einem Großbrand in Noppenberg alle Instrumente verloren gingen.

1880 wurde der Theaterverein "Wohlgemuth" gegründet. Ein Jahr vorher war an der Prämienstraße von der Familie Königs eine Gaststätte mit Saal erstellt worden. Die späteren Besitzer waren die bekannten Familien Lennartz und Heinrichs. Auf Königs Saal wurden die ersten Proben durchgeführt. Erster Vorsitzender der Theatergemeinschaft war August Unverzagt, gefolgt von Josef Heinrichs, Mathias Steinbusch und Josef Neulen. Viele Generationen haben in Noppenberg Theater gespielt - bis bedingt durch Film und Fernsehen das Interesse nachließ und sich der altherwürdige Verein auflöste.

1889 gründete sich der Taubenverein "Columbia Noppenberg". Gründungsmitglieder sind photographisch festgehalten, aber allesamt unbekannt. Circa hundert Jahre wurde in dem Verein Taubensport betrieben, und es hat Zeiten gegeben, da hatte jedes zweite Haus im Dorf einen Taubenschlag. In den Sommermonaten sah man sonntags überall die "Duvvepitte" in den Himmel schauen, wenn

die Ankunft der Tauben erwartet wurde. Dann stand die Taubenuhr bereit, um die Ankunftszeit der Tauben zu konstantieren. Ende des Jahres hatte man Gelegenheit, den Zuchterfolg im Rahmen einer Taubenausstellung auf Herings Saal zu präsentieren. Ende der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts löste sich der Verein auf, nachdem alte Vereinsmitglieder, wie Johann und Jakob Beckers, Mathias Ortmanns, Franz Kempler und viele Andere, nicht mehr unter den Lebenden weilten.



Verein 1958 zum 75 jährigen Jubiläum

1902 kam es zur Gründung der "Noppenberger St. Josef-Bergarbeiter Kranken- und Sterbekasse". Heinrich Breuer war der erste Geschäftsführer der Kasse, über deren Tätigkeit, sowie die Dauer des Bestehens ,nichts mehr zu erfahren war. Es ist zu vermuten, dass dieser Kasse vorwiegend Bergleute angehörten, die hauptsächlich auf der Grube Nordstern ihren Lebensunterhalt verdienten.

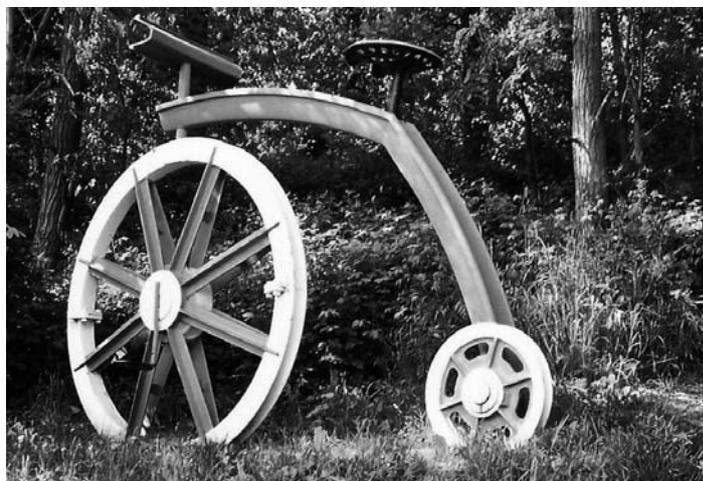
1907 kamen mehrere Noppenberger zusammen, und gründeten den "Noppenberger Ziegenzuchtverein". Viele Jahre nannte man damals die Ziege, die Kuh des Bergmanns. Wann sich der Verein auflöste ist auch nicht bekannt.

1909 ist das Gründungsjahr des RC 09 Noppenberg. Der Gründung des Vereins lag eine Begebenheit zugrunde, die unter heutigen Gesichtspunkten filmreif ist. Der Landbriefträger Kloth sollte eine Postkarte zu stellen, die an den "Radfahrverein Noppenberg" gerichtet war. Es gab noch keinen solchen Verein in Noppenberg. Es wurde kurz beratschlagt, und zwei Jungen liefen dem Briefträger nach, um die Einladung in Empfang zu nehmen. Der "Lennert", Leonhard Schlösser schlug vor, einfach einen solchen Verein zu gründen.

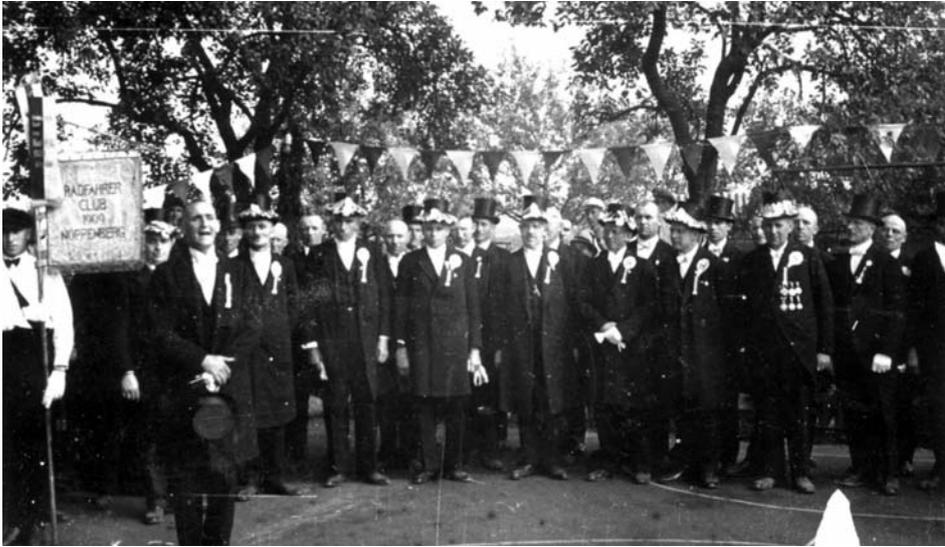


Ausstellung im Saale Hering

Diese Begebenheit trug sich "An dr Koschstaijjeboom" Ajjien Eng zu. Dort kündet noch heute ein stilisiertes Fahrrad von diesem Vorgang. Ausführlich wurde vor zwei Jahren, anlässlich des 100 jährigen Vereinsbestehens hierüber berichtet.



Erinnerungsrad



RC Noppenberg Gründer 1959 - zum 50 jährigem Jubiläum



Liederbuch
und
Vereinstempel
(im Besitz von
Franz Schwabe)

1910 - in diesem Jahr wird der "Kaninchenzuchtverein Edle Rasse Noppenberg" gegründet. Nach erfolgreichen sieben Jahren, bekommt man 1917 die Genehmigung, Kaninchenmärkte abzuhalten. Wie lange der Verein bestanden hat, ist nicht feststellbar.

1919 und zwar am 24. August wurde der "Noppenberger Gesangverein Liederpalme" gegründet. Dem Vorstand gehörten an: Jakob Graf, Josef Schlösser, Mathias Grouls, Mathias Knops und Gottfried Beckers. Auch hier ist nicht mehr feststellbar, wie lange der Gesangverein bestanden hat.

1924 gründete Franz Bosch den "Bandoneonclub Vereinte Freunde Noppenberg". Auch hier konnte nicht mehr festgestellt werden, wie lange der Verein bestanden hat.

1925 war Gründungsjahr des Boxclub "Frischauf Noppenberg". Dem Vorstand gehörten an: Heinrich Roland, Bernhard Mainz und Franz Spiertz. Wie lange der Verein Bestand hatte, und wo er sein Boxtraining - beziehungsweise seine Kämpfe durchführte, ist nicht mehr zu ermitteln.

In den "Zwanziger Jahren" gab es auch eine Fußballmannschaft deren Vereinsname uns nicht bekannt ist, jedoch ihre Mitglieder.

Auf dem Foto stehend: v. l. stehend: Franz Esklavon, Heinrich Eschweiler Willi Hilgers, unbekannt, Josef Lennartz, Peter Heinrichs, Josef Niehsen?, Anton Heinrichs?, unbekannt, Leo Graf. Kniend: Philip Esklavon, Willi Königs und Johann Zanders.

Trainings - und Austragungsort lag hinter der Gaststätte Lennartz (später Haus Heinrichs).



Fußballmannschaft

1926 gründete Georg Hering den Radrennclub "All Right Noppenberg".

Ihm gehörten unter anderem an: *Franz und Philipp Esklavon, Johann (Scheng) Zander, Gerhard Radermacher, Peter Heinrichs, Piere Vellmann* und viele andere mehr. Fast sonntäglich fanden Rennen statt. Wie oft hieß es "Noppenberg-Neuß-Noppenberg".

"Schorsch Hering, Mentor dieser Vereinigung, begleitete die Renner stets mit dem PKW.

Fast zehn Jahre wurde gefahren, bis "All Right" sein jähes Ende fand, als der Kassierer - auch das gab es - mit der Kasse auf nimmer Wiedersehen verschwand.



Clubmeister 1926/27: Franz Esklavon



Radrennmannschaft

1928 fanden sich Kegelfreunde zusammen und gründeten in der Gaststätte Hering den **Kegelclub "Gut Holz"**.

Lediglich durch die Kriegsjahre unterbrochen, wurde bis Ende der sechziger Jahre gekegelt.

Die letzten Clubmitglieder waren:

Heinrich Renn, Leo Radermacher, Georg Winter, Ferdinand Sachs, Josef Lennartz, Franz Esklavon, Heinrich Heinen, Hans Sippel und Adolf Kühlen.

Auch andere Kegelclubs waren in den beiden Gaststätten beheimatet. Gegründet wurden aber alle nach dem zweiten Weltkrieg - zumeist in den sechziger und siebziger Jahren.

Das waren zum Beispiel die Clubs: **Fiedele Frauen, Lustige Zehn und Onger Oss** und viele andere.



Fiedele Frauen (11.10.1969)



Lustige Zehn

In den späteren **sechziger Jahren** des vorigen Jahrhunderts etabliert sich an Haus Heinrichs an der Prämienstraße der "Boxerclub Noppenberg". Übungsgelände war das Wiesengrundstück neben der Gaststätte.

Mehrere Jahre waren Hundeliebhaber mit ihren ausgeprägten Hunden in Noppenberg beheimatet.



Boxerclub Noppenberg

Bis zur kommunalen Neugliederung hatte unser Dorf einen Löschzug der freiwilligen Feuerwehr. Es verstand sich von selbst, insbesondere bei den vielen Bauernhöfen im Dorf, dass dem Schutz vor Feuer Priorität eingeräumt wurde. Und es gehörte auch zur Selbstverständlichkeit, dass mindestens einer von jedem Hof der Wehr angehörte. Es muss angenommen werden, dass sich bereits in frühester Zeit in unserem Dorf, eine wie auch immer geartete Wehr gegen Feuer etablierte. Stets waren Menschen bereit, sich für den Brandschutz zur Verfügung zu stellen. In den frühen zwanziger Jahren war Ferdinand Kessels Leiter einer ca. zwanzigköpfigen Truppe. Peter Gröls war der letzte Wehrleiter, ehe der Löschzug in die städtische Wehr integriert wurde.



1912 - Freiwillige Feuerwehr Merkstein, Löschzug Noppenberg



1962 - Peter Gröls wird zum Oberbrandmeister befördert

Trotz intensiver Nachforschungen war es nicht möglich, näheres über die alten Vereine zu erfahren. So bleibt nur die Erwähnung in unseren Aufzeichnungen. Dennoch ist es erstaunlich, wie in unserem Heimatdorf stets Gemeinsinn vorangetrieben wurde, was letztlich mit mehr als hundert Jahre RC 09 und fünfzig Jahr Heimatfreunde bestätigt wird. Bisweilen beschleicht einem der Gedanke an die vielen Jahre Maibrauch in unserem Dorf, der, so bedauerlich es auch sein mag, in Noppenberg der Vergangenheit angehört.



1937 - Peter Königs und Finnen Plätziger



1962 - Helmut Königs und Bärbel Clermont

Die Bergermühle



Alex und Therese Schwartz



Die Bergermühle

Eine ehemalige Getreidemühle im Stadtteil Noppenberg. Mit Sicherheit wurde die Bergermühle vor 1800 von Baron Blankhart erbaut. Unter Napoleon um 1846 wurde sie auf Karte aufgezeichnet.

Zunächst an Familie Greven verpachtet und ab 1900 von Familie Jacob Graf und seiner Frau Wilhelmine geb. Dorsfeld bewohnt. Seit etwa 1935 ist die Mühle außer Betrieb, das Mühlenrad wurde abmontiert.

Ab diesem Zeitpunkt wurde das Anwesen von Alex Schwartz von Gut Wolfsfurth/Würselen und seiner Frau Therese geb. Lemmen aus Euchen stammend, nur noch als Bauernhof genutzt.

In den sechziger Jahren ist die Familie Schwarz nach Schloss Ottenfeld verzogen und hat den dortigen Hof bewirtschaftet.

Am 23. August 1966 verfasste die Aachener Volkszeitung folgenden Artikel über die Bergermühle:
Alte Bergermühle nur noch stumme Zeugin einer romantischen Zeit.

"Ja, sie klappert seit langem nicht mehr, die weit über 100 Jahre alte Bergermühle im romantischen Broichbachtal. Vorbei sind längst die Zeiten, in denen schwer beladene Korn- und Weizenfuhrwerke täglich von weither mit dem Segen der Felder zur Mühle fuhren, um den Erntesegen in schneeweißes Mehl umzusetzen. Längst verklungen ist das lustige Gebimmel der Glöckchen an den Pferdehalfter der munteren Fuhrleute. Vorbei, vorbei.

Statt dessen macht die Mühle heute einen traurigen, verwahrlosten Eindruck. Windschiefe Schornsteine, aus den Angeln ragende Tore und Türen sowie eingeschlagenen Fenster starren in die früher so herrliche, jetzt noch stark verwilderte Landschaft. Der ehemals so klare und muntere, an Forellen reiche Broichbach, auf dem sich damals Enten, Gänse und Teichhühner tummelten, treibt kein Mühlrad mehr. Im Mühlenteich wuchert Sumpf- und Schlinggewächs in üppiger Form. Vermooste Mühlsteine, aufgezogenen Wehren grüßen heute wehmütig als stumme Zeugen einer verflissenen, romantischen Zeit den Besucher".

Wird nochmals neues Leben aus den "Ruinen" erblühen?

Später ging die Mühle in den Besitz einer hier zugezogenen Familie Maurischad über, die das Anwesen als Mietwohnungen mehr schlecht als recht ausbaute. Einige Wohnungen durften gemäß Bauaufsicht gar nicht vermietet werden. Als Herr Maurischad starb, war die Ehefrau mit dem Anwesen, das zusehends der Nässe zum Opfer fiel, total überfordert, so dass es immer mehr verfiel.

Als die Heimatfreunde auf der Suche nach einer eigenen Heimstatt waren, kam man auf die Idee, das Objekt zu erwerben. Man nahm Kontakt zur NRW-STIFTUNG für Kultur und Heimatpflege auf, die letztlich bereit waren das Objekt zu fördern. Leider bekam ein an dem Anwesen interessierter Alsdorfer Arzt von dem Vorhaben Wind und kaufte der alten Frau das Anwesen kurzfristig ab.

Am 31. Juli 1996 verfasste die Aachener Zeitung folgenden Artikel.

Hier ein Auszug:

"Berger Mühle" ein attraktiver Blickfang im Broichbachtal

Historischer Gebäudekomplex wird saniert. Das äußere Erscheinungsbild bleibt erhalten. Wieder Wohnnutzung - Traum erfüllen.

In die historische Berger Mühle soll schon bald wieder neues Leben einkehren. Ein Alsdorfer Arzt hat den Komplex erworben und saniert ihn umfassend. Das äußere Erscheinungsbild der Berger Mühle bliebe erhalten. Es soll der ursprünglichen Ansicht nachgebildet werden. Dabei ist er auf alte Fotos oder Zeichnungen angewiesen. Die von ihm eingeleiteten Umbauarbeiten waren offensichtlich nicht mit der Bauaufsicht abgestimmt, so dass die Arbeiten eines Tages eingestellt werden mussten. Nachdem das Bauvorhaben ein, zwei Jahre stillstand, rückten eines Tages Bagger an, die den ganzen Rohbau niederrissen.



Die Bergermühle



Die Berger Mühle existiert nicht mehr!

Heute befindet sich an dieser Stelle ein Anpflanzung junger Erlen.
Nur ein Straßenschild gibt einem Spaziergänger Auskunft, dass hier einmal eine Mühle gestanden hat.



Die Natur hat sich wieder einmal etwas genommen, wozu wir Menschen nicht fähig waren es zu erhalten.

Die Rötermühle

(Schleifmühle - et Fabrikse)



Die Rötermühle



Meister Heinrich Stommel (2. von links) mit Personal

Ein Unternehmen im Wandel der Zeit

Am 19. März 1900 wird in der Rötermühle zu Noppenberg, einem Ortteil der Gemeinde Merkstein, eine Feilenschleiferei eingerichtet. Begründer dieser Schleiferei ist Heinrich Stommel, der aus dem Siegerland stammt und dort das Handwerk eines Feilen- und Werkzeugschleifers erlernt hat.

Die Rötermühle, im Besitz des Baron von Blankart von Schloss Ottenfeld, hat bis kurz vor der Jahrhundertwende eine mit Wasserkraft des Broichbaches angetriebene Spinnerei beherbergt.

Jetzt bietet sie eine ideale Möglichkeit, mit der Hilfe der vorhandenen Wasserkraft und eines großen Wasserrades, dass in der Lage ist, mehrere Schleifsteine anzutreiben, die Schleiferei einzurichten. Hierzu werden nach einigen Umbauten von nun an Feilen geschliffen und Werkzeuge aller Art geschärft.

Heinrich Stommel hat, ehe er eine eigene Werkstatt gründete, seine Kenntnisse im Feilen- und Werkzeugschleifen in Remscheid und Aachen vervollständigt. In Aachen lernt er seine Frau, Philomena Libertz aus Kettens bei Eupen, kennen. Im November des Gründerjahres wird der spätere Nachfolger Heinrich als zweites von fünf Kindern geboren.

Bis zum Beginn des 1. Weltkrieges wächst die Feilenschleiferei zu einem soliden Handwerksunternehmen heran, in der drei Gesellen tätig sind. In Broich bei Jülich übernimmt Heinrich Stommel noch eine weitere Schleiferei. Im 1. Weltkrieg wird er Soldat, zwei Gesellen werden ebenfalls eingezogen. Nun muss der damals 13jährige Sohn Heinrich junior den Betrieb für eine Zeit alleine weiterführen.

Nach dem Krieg hat die Schleiferei wie alle Betriebe in Deutschland mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Aufträge kommen nur schleppend. Die Wirtschaftskrise der Zwanziger Jahre spürt man auch in Noppenberg, und die Rötermühle ist zeitweise ohne Arbeit.

In dieser Zeit baut Heinrich Stommel zusammen mit seinem Sohn Heinrich jun. stärker die Beziehung zu Metzgereibetrieben aus. Nun werden mehr und mehr Metzgereiwerkzeuge, wie Messer, Wolfmesser und Scheiben geschliffen.

Seit 1927 fährt Heinrich Stommel jr. zunächst mit dem Fahrrad regelmäßig zu den Metzgereien und holt Messer und andere Werkzeuge zum Schleifen ab. Bald geht man auch zum Verkauf neuer Werkzeuge und von Metzgereibedarf über. Der Kundenkreis wächst, und um diesen zufrieden stellend bedienen zu können, wird 1929 das erste Auto, ein Citroën, angeschafft. Dieses Auto gehört zu den ersten Wagen, die in Noppenberg laufen.

Das Interesse des Gründers des Unternehmens in der Rötermühle gilt nicht nur dem eigenen Betrieb, sondern darüber hinaus auch der gesamten Gemeinde. Vor 1933 gehört er jahrelang dem Rat der Gemeinde Merkstein an. Dem neuen nationalsozialistischen Regime steht er ablehnend gegenüber.

1936 übernimmt Heinrich Stommel jr, der 1936 seine Meisterprüfung abgelegt hat, den Betrieb. Er hat 1928 Hubertine Kettner aus Herzogenrath geheiratet. Am 30. Juni 1930 wird Karl Stommel, der heutige Inhaber als zweites von sechs Kinder geboren. Seine ganze Kraft setzt Heinrich Stommel jr, in den Betrieb, mit dem er von Kind an verwachsen ist.

Zwar nimmt das Schleifen von Feilen auch weiterhin den größten Teil der Zeit in Anspruch, aber zusammen mit seiner Frau baut er energisch den Handel mit den Metzgereibetrieben aus. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges wird die Schleiferei zum Rüstungsbetrieb erklärt, weil die dort geschliffenen Feilen als wichtige Werkzeuge für die Rüstungsindustrie angesehen werden. Im Kriegsjahr 1940 stirbt Heinrich Stommel sen.

1944 tritt Karl Stommel in die Lehre als Feilen- und Werkzeugschleifer ein. Als im September 1944 die Front näher rückt, muss der Betrieb eingestellt werden. Die Familie wird evakuiert, und im Siegerland, der Heimat des Gründers, findet sie für acht Monate Asyl. Bei der Rückkehr findet man die Rötermühle ausgeplündert vor. Nur die schweren Schleifsteine sind noch vorhanden.

Es wird ein schwieriger Anfang. An die Aufnahme der Arbeit im Betrieb ist zunächst nicht zu denken, da Heinrich Stommel in der Notzeit unmittelbar nach dem Kriege für seine fünf Kinder erst einmal etwas zum Essen beschaffen muss. Der größte Hunger wird dadurch gestillt, dass er und seine heranwachsenden Söhne bei Bauern arbeiten. Zu Hause werden Schafe und Kaninchen gehalten. So gelten alle Anstrengungen der Abwendung der Not.

Bald aber erscheinen die ersten Auftraggeber. Einige Feilenfabriken bringen ihre Feilen zum Schleifen, und so wird der Betrieb wieder in Gang gesetzt.

An eine regelmäßige Betreuung der Metzgereikunden ist in den Jahren 1945-48 nicht zu denken. Aber die Feilenschleiferei blüht in dieser Zeit wieder auf.

Jetzt beginnt Reiner Stommel, der dritte Sohn, die Lehre im elterlichen Betrieb. Seit dem Jahr 1946 gibt es jedoch Schwierigkeiten mit der Wasserkraft. Das Wasser fließt nicht mehr in ausreichendem Maße ab, so dass das Wasserrad zeitweise im Wasser steht.

Man vermutet die Ursache in einer Verschlammung des Broichbaches unterhalb der Rötermühle. So wird der Broichbach über eine Strecke von mehreren hundert Metern von Hand gesäubert. Bis zu den Knien im Wasser, bewaffnet mit Spaten und Schaufel, heben alle arbeitsfähigen Mitglieder der Familie das Bachbett aus. Nach Abschluss der Arbeiten ist der Wasserspiegel so weit gesunken, dass die Schleiferei die Arbeit aufnehmen kann. Doch nach kurzer Zeit steht das Wasserrad wieder einen halben Meter tief im Wasser. Weitere Arbeiten am Bachbett haben geringen Erfolg. Man ist ratlos. Durch die Bemerkungen eines Bergmannes, man könne untertage genau feststellen, wo der Broichbach fließt, weil es dort ständig tropft, kommt man zufällig auf die wirkliche Ursache: eine Grubensenkung.

Wie man später durch Messungen feststellt, ist das gesamte Gelände um mehr als 2 Meter abgesunken. Kein Wunder, dass das Wasser nicht mehr abfließt. Für das Wasserrad bedeutet dies das Ende.



Die Rötermühle

So muss im Jahre 1947 eines der letzten im Betrieb befindlichen Wasserräder stillgelegt werden. Nach Verhandlungen mit dem Eschweiler Bergwerks-Verein (EBV) ist dieser bereit, die Schleiferei auf elektrischen Antrieb umzustellen. Damit die Schleifsteine nicht im Wasser stehen, werden sie 40 cm höher gelegt, und ein 17 PS Elektromotor, mit einem Vorgelege treibt nun alle Steine und Maschinen an. Umrüstung und Strom liefert der EBV kostenlos. Nun kann der Betrieb wieder auf vollen Touren laufen.

Es zeigt sich jedoch, dass die Grubensenkung noch andere Auswirkungen hat. Der Grundwasserspiegel ist so stark angestiegen, dass bei starkem Regen der Hof und manchmal auch die Werkstatt unter Wasser stehen. Am Gebäude treten Risse auf. 1958 kauft der EBV die Römermühle und will wegen der starken Grubenschäden den auslaufenden Pachtvertrag nicht mehr verlängern. Der Familie Stommel legt man nahe, sich eine andere Bleibe zu suchen, da das Gebäude abgerissen werden soll.

Eine Umsiedlung der Feilenschleiferei erscheint unzweckmäßig, da dieses Geschäft wegen der Mechanisierung in diesem Bereich rückläufig ist. Zum Glück hat man seit der Währungsreform 1948 verstärkt die Geschäftskontakte zu den Metzgereibetrieben gepflegt. Vor der Umsiedlung legt man deswegen das Hauptaugenmerk auf dem Bereich "Metzgereibedarf". 1955 übernimmt Heinrich Stommel zusammen mit seinem Sohn Karl die Metzgereibedarfsgroßhandlung Reiners. Karl Stommel fährt nun jede Woche zu Metzgerkunden und baut den Großhandel in Därmen, Gewürzen, Metzgereieräten und Metzgerkleidung aus.



De Schliefmühle



De Schliefmühle

1957 heiratet er Gertrud Sigmund. Von der Gemeinde Merkstein kauft er 1959 den Magerauer Hof und durch Umbau wird ein Wohnhaus mit Lager und Werkstatt erstellt. So wird der Betrieb jetzt nicht mehr als Feilenschleiferei, sondern als Werkzeugschleiferei und Metzgereibedarfsgroßhandel - im Mai 1960 von Noppenberg nach Merkstein verlegt. Die günstigere Lage in Merkstein macht sich nun vorteilhaft bemerkbar. Das Geschäft blüht auf. Trotz der Erweiterung zum Metzgereibedarfsgroßhandel liegt auch heute noch der Schwerpunkt des Betriebes auf der Werkzeugschleiferei.

Heinrich Stommel ist genau wie sein Vater am politischen Geschehen der Gemeinde Merkstein maßgeblich beteiligt gewesen. 15 Jahre hat er dem Gemeinderat angehört, 1946-48 als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde.

Am 1. Januar 1966 gibt er das Geschäft an seinen Sohn Karl Stommel weiter. Auch nach der Geschäftsübergabe ist er noch in der Werkstatt tätig, und er nimmt an allem regen Anteil, was mit dem Betrieb zusammenhängt. Seit acht Jahren leitet Karl Stommel die Geschicke des Unternehmens, dass am 19. März 1985 auf ein 85jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Man darf feststellen, dass sich dieses Unternehmen, eines der ältesten in der Gemeinde Merkstein im Wandel der Zeit gut behauptet hat.

An der Stelle, wo alles begann, findet man heute einen Fischweiher in einer reizvollen Umgebung. Und ein Schleifstein erinnert an die gute alte Zeit.

Wie der Maibrauch nach Noppenberg kam

Meine Großmutter mütterlicherseits, 1864 geboren und ihr Bruder Kaspar 1862 geboren, lebten mit ihren Eltern in Aachen-Burtscheid. Diese hatten in Burtscheid eine Pension für Kurgäste. Der Vater war Zugführer. Da Zeit Mangelware war, wurden die beiden Kinder oft mit der eigenen Kutsche zu den Großeltern nach Noppenberg gebracht, die ein Lebensmittelgeschäft (vielleicht mit Ausschank) bewirtschafteten.

Hier erlebten sie eine unbeschwerte Kinderzeit und hatten auch viel Kontakt in ihrer Jugendzeit mit der Jugend des Ortes. Ein Freund meines Onkels Kaspar, war Mathias Radermacher, mit dem er auch verwandt war. Sie waren zwei muntere Gesellen und erkundeten in der näheren und weiteren Umgebung, was sich so abspielte. Auch hatten sie von dem Jungenspiel St. Muanes in Würselen erfahren.

So machten sie sich auf, die Sache zu erkunden. Die Beiden hatten Gefallen daran und brachten die Idee nach Noppenberg, die begeistert von den Burschen aufgenommen wurde.

So wurden im nächsten Jahr alle Mädchen nach den Bestimmungen von Würselen, mit einem "Maiminsch" ausgerufen und zwar in der 1. Samstagnacht im Mai. Die Mädchen wurden versteigert, hatten keinen Einfluss auf die Wahl.



Maikönigspaar 1939 - Josefine Frohn und mein Bruder Jacob Unverzagt

Maikönigin war die Höchstgebotene, Maikönig der letzte Bieter.

Sonntags wurde mit Gesang die Spende der "Mailiene" eingesammelt. Das waren Eier, die wurden gekocht, ein Fässchen Bier besorgt und dann ging es mit Gesang und den Mädchen zum Krohnebösch, wo es für ein paar Stunden Freude gab.

Damals eine seltene und willkommene Abwechslung.

Meine Mutter hat mir in späteren Jahren die Stelle gezeigt, die heute überwuchert ist. Sie wusste auch noch von einigen Mädchen, die zu arm oder geizig waren, um ein paar Eier zu spenden.

Diese wurden mit einem Spottvers bedacht und bekamen "Kaaf" gestreut. Die Zeit muss um 1890 gewesen sein.

Dieser schöne Brauch blieb lange bei uns erhalten, (wurde im ersten und zweiten Weltkrieg unterbrochen) wurde danach natürlich modernisiert und war ein Markenzeichen für Noppenberg.

Nach dem Krieg flackerte der Brauch noch einmal für einige Jahre auf.

Heute ist er von der Jugend total vergessen. In Würselen ist er heute noch ein Begriff.

Die alten Gesänge mit denen man die "Mailien" ausrief, sind nur noch bei wenigen bekannt - auch die man beim Eiersammeln sang.



Anwesende Heimatfreunde beim Fototermin 2011

von links erste Reihe:

Gudrun Hoppe, Therese Kebeck, Anneliese Strauch, Marlene Reinartz, Hildegard Kleuter, Mia Basten, Kurt Keller, Waltraud Grüttner, Willi Hower, Dorothea Eßer, Josef Kessels

von links zweite Reihe:

Herbert Meyer, Waltraud Keuhlartz, Willi Springer, Dieter Hammers, Dietrich Hoppe, Josef Zentis, Josef Huppertz, Gerd Schwarz, Ursula Götting, Reiner Borgs, Karin Kessels, Evelin Borgs-Schindler, Jürgen Keller, Walter Dickert, Werner Spiertz, Thorsten Krings, Dirk Strauch, Rainer Dietz, Willi Strauch, Hubert Mehlkopp, Barbara Königs, Hans Schneider, Heinz Wolter, Helmut Königs

von links dritte Reihe:

Catharina Meyer, Burghardt Lantermann, Cilly Lantermann, Willi Kebeck, Gerhard Neitzke, Heinz Brendt, Willi Kessels, Willi Mertzbach, Anton Ortmanns



Festausschuss 50 Jahre Heimatfreunde Noppenberg e.V.

von links erste Reihe:

Willi Kebeck, Alfred Nacken, Evelyn Borgs-Schindler, Schirmherr Christoph von den Driesch, Festausschussvorsitzender Gerd Zimmermann, stellv. Festausschussvorsitzender Dr. Manfred Fleckenstein, Toni Ameis, Gerhard Neitzke, Lothar Thevies

von links zweite Reihe:

Helmut Königs, Josef Maaßen, Willi Springer, Alfred Lange, Dieter Gronowski, Werner Spiertz, Thorsten Krings, MDB Helmut Brandt, Tim Fürpeil, Leo Frohn, Rainer Borgs, Peter Joerissen, Peter Esklavon, Jakob Engels, Walter Tomaschewski, Brigitte Sevenich, Monika Baader

von links dritte Reihe:

Fehmi Tarasi, Karl-Heinz Sevenich, Wolfgang Heck, Alfred Scheilz, Burghardt Lantermann, Reimund Billmann, Karl Cerny, Andreas Jaroniak, Willi Mertzbach



Vorstand und Hausteam im Jubeljahr

von links erste Reihe;

Waltraud Grüttner, Waltraud Keuhlartz, Kurt Keller, Mia Basten, Marlene Reinartz, Anneliese Strauch,

von links zweite Reihe:

Helmut Königs, Willi Kebeck, Hubert Mehlkopp, Ursula Götting, Karin Kessels, Dirk Strauch, Jürgen Keller, Willi Strauch, Rainer Borgs, Willi Kessels

Ab der Jahreshauptversammlung am 12. Januar 2011 wurden Marlies Friedemann, Heinz Kebeck und Franz-Willi Königs dazu gewählt.
Maria Ahn war wegen Krankheit verhindert.



Die Klompenprinzen der Heimatfreunde am 12. Dezember 2010

von links:

Josef Kessels, Helmut Königs, Dorothea Eßer, Dieter Hammers, Catharina Meyer, Josef Zentis, Hildegard Kleuter, Gerd Schwartz, Waltraud Keuhartz, Walter Dickert, Gerhard Neitzke, Heinz Wolter, Heinz Brendt, Willi Kessels, Willi Kebeck, Herbert Meyer



Wer wird Klumpenprinz 2011?

Das Geheimnis um diese Frage wird am **Sonntag, dem 24. Juli 2011** »gelüftet«, wenn der noch amtierende Klumpenprinz des Vorjahres die Proklamation des neuen Prinzen ausführt. Alle Klumpenprinzen bleiben auch nach ihrer einjährigen Amtszeit eine verbündete Gemeinschaft, die sich jährlich vor dem Heimatfest trifft und federführend die Gestaltung des Klumpenmorgens übernimmt.

Die bisherigen Klumpenprinzen der »Heimatfreunde« waren:

1976	ohne	1991	15) Helmut Königs	2006	30) Catharina + Herbert Meyer
1977	1) Franz Reidenbach †	1992	16) Kaspar Peters †	2007	31) Waldtraut Keulhartz
1978	2) Franz-Josef Terrodde	1993	17) Josef Götting	2008	32) Agnes + Eduard Vondenhoff
1979	3) Leo Graf †	1994	18) Maria + Günter Scherdin †	2009	32) Walter Dickert
1980	4) Josef Wandel †	1995	19) Jupp Königs †	2010	33) Gerhard Neitzke
1981	5) Willi Hammers †	1996	20) Heinz Brendt	2011	34) ?
1982	6) Anton Doveren †	1997	21) Josef Zentis		
1983	7) Hans Holländer †	1998	22) Gerd Schwartz		
1984	8) Josef Kessels	1999	23) Joe Altdorf		
1985	9) Hildegard Kleuter	2000	24) Dieter Hammers		
1986	10) Karl Pauquet †	2001	25) Willi Kessels		
1987	11) Willi Schultheis †	2002	26) Willi Kebeck		
1988	12) Franz Mohren †	2003	27) Maria Ahn		
1989	13) Theo Kutsch	2004	28) Heinz Wolter		
1990	14) Karl Stommel †	2005	29) Dorethea + Norbert Esser		



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was uns antreibt: "Kultur, Tradition & Brauchtum"



VR-Bank eG
Ihre VolksbankRaiffeisenbank in der Region Aachen

Zentrale: Kaiserstraße 75-79 · 52146 Würselen
Telefon: (0 24 05) 6 08-0 · Telefax: (0 24 05) 6 08-444
E-Mail: info@vrbank-eg.de · Internet: www.vrbank-eg.de

33 Standorte in Würselen, Aachen, Alsdorf,
Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath,
Langerwehe, Stolberg und Übach-Palenberg

18.00 Uhr

Zeltmesse

20.00 Uhr

Ehrenabend

mit Gratulationscour
unter Begleitung des

MGV Alsdorf-Broicher Siedlung

18.45 Uhr

Kranzniederlegung

am Ehrenmal mit Beteiligung der Ortsvereine
und allen Heimatfreunden

Anschließend Umzug durch den Ort

Musikalische Begleitung

Trommler- und Pfeifercorps 1912 Herzogenrath



21.30 Uhr

Lifemusik

mit Entertainer **Guido Werner**

mit Musikshow und Tanz



Eintritt: freiw. Gabe

Samstag, 23. Juli 2011

17.00-19.00 Uhr

Partyprofi Zesa & Tochter

Unterhaltung für die Kinder

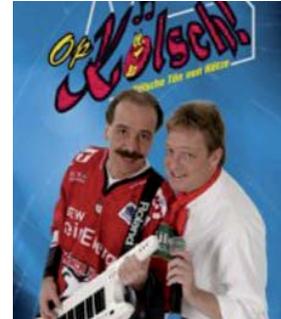


20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr)

Festabend

mit

- TSC Gold Aachen
- Op Kölsch
- Philipp Dammer, Jongleur
- Harry & Chris, Musikshow
- t'stroetje, Landgraaf
- Die Cöllner



Durch das
Programm führen:

Der singende Wirt
Helmut Schröders



und Humorist
Jan Schröder



Eintritt: freiw. Gabe

Klumpenball

11.30 Uhr

Proklamation des 34. Klumpenprinzen mit

- Parodiegruppe der Klumpenprinzen
- Kindertanzgruppe
- TSC Merkstein
- Mafia del Musica, Kohlscheid und vielen Überraschungen

12.30 Uhr

Erbsensuppen-Essen

mit d'r

Zuppe-Jupp

sowie **Imbiss Bon Appetit**

15.00 Uhr

Noppenberger Tanztee

bei Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr

Jubiläums-Umzug

mit dem Festausschuss,
den Klumpenprinzen
und vielen Vereinen durch den Ort

11.00-18.00 Uhr

Spaß für Kinder

- Glücksrad von OBI mit vielen Überraschungen
- Partyprofi Zesa & Tochter
- Planwagenfahrt durch den Ort
- AWA-Team



TSC Merkstein



Mafia del Musica Kohlscheid



Eintritt: freiw. Gabe

Montag, 25. Juli 2011

11.00 Uhr

Öffentliche Verlosung im Festzelt



16.00 Uhr

Seniorenachmittag

bei Kaffee und Kuchen

Es bedienen Sie in altbewährter Weise die Frauen
der Noppenberger Heimatfreunde

20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr)

Dorf(Star)abend

mit Tanz und Gaudi, wie in alten Zeiten

mit der Partyband **Auweih**

sowie Stargast **Bruce Kapusta**
bekannt aus Funk und Fernsehen

Motto: Mir kumme mit allemann vorbei



Eintritt: freiw. Gabe

Bruce Kapusta

Der Clown
mit seiner
Trompete





SEESTUBE



TENNE



BAYERNSTUBE



SEEHOF

Speisen und genießen in Park-Atmosphäre direkt am See



SEEHOF
mehr Zeit zum Leben & Genießen

Gastronomie Seehof - Erkensmühle 21 - 52134 Herzogenrath
Tel. 0 24 06 - 80 96 85 0 - www.seehof-herzogenrath.de

Die *Spitzweg-Apotheke*
gratuliert den Heimatfreunden zum Jubiläum



Seit 1981
Ihre Apotheke in Herzogenrath

**Apotheker
Rolf Widua**

Kleikstraße 31
52134 Herzogenrath
Telefon (02406) 76 52
Fax (02406) 930 59



Wir sind für Sie da.
Spitzweg-Apotheke

v. l. n. r.:
Apothekerin Tanja Globisch (Geriatric),
Apotheker Rolf Widua,
Apothekerin Dagmar Schabert
(Reise- u. Impfberatung).



PTA v. l. n. r.:
Jessica Schäfer,
Arzu Dardanoglu,
Walburga Misera,
Sabine Große-Oetringhaus,
Claudia Böhn,
es fehlen: Kirsten D. Haveneth
und Ludmila Timm



Verantwortliche für den Wareneinkauf
und Pflege: PKA Susi Eschweiler und
Apothekenhelferin Ursula Szoszynski.



Der gute Geist seit vielen Jahrzehnten
in der Spitzweg-Apotheke:
Angelika Bechhold
mit Frau und Herrn Widua.



PTA / Hellpraktikerin, Ilona Nittritz



Botendienst: Conny Diederens,
nicht im Bild: Oswald Schneiders.



Kostenlose Service-Nummer: 0800-1013006 · E-Mail: widua@spitzweg-apotheke-herzogenrath.de
Infos über Ihre Spitzweg-Apotheke finden Sie im Internet ... www.spitzweg-apotheke-herzogenrath.de



SALON LEMPER
Nadira Dizdarevic

Magerauer Straße 62
52134 Herzogenrath
Telefon 02406/61853

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 8.30-18.00 Uhr
Samstag 8.00-14.00 Uhr




Entdecken Sie die Welt
und Ihren Traumurlaub
im Internet unter:
www.knoben-reisen.de

Herzogenrath · Ecke Kleik-/Bahnhofstraße
Telefon (02406) 7870 · Telefax (02406) 12964

**Bäckermeister
Josef Zentis:**

Hohe Qualität, Frische
und Vielfalt ist ein Muss
für unsere Produkte!

Sie finden uns
auch in:

- Merktstein
- Wurselen
- Bardenberg
- Herzogenrath

Unsere Filialen
in Altdorf:

- Übacher Weg 172
- Rathhausstraße 34
- Bahnhofstraße 70
- Café 2 St. Bräuoc
Platz 3-4
- Edeka Markt
von Hartt Str. 19



Bäckerei Josef Zentis
Der Frischebäcker
Übacher Weg 172 · 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04 / 9 13 04 - 0
Fax 0 24 04 / 9 13 04 - 20

Einrichtungen -
Qualitäts-Polstermöbel

Über 50 Jahre
Polsterbetriebe



MALETZ

Stammhaus:
An der Wurm 2-6 · 52134 Herzogenrath
Telefon (02406) 3307 · Fax (02406) 5406

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
HERZOGENRATH**

Für eine lebenswerte und soziale Umwelt!

Für den Ortsverband:
DR. BERND FASEL
Vorstandssprecher
Pannesheider Str. 111
Herzogenrath
Tel. 02407/908484

Für die Fraktion:
FOLKER MOSCHEL
Fraktionssprecher
Dr.-Kremers-Str. 1
Herzogenrath
Tel. 02407/3875

**Bürgerhof
Alt-Merkstein**



Hauptstraße 85
52134 Herzogenrath
Telefon (0 24 06) 6 16 53

Gutbürgerliche Küche · 2 Bundeskegelbahnen
Räumlichkeiten für bis zu 400 Personen
Party-Service für Veranstaltungen, Familienfeiern und anderen Anlässen

**Maßgerechte
Küchenplanung**

Das ist unsere Stärke!



Wir führen Markenfabrikate

Herzogenrath-Merkstein
Geilenkirchener Str. 403-405

KÜCHENSTUDIO DOPPELT

**... und
nach dem
Essen.....**

ab ins
Tanzbistro



tanzbistro

Ihre
Erlebnisgastronomie
in Herzogenrath

Musik für Jung und Alt!
Beheizter Terrassenbetrieb bis 00 Uhr
Mi-So geöffnet - Fr.-Sa. bis 05Uhr
www.tanzbistro.de

Preiswerte Topf- und Schnittblumen
Kränze und Gestecke gibt's bei

**Blumen
Kuivenhoven**



52134 Herzogenrath-Pannesheide
Heydenstraße 55 · Tel. (02407) 2806

**Minis-
Hof**

**Einkaufen
auf dem Bauernhof**



Wir
wünschen den
Noppenberger
Heimatfreunden
und allen
Besuchern ein
gelungenes
Jubiläum

Familie Minis
Geilenkirchener Str. 138
52134 Herzogenrath

**MINICAR
BOCKREITER**

Inh. Manfred Hirsch

Kurier · Flughafen · Krankentaxien (alle Kassen)
WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!
0 24 06 / 2222
Freecall-Nr. 0800/000 2022
Albert Steiner Straße 12 · 52134 Herzogenrath · Fax (02406) 97 49 97
www.minicar-bockreiter.de

Ihr kompetenter Partner
für Schuhe und Taschen

Schuhhaus WIELAND



KLEIKSTRASSE 22
52134 HERZOGENRATH
TELEFON (02406) 33 17

**Rolladen Schönbrod
Meisterbetrieb**



Rolläden · Markisen · Rolltore
Rollgitter · Elektro-Antriebe
Mini-Außenanlagen · Roll-Steuerungen

Bernhard Schönbrod
Feldstraße 30 · 52134 Herzogenrath
Tel. 0 24 07 - 28 82 · Fax 0 24 07 - 85 30
www.rolladen-schoenbrod.de

Claudia Kelleter
Kosmetikstudio

Further Straße 33 · 52134 Herzogenrath
Telefon (02406) 1891 · Mobil 0178/7137543
Termine nach telefonischer Vereinbarung



**Malerbetrieb
Reinhold Euskirchen**
Malermeister

Aachener Straße 29 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/79455 · Handy 0176 22852128
malermeister.r.euskirchen@web.de

Innen- und Außenarbeiten · Neue und Alte Techniken



VORPEIL
MADE IN GERMANY

52134 Herzogenrath
Apolloniastraße 10
Telefon 02406/3968
Telefax 02406/13630
eMail: vorpeil@t-online.de



**Buchhandlungen
Katterbach**

52134 Herzogenrath - Kohlscheid - Merksteint
- Ferdinand-Schmetz-Platz 1-3 · Tel. 02406/3579
- Südstraße 67 · Tel. 02407/17227
- August-Schmidt-Platz 14 · Tel. 02406/8096935
www.buchhandlung-katterbach.de

Grüttner **Auto
Auto**

KFZ-Meister-Fachbetrieb Grüttner

**Werner-von-Siemens-Straße 6
52499 Baesweiler**
Telefon (02401) 88882
Telefax (02401) 7957
Gruettner-KFZ@web.de

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

*Wir gratulieren dem
Heimatverein Noppenberg zum
50-jährigen Jubiläum und wünschen viel Erfolg!*

Ortsverein Herzogenrath
Bockreiterstraße 30
Telefon (02406) 3800
ov-mitte@spd-herzogenrath.de



25 Jahre

U. ZIPFEL GbR  **Schornstein-
sanierung
der Umwelt
zuliebe!**

Gesellschafter:
Ute, Sven und Leo Zipfel ute-zipfel@t-online.de

Am Wasserturm 34 Telefon (02406) 6802
52134 Herzogenrath Telefax (02406) 64305



Horst Hilpert
Zimmerer und Dachdeckermeister
Staatl. geprüfter Fachleiter

Reifeld 50
52477 ALSDORF
Telefon (02406) 79327
Mobil 0172 2402531
Telefax (02406) 13767

Cafe-Bistro Vis -a- Vis
-Der neue Treffpunkt für nette Leute-

Diamantis Diamantis
Afdener Str. 24
52134 Herzogenrath
Tel. 02406/3301
mail: diavisavis@alice.de
-mittwöchs Ruhetag-

**Biere vom Fass:
Bitburger, Hannen & Grimbergen**



Fon (02406) 64540
Fax (02406) 659274
Mobil 0171 3213679

Postanschrift: Breslauer Straße 16 · 52134 Herzogenrath
Betriebshof: Am Boscheler Berg 8c · 52134 Herzogenrath
www.holz-containerdienst.de
info@holz-containerdienst.de



DRINKS & Co
Getranke - Abholmarkt, Lieferdienst

Ingrid PETERS
Ausschänke aller Art

Prämicnstraße 7
D - 52477 Alsdorf NRW
Tel. + Fax = 02404 / 8 27 27
Handy: 0180 903 406 13
Handy: 0175 930 84 20
info@getraenkestar-alsdorf.de
www.getraenkestar-alsdorf.de

Die Nähstube 

Evelyn Schindler Änderungen · Reinigung

Uferstraße 2 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/665218

DAMEN-&HERRENSALON
KIRCHRATHER STR.57A
52134HERZOGENRATH
02406/62603

Gaby Mertens
FRISCHMUSTERIN
GABY.MERTENS@WEB.DE




Emmy Nießen
Cateringservice
Dinner for kids & friends

Brunnengasse 5
52134 Herzogenrath
Telefon +49(0)2406) 92 49 34

**CATERING
Emmy Nießen**

Einkaufen auf dem Bauernhof 

Täglich frische Eier, Kartoffeln, grüner und weißer Spargel aus eigenem Anbau, Apfel, Erdbeeren, Saisongemüse und Honig. Zier- und Speisekürbisse.
Gute und preiswerte Pfälzer Weine - direkt vom Winzer!

Hans-Josef Engelen
Birk 50 · 52146 Würselen · Telefon (02405) 82079



Fürpeil GmbH
Die gesamte Haustechnik unter einem Dach!

Herzogenrath-Merkestein - Hauptstraße 80 - Telefon: 02406/62680 - Fax: 02406/97112
www.fuerpeil-gmbh.de - email: info@fuerpeil-gmbh.de

Beleuchtung Elektro Sanitär Heizung





EIGENFELD
BÄDER UND WÄRME ZUM WOHLFÜHLEN

Roermonder Straße 84
52134 Herzogenrath-Kohlscheid
Telefon: 0 24 07 / 95 95 82 · Fax: 0 24 07 / 95 95 81
info@eigenfeldgmbh.de · www.eigenfeldgmbh.de

+++ Neueröffnung +++
Anfang April 2011

*Wäsche Studio
Peters*

*Bahnhofstraße 8
52134 Herzogenrath*

**Bestattungen
Palm**

Tag und Nacht dienstbereit
Überführungen (In- und Ausland)
Erd-, Feuer- und Seebestattung
Erledigung aller Formalitäten

Kirchrather Straße 178 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon 02406/62412 · Privat: Hauptstraße 12

- Tessiner Brot (orig. Schweizer Rezept)
- Pain Paillasse (Schweizer Spezialität)
- Printen nach 100-jährigem Rezept
- Kuchen zu allen Anlässen

Ihr Kohlscheider Bäckermeister
BÄCKEREI · KONDITOREI

Baggen

Oststraße 35 · 52134 Kohlscheid · Tel. (02407) 3377

Bäckerei - Konditorei



Matthias Flegel

52134 Herzogenrath-Straß
Voccartstraße 25
Tel. (02406) 4194 · Fax 924246

Sonntags*: Ausstellungsraum von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet

Ihr Wunsch ist unsere Aufgabe
Nun auch für die Bereiche
Heizung und Sanitär

KOCHS®

Ihr Servicepartner für Fenster und Haustüren.
Ihr Servicepartner für Luft, Wasser und Wärme.

Am Boscheler Berg 5 · 52134 Herzogenrath
Tel. 0 24 06 / 9 85 50 · Fax 9 85 54 00
www.kochs.de · info@kochs.de

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

*außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf

Wir gratulieren den Heimatfreunden Noppenberg
herzlich zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum und wünschen
Ihnen für die Zukunft alles Gute



Björn Bock
Thomas Dautzenberg
Christoph Pontzen
Richard Telöken

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Herzogenrath

teppichböden · cv-beläge
fertigparkett · laminat
gardinen · tapeten
sonnenschutz
farben

herkenrath

Jürgen Herkenrath GmbH & Co. KG
Malermesterbetrieb · Ausführung aller Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Geilenkirchener Straße 408 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/61314 · Telefax 02406/65536
www.maler-herkenrath.de

FRISUREN-CREATEUR

**haar
schneide
spezialisten**

**salon küppers
zweipfennig**

Neu: mobiler Heimservice für Senioren (Termin nach Vereinbarung)

Kirchrather Straße 144 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon 02406/61228

**GEFLÜGELHOF
Elbern**



Geilengirchener Str. 126
52134 Herzogenrath
Telefon (02406) 63467
Telefax (02406) 63476

Eier
Geflügel
Obst
Gemüse
Kartoffeln
Wein
Blumen

**Gaststätte
Winkler**



Römerstraße 79
52134 Herzogenrath

Telefon 02406/6921 · Mobil 0176 29721922
Gaststätte.Winkler@arcor.de

GTÜ Kfz-Prüfstelle
mit Untersuchen

Kfz-PRÜFSTELLE

Alles unter einem Dach
Schnell · freundlich · zuverlässig

Unfallschaden?
Kommen Sie zu Ihrem Recht!

Unsere Aufgabengebiete umfassen:

- Hauptuntersuchung mit integrierter Abgasuntersuchung, wie auch Fehlfahrermaßnahmen (z.B. Reifen & Bremsen) an Ihrem Fahrzeug!
- Abgasuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Abgasuntersuchung

Am Wesserturm 36 · 52134 H. Welsch · Merkstein
Tel.: 0 24 06 / 46 888 · Fax: 0 24 06 / 64 99 88

Am Wesserturm 36
52134 H. Welsch · Merkstein
Tel.: 0 24 06 / 46 888

www.sachverstandsgesamtrath.de

**...der Imbiss
mit Pfeff!**



bon'appetit

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
11.30 - 13.30 Uhr
Montag-Samstag
17.00 - 21.30 Uhr

Lindener Straße 187, 52146 Würselen
Tel. 02405/4719199 - 01759928895
www.bonappetit-imbiss.de

Gaststätte Kempchen

Inh. Dirk Kempchen

Oststraße 41 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02407/2623 · Fax 02407/919771

Gutbürgerliche Küche

Öffnungszeiten:
Täglich ab 10.00 Uhr

Küche 11.00-15.00 Uhr und 18.00-23.00 Uhr · Mittwochs Ruhetag



RALF RIEDELBAUCH

- Qualität aus einer Hand
- Hochwertige Raum-, Fußboden-
und Fassadengestaltung

Bierstr. 27 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/4390
Telefax 02406/95278
Mobil 0171 4950043



Der Blumenstrauß Cremers

52134 Herzogenrath-Merkstein
Kirchrather Straße 170
Telefon 02406-64857

... mit Blumen Freude teilen und Anteil nehmen

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Zum 50-jährigen Bestehen der
Heimatfreunde Noppenberg
gratulieren wir recht herzlich.

Geschäftsstellenleiter **René Günther**
Ferdinand-Schmetz-Platz 7 • 52134 Herzogenrath
Telefon 02406 95710

www.provinzial.com

Walter Breuer

Kleikstraße 37+59
52134 Herzogenrath
Tel. (02406) 97980
Fax (02406) 7037

info@buerocenter-breuer.de
www.buerocenter-breuer.de

BÜROEINRICHTUNG · BÜROTECHNIK · BÜROBEDARF · SCHULBEDARF

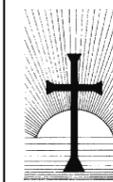


Bestattungshaus Knoblen

Rat und Hilfe seit über 80 Jahren

Herzogenrath und Merkstein
Telefon 02406 666100

Tag und Nacht dienstbereit
Erledigung aller Formalitäten
Hausbesuche auf Wunsch



Getränkefachgroßhandel
Kaspar Peters
Max-von-Laue-Str. 7 · 52477 Alsdorf · Telefon: 02404/7401
www.getraenkepeters-alsdorf.de Inhaber: Guido & Hans Peters



CDU

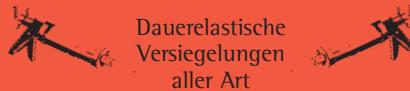
CDU-Fraktion und CDU-Stadtverband
Herzogenrath

Zum 50jährigen Jubiläum wünschen wir den
Heimatfreunden Noppenberg den erhofften Erfolg,
viel Freude und den
zahlreichen Festgästen gesellige Stunden.

ReiseBüro
Kühnel
Albert-Steiner-Straße 25 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/924840 · Telefax 02406/924841
mail@rb-kuehnel.de · www.rb-kuehnel.de

Gebäudeenergieberater
Josef Puzicha
Energie-Berater
PUZICHA
dena - Gütesiegel
BAFA- anerkannter Energieberater
Tel. 02406/79903+924620
Fax 02406/924594
Mobil 0171 4924240
josef.puzicha@online.de
www.jp-gebäudeenergieberater.de

Josef Rosenbaum



Auf dem Ohligsberg 1
52477 Alsdorf

Telefon 02404/21953
Mobil 0173/9702157

FENSTER TÜREN ROLLADEN

Preisgünstig und zuverlässig
Smajovic Samir

Tel. 02406/93287

Fax 02406/989618

Mobil 0173 9913474

In Ruif 9a

52134 Herzogenrath

BESTATTUNGEN DEUSSEN
Geilenkirchener Straße 432 · 52134 Herzogenrath
Telefon 02406/6071 · www.bestattungen-deussen.de

SCHUHGARTEN
ROSENBAUM
Immer auf dem Laufenden
JÜLICH · KÖLNSTRASSE 10 · TEL 0 24 61 / 5 49 40
MO - FR 9:00 - 18:30 UHR · SA 9:00 UHR - 15:00 UHR
WWW.SCHUHGARTEN-ROSENBAUM.DE

VISHANDEL
Kees Schilder
Öffnungszeiten:
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch + Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
KOHLEBERGSGRACHT 20 · 6462 CC KERKRADE
(Nähe Kirche Straß, Neustraße)
TEL. (NL) 045-5456478 · TEL. (D) 0031-45-5456478



GEHR. BAHNEN TISCHLEREI

- Ladenbau
- Objekteneinrichtungen
- Bankeinrichtungen
- Messe- und Ausstellungsraum
- Einbauschränke
- Küche nach Maß
- Fenster- und Treppenbau

52134 Herzogenrath - Neustraße 15 a
 Telefon (02406) 25 53 · Telefax (02406) 7242
 www.bahnen-tischlerei.de · info@bahnen-tischlerei.de



REWE Schuck OHG

Kirchrather Str. 88 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
 Telefon 0 24 06 / 9 86 80 · Fax 0 24 06 / 98 68 90
 REWE.schuck.merkstein@rewe.de



Wir wachsen zusammen !

Als zuverlässiger Partner für Privathaushalte sowie Gewerbebetriebe sorgen wir dafür, dass alles wie geschmiert läuft. Wir bieten Ihnen Heizöl und Diesel in der bewährten Shell Qualität.

Als Shell Markenpartner sind wir in der Lage, Sie jederzeit mit eigenem Fuhrpark kurzfristig zu beliefern. Pünktliche und zuverlässige Ausführungen Ihrer Aufträge sind für uns selbstverständlich.

Unsere Kundenberater informieren Sie gerne. Sei es in Fragen rund um die moderne Ölheizung, oder wenn es sich um gewünschte Informationen über Kraftstoffe für Ihren Fuhrpark handelt. Klicken Sie auf "Kontakt", um von uns weitere Informationen zu erhalten.

Oder rufen Sie uns an. **IHR SHELL MARKENPARTNER:**
Pfenning's Bischoff GmbH & Co. KG
 Wilhelm-Röntgen-Str. 1, 52499 Baesweiler
 Tel: 0 24 01 / 91 99 14, Fax: 0 24 01 / 91 99 28
 www.pm-schmierstoffe.net

Kompetent **Oliver Lengen**
Fair KFZ-Sachverständiger
Zügig Schmiedstraße 45
 52134 Herzogenrath
 Tel. (02406) 9 34 50
 Fax (02406) 924116

Rund - um - Service KFZ - LM - NFZ Meisterbetrieb

Moden Schwan

Wir führen hochwertige Mode zum günstigen Preis

Ingeborg Schwan

Florastraße 16 · 52134 Herzogenrath
 Telefon 02406/4370

Öffnungszeiten:
 Montag, Dienstag und Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr
 Donnerstag von 10.00 bis 20.00 Uhr
 Samstag von 11.00 bis 14.00 Uhr - Mittwoch geschlossen



Orthopädie- Schuhtechnik

Gesund zu Fuß!
 Orth. Maßschuhe
 Hausbesuche
 Schuhzurichtungen
 Innenschuhbau
 Schuhreparaturen · Einlagen

52146 Würselen-Mitte
 Tel. 02405/85312
 Fax 02405/83234
 52134 Herzogenrath-Kohlscheid
 Tel. 02407/90 89 86
 www.orthopaedie-henkens.de



Herzlichen Glückwunschl!
 Die Ratsfraktion DIE LINKE Herzogenrath gratuliert den Heimatfreunden Herzogenrath-Nuppenberg e.V. zu ihrem 50-jährigen Bestehen.

**Fraktion
DIE LINKE.**
 Im Rat der Stadt
 Herzogenrath

Toni Ameis
 Fraktionsvorsitzender

Je stärker DIE LINKE., desto sozialer das Land!

Gaststätte Zum alten Rathaus

Käthe Reischl
 Willibrodstraße 4
 52134 Herzogenrath
 Tel. 02406/61052



- Bekannt gute Küche -



Grenzland Apotheke

Lutz Engelen
 Fachapotheker für Allgemeinpharmazie
 Zusatzbereiche Gesundheitsberatung und Prävention,
 Geriatrische Pharmazie

Kirchrather Straße 65 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
 Tel. (02406) 61902 · Fax (02406) 97274
 www.grenzland-apotheke.de · info@grenzland-apotheke.de



Inh. Gaby Freendis Fritsch

Kurier, Flughafen-, Krankenfahrten (alle Kassen)

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!

0 24 06 / 20 21 & 20 22
Freecall-Nr. 0800 / 000 2022

Albert Steiner Straße 12 · 52134 Herzogenrath · Fax (0 24 06) 92 49 57
 www.westcar.bockreiter.de

Ralf Kleine Volksfürsorge

Versicherungskaufmann
Agenturleiter

Volksfürsorge AG | Bezirksdirektion Baesweiler
 In der Schaf 7 · 52499 Baesweiler
 Telefon (02401) 60 38 - 12 · Fax (02401) 60 38 29
 Mobil 0171 9533102

Privat:
 Ottenfelder Straße 16 · 52477 Alsdorf
 Telefon (02404) 55 64 33 · Fax (02404) 55 64 34

PAUL ESSERS

**Malerbetrieb
Bodenbeläge GmbH**

Geilenkirchener Straße 2-4
 52134 Herzogenrath
 Telefon 02406/3524
 Telefax 02406/12727

**Dieter
Reckermann**

Albert-Steiner-Straße 2
 D-52134 Herzogenrath
 Tel. 0049-2406-12895
 Fax 0049-2406-12995

dieter.reckermann@t-online.de · www.kueche-exklusiv.com

Küche exklusiv

SieMatic

*Wir schaffen Atmosphäre, inspirieren,
sind voll Phantasie und ein Erlebnis für die Sinne!*

**BEI IHREM
RAUMAUSSTATTER
F.J. Kämmerling**

Bodenlegen
Polstern
Dekorationen
Wandbespannungen
Tischdecken

**Kleikstraße 41
52134 Herzogenrath
Tel. (02406) 798 72**

Café Bockreiter



Ihr Café in Herzogenrath

Ferdinand-Schmetz-Platz 2 · Tel.+ Fax: (02406) 59 85

Ortmanns

Blumen- und Pflanzenwelt

Öffnungszeiten
Montag-Freitag von 8.00 bis 19.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr

immer eine Idee frischer

Herzogenrath Straße 21-31 · 52477 Alsdorf
Telefon (02404) 20534 · Telefax (02404) 7360

Reformhaus henkel

Treffpunkt für

gesundes Leben

apollonia
apotheker

Apolloniastrasse 3 · 52134 Herzogenrath
Tel 0 24 06 - 30 61 · Fax 0 24 06 - 30 62

WALTER DICKERT

Reifen- und Autoservice

Nordsternpark 13

52134 Herzogenrath-Merkstein

Telefon: (02406) 6033

Telefax: (02406) 64590



Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr,
Sa. 8.00-12.00 Uhr

Haupt- und
Abgas-
Untersuchung
gem. § 29 StVZO:

Montag	8.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr
Donnerstag	16.00 Uhr

Schränke maßgefertigt

Individuell nach Ihren Wünschen als Werk

- z.B. Altk-, Kleider-, Wohnzimm-, Garderoben-, Küchenschränke, Slideboards etc.
- 5 Jahre Garantie, weitere auf Anfrage
- 2 mm Sicherheitskante.

Informations und Bestellung unter:

0 24 06 - 6 42 80
oder www.schminder.com

SCHMINDER
KÜCHENSCHRÄNKE
Wohnzimmerschränke

Herzlichen Dank sagen die Heimatfreunde Noppenberg im Jubeljahr für die überwältigende Hilfe.

(Stand 15. 03. 2011)

Der Festausschussvorstand unter der Leitung von Gerd Zimmermann, Dr. Manfred Fleckenstein, Thomas Krelle, Burkhard Lantermann, Marco Schulz und Michael Uerlings, mit den Beisitzern Andreas Jaroniak, Reimund Billmann, Jakob Engels, Hans-Leo Sevenich, Gerhard Neitzke, Andreas Schmäler, Alfred Scheitz, Alfred Lange, Toni Ameis, Folker Moschel, Willi Mertzbach, Helmut Schallnat, Karl Cerny, Rolf Völl, Rudi Kirchhoff, Lothar Thevis, Peter Joerissen, Harald Wenzel, Evelyn Schindler-Borgs, Thorsten Krings, Herbert Hau, Björn Bock, Günter Bosch, Maria Dünwald, Jürgen Offermanns, Gerd Maurer, Tim Fürpeil, Manfred Borgs, und Friedolin Gehlen konnten folgende Festausschussmitglieder, Mitstreiter und Spender für die Heimatfreunde dazu gewinnen:

Heinz Ackermann, Rolf-Dieter Baumann, Herbert Beckers, Ingrid Bihlmaier, MdB Helmut Brandt, Heinz Brendt, Philipp Dallmanns, Walter Dickert, Rolf-Ewald Engel, Ingrid Ernst, Bernhard Flamm, Ewald Frensch, Leo Frohn, Christoph Fuchs, Franz Fuchs, Dieter Gronowski, Gerhard Guthörl, Gerhard Habermann, Helmut Handta, Katharina Haloschan, Silvia Hau, Stefan Hau, Automobil Handels, Agnes und Willi Hebert, Wolfgang Heck, Dr. Hans-Joachim Helbig, Alfred Hengens, Herbert Horbach, Hans-Joachim Jung, Wilhelm Jungen, Thorsten Kames, Uwe Kames, Firma Fenster Kochs, Anna Königs, Heidi und Jörg Köpsel, Josef Kozikowski, Josef Kremer, Dieter Kreuz, Theo Kutsch, Walter Lemper, Franz-Josef Mahr, Ursula und Josef Maassen, Jürgen Matz, Carl-Stefan Meulenbergh, Günter Müller, Hermann Müller, Alfred Nacken, Agnes Nießen, Willi Nießen, Dr. Wilfried Offermanns, Hans-Leo Ortmanns, Alois Palm, Hans-Josef Peters, Dr. Mark Pieroth, Klaus Puhl, Josef Puzicha, Janett und Rolf Rodermacher, Reiner Reiss, Heinz-Peter Reuter, Peter-Hermann Röhm, Birgit und Wilfried Rösner, Thorsten Schlebusch, Manfred Schmid, Maria Schöngen, Heinz Schongs, Heinz-Josef Schultheis, Brigitte Sevenich, Karl-Heinz Sevenich, Anni und Heinz Smeets, Josef Tarnowski, Franz-Josef Terodde, Lothar Thevis, Walter-Bert Tomaschewsky, Thomas Visher, Jochen Vieth, Christoph von den Driesch, Willi Wagemann, Ute und Horst Weber, Detlef Zähringer, Gabriele Zdiarssteck, Karl-Heinz Zimmermann, Kurt Zweipfennig, Gerd Zweipfennig.

Herzliches Danke auch allen, die nach dem Redaktionsschluss spendeten, aber leider nicht mehr hier genannt werden konnten.

***Herzlichen
Glückwunsch!***

***enwor gratuliert den
Heimatsfreunden
Noppenberg
zum Jubiläum!***



enwor – energie & wasser vor ort GmbH
Kaiserstraße 86 | 52134 Herzogenrath
Telefon 02407 579-0 | www.enwor-vorort.de



www.sparkasse-aachen.de

Ein Blick zurück.
Und alles Gute
für Ihre Zukunft.

 Sparkasse
Aachen



www.sparkasse-aa